

Bielefelder

01 2026

Januar bis März

Das Magazin
für Stadtmenschen

- vordergründig • hintergründig
- unterhaltsam
- aktuell



KOSTENLOS
MITNEHMEN

MÖGLICH MACHEN

Chancen





Lisa Feller
„Schön für Dich!“
01.02.26 Lokschuppen, Bielefeld



The Australian Pink Floyd Show
02.03.26 MCC Halle Münsterland



Jürgen B. Hausmann –
Dat is e Ding!
04.03.26 PaderHalle



Ballet Revolución
04.03.26 Stadthalle, Bielefeld



This is
THE GREATEST SHOW!
27.03.26 Stadthalle, Bielefeld



Till Brönner – Italia
06.04.26 Rudolf-Oetker-Halle,
Bielefeld



Phil it! – Phil Collins and
Genesis Tribute Show
18.04.26 Stadthalle, Bielefeld



Lord of the Dance –
Tour 2026
22.04.26 Stadthalle, Bielefeld



Osan Yaran – Aus Prinzip!
05.05.26 Stadthalle, Bielefeld



The Ten Tenors –
Das Original
19.05.26 Stadthalle, Bielefeld



GOD SAVE THE QUEEN
06.06.26 PaderHalle



Lars Eidinger liest
„Hauspostille“
28.06.26 Rudolf-Oetker-Halle,
Bielefeld



HEINZ ERHARDT-Projekt
„Augen auf und durch“
08.09.26 Stadthalle, Bielefeld



„Festival Dome“ –
Stahlzeit
09.10.26 Ausstellungshalle
der Stadthalle, Bielefeld



Annett Louisan – Sehnsucht
– Live 2026
25.10.26 OsnabrückHalle



Salut Salon – Heimat
04.11.26 PaderHalle

Karten & weitere Informationen:
karten-online.de & stratmann-event.de

CHANCEN.

NUTZEN.

Ein neues Jahr beginnt – und mit ihm die vielleicht wichtigste Frage unserer Zeit: Welche Chancen wollen wir ergreifen? Und für wen bieten sich Chancen?

Chancen sind kein abstrakter Begriff. Sie sind konkret, manchmal unbequem, oft herausfordernd – und immer gestaltbar. Genau deshalb widmen wir die erste Ausgabe des neuen Jahres diesem Thema. Weil Chancen nicht einfach da sind. Sie entstehen dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Strukturen hinterfragen und den Mut haben, Neues zuzulassen.

Im aktuellen BIELEFELDER schauen wir dahin, wo Chancen sichtbar werden: in der Stadtentwicklung, im Bildungsbereich, im Sport, im persönlichen Leben. In einem Beiratsgespräch haben wir mit Entscheiderinnen und Entscheidern aus Wirtschaft, Handwerk, Kultur, Gastronomie, Hochschule und Stadtgesellschaft diskutiert, wie sich Bielefeld weiterentwickeln kann – und warum Mobilität, Bildung und kulturelle Orte mehr sind als Aspekte der Infrastruktur. Sie sind Zukunftsfragen. Denn: Städte, die Chancen eröffnen, sind Städte mit Perspektive.

Chancengerechtigkeit bedeutet aber auch, genauer hinzusehen: Wer hat Zugang zu Bildung? Wer zu Sport, zu Teilhabe, zu Gesundheit? Wir erzählen Geschichten von Menschen, die sich engagieren und die unterstützen: Zum Beispiel für die Initiative ArbeiterKind, wenn jemand als Erste/r aus der Familie studiert oder dem Verein Klischeefrei, der für mehr Chancengerechtigkeit im Sport steht. Oft geht

es darum, Barrieren abzubauen. Dazu braucht es vor allem die Erkenntnis, dass faire Chancen kein Selbstläufer sind – sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen. Im Sport und Beruf ebenso wie im Klassenzimmer.

Chancen haben aber immer auch eine sehr persönliche Dimension. Sie beginnen dort, wo wir uns trauen, einen ersten Schritt zu gehen. Nicht immer den größten, aber den richtigen. Chancen zu erkennen, heißt oft, sich selbst ernst zu nehmen – und nicht darauf zu warten, dass das Glück zufällig anklopft.

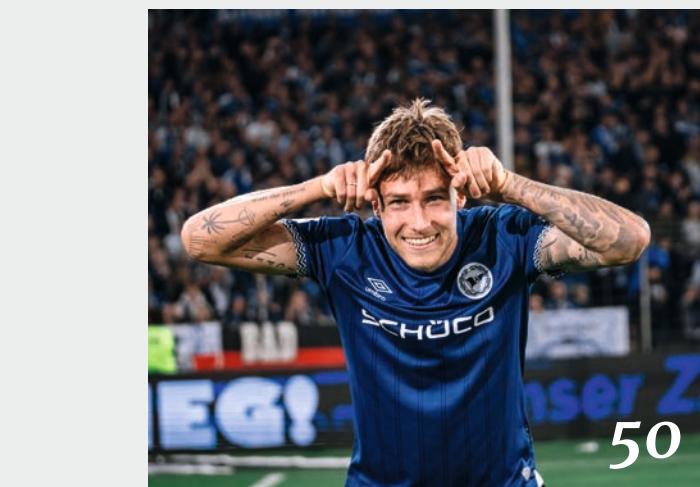
In dieser Ausgabe des BIELEFELDER stellen wir Ihnen auch die neue Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer vor. Im Interview spricht sie darüber, wo sie Chancen für Bielefeld sieht: in einem starken, überwiegend familiengeführten Mittelstand, in einer exzellenten Hochschullandschaft und in einer Stadt, die den Dialog sucht. „Wirtschaft ist Chefinnensache“, sagt sie.

Gemeinsam gestalten, Chancen sehen und ergreifen – das ist eine gute Grundlage. Schließlich steckt Bielefeld voller Möglichkeiten. ✓

Auf ein Jahr voller neuer Perspektiven.

Ihr Tips-Team





INHALT

- 3 EDITORIAL**
Chancen. Jetzt
- 8 MÖGLICH MACHEN – CHANCEN NUTZEN**
- 16 GESUND IN BIELEFELD**
Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen, Winterspeck, Zahnfreunde Dornberg, Förderkreis Klinikum Bielefeld, Zukunft der Gesundheitsversorgung in OWL, Modellprojekt BiSi, Selbsthilfegruppe away from screen, Auf dem Weg zum Wunschkind, Lehrpraxen-Netzwerk, Pflegeberatung der Stadt Bielefeld
- 26 STADMIX**
StattGalerie, Tierparkkalender, art/science-Festival, Jubiläum der Theaterstiftung, Schulkinowochen, Bethel-Bahn, Irish Spring, Patenttreffen des Fördervereins für das Historische Museum, Klimabahn, Bielefeld-Touren
- 30 3 ORTE, DIE MAN GESEHEN HABEN SOLLTE**
Bielefeld entdecken
- 32 WAS DENKEN SIE SICH DABEI?**
Agnieszka Salek
- 34 WIRTSCHAFT IN BIELEFELD**
Gastro-Leitfaden, Vielfältige Teams. Starke Leistung, Vom Beat zum Business, Agiles Arbeiten, Engagiertes Handwerk
- 44 MENSCHEN MIT MISSIONEN**
Hunderettung Europa



ZAHNFREUNDE

DIE ZAHNARZTPRAXIS
DORNBURG



DR. MED. DENT. DANIEL SÄLZER

- 46 BEIRATSTREFFEN DES TIPS-VERLAGS**
Bielefeld im Wandel
- 50 SPORT**
Arminia: Jonny Grodowski
- 52 PORTRÄT**
Dr. Christiana Bauer
- 54 WAS MACHEN EIGENTLICH?**
Anke Koster & Jochen Schlueter
- 56 VERANSTALTUNGSTIPPS**
Vorschau Januar bis März
- 68 STADTBLICK**
Infos aus der Bielefelder Geschäftswelt
- 73 UMLAND-TIPPS**
Blick über den Tellerrand
- 74 AUSPROBIERT**
Taiko-Trommeln
- 76 KULTURGALA**
Großes Tennis
- 78 BÜCHER**
*Lesefrühling,
Bielefelder Edition & Rezensionen*
- 80 STADTMENSCHEN**
*Bielefelder*innen im Profil*
- 81 IMPRESSUM**

TITELILLUSTRATION: istock/luliiia Mazur

Mit mehr als zehn Jahren Erfahrung aus eigener Selbstständigkeit hat sich unser neuer Praxispartner der Liebe wegen für Bielefeld entschieden. Eine sehr gute Entscheidung, wie wir finden und heißen ihn in unserem Team herzlich willkommen. Ab jetzt stehen wir mit ihm gemeinsam für moderne, hochwertige und immer persönliche Zahnmedizin.

Wertherstraße 434a
33619 Bielefeld
Tel 0521 163 104
www.zahnfreunde-dornberg.de

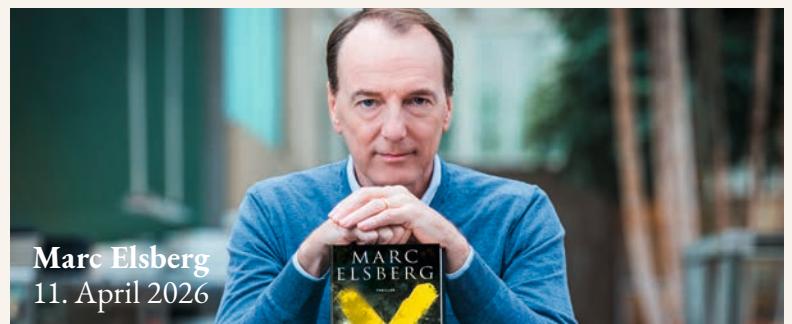
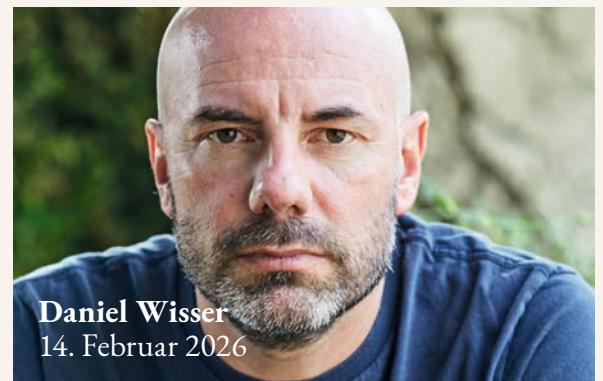


BUCHSALON

im Parkhotel Gütersloh

WENN LITERATUR AUF FEINE LEBENSART TRIFFT

Mit dem BuchSalon hat das Boutique Parkhotel Gütersloh ein Format geschaffen, das Literatur zu einem sinnlichen Gesamterlebnis macht. In stilvollem Ambiente begegnen sich hier hochkarätige Autor:innen, aufmerksamer Service und die persönliche Atmosphäre des einzigen 5 Sterne Hauses in Ostwestfalen-Lippe. Jede Veranstaltung lädt dazu ein, für einen Abend abzutauchen – in Geschichten, Genuss und Gastfreundschaft auf höchstem Niveau.



Hier geht es zum [TicketShop!](#)





GENUSSVOLLE ERGÄNZUNG FINE DINING TRIFFT LITERATUR



Was den BuchSalon so außergewöhnlich macht, ist die Möglichkeit, den literarischen Abend kulinarisch zu verlängern. Unter dem Motto „Fine Dining trifft Literatur“ lädt das Hotel seine Gäste dazu ein, nach der Lesung Platz zu nehmen und ein fein komponiertes Menü zu genießen – ganz nach persönlicher Vorliebe.

GOURMET-ERLEBNIS IM FINE DINING RESTAURANT

(2 Hauben Gault&Millau/ 7 Pfannen im Gusto))

Chef Lukas Hoffmann und sein Team kreieren ein exklusives 4- oder 6-Gang-Menü, das auf hohem Niveau mit Kreativität und Präzision begeistert. Die Menüs sind wie kleine Erzählungen: vielschichtig, überraschend und harmonisch abgestimmt.

4-Gang-Menü – 99 € p. P.

6-Gang-Menü – 129 € p. P.

SAISONALER GENUSS IM PARKRESTAURANT

Wer es etwas bodenständiger, aber nicht weniger raffiniert mag, entscheidet sich für ein 3-Gang-Menü, das in gemütlicher Atmosphäre serviert wird und durch regionale, saisonale Zutaten überzeugt.

3-Gang-Menü inkl. 1 Glas Crémant – 69 € p. P.

Eine vorherige Tischreservierung für alle Restaurants & Bars des Hauses ist telefonisch unter +49 (0) 5241 877 0 erforderlich.

EIN KURZURLAUB FÜR KÖRPER, GEIST UND GAUMEN

Für alle, die Literatur als Reise verstehen und Genuss gern in die Verlängerung schicken, bietet das Parkhotel ein außergewöhnliches Kurzurlaubspaket. Es kombiniert Wellness für den Geist mit Erholung & Genuss sowie dem Komfort eines 5-Sterne Boutiquehotels.

DAS LITERATUR-KURZURLAUBSPAKET UMFAST:

Übernachtung in der gewünschten Zimmerkategorie | Buchpräsent | Teilnahme am Genießer-Frühstück | VIP-Ticket zur BuchSalon-Lesung – inkl. reservierter Sitzplätze & 1 Glas Bollinger Champagner | 3-Gang-Literatur-Menü inkl. 1 Glas Crémant am Abend

Einzelzimmer ab 287 € p. P.

Doppelzimmer ab 217 € p. P.

Buchbar online oder telefonisch unter +49 (0) 5241 877 430.

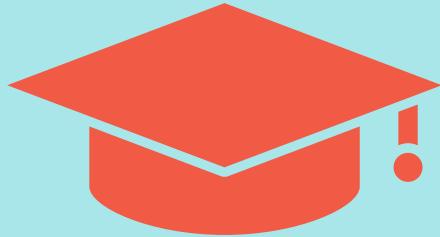


Parkhotel Gütersloh
Kirchstr. 27, 33330 Gütersloh
+49 5241 877 - 0
info@parkhotel-gt.de
www.parkhotel-gt.de



Einfach den QR-Code scannen und alle wichtigen Infos sofort abrufen.





BILDUNG ALS PROZESS

Was bedeutet Bildung in einer komplexen, digitalen Welt? Und wie lässt sich erreichen, dass Kinder und Jugendliche unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund faire Chancen haben, ihre Potenziale zu entfalten? „Bildung ist kein Zustand, sondern ein Prozess – und ein lebenslanger dazu“, sagt Prof. Dr. Anna-Maria Kamin, Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik im Kontext schulischer Inklusion an der Universität Bielefeld.

„Sie entsteht in Interaktion und lebt von Anregung und Reflexion.“



Corinna Blömer



Philip Renk

In der Wissenschaft wird zwischen Verfügungswissen und Orientierungswissen unterschieden: Während Verfügungswissen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen oder auch das Bedienen von Technologien meint, beschreibt Orientierungswissen die Fähigkeit, Erlerntes kritisch einzuordnen und im Alltag sinnvoll anzuwenden. „Bildung bedeutet also mehr als die reine Vermittlung von Wissen“, erklärt Anna-Maria Kamin. „Es geht darum, Denkprozesse anzustoßen, Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Kinder zu befähigen, eigenständig Entscheidungen zu treffen.“ Dieser Prozess beginnt in der Familie – dort, wo Kinder durch Gespräche, Vorbilder und gemeinsame Erfahrungen erste Orientierung gewinnen. „Wenn Eltern mit ihren Kindern über Alltagsregeln, Konflikte oder Medieninhalte sprechen, regen sie Bildungsprozesse an. Das gemeinsame Spielen oder das Gespräch über Schule ist eine oft unterschätzte Ressource“, sagt sie. Ihr Fazit: In vielen Familien wird zu wenig miteinander gesprochen. Dabei entsteht genau dort Orientierungswissen – und damit die Fähigkeit, sich selbst und die Welt zu verstehen.

HERKUNFT ENTSCHEIDET ÜBER CHANCEN

Dass Chancen nach wie vor ungleich verteilt sind, ist der Professorin bewusst. Die Realität – auch in Form von Studien – zeigt: Nicht alle Kinder und Jugendlichen können ihre Potenziale gleichermaßen entfalten. Bildungschancen hängen eng mit den sozialen Lebenslagen zusammen. Familien, die unter ökonomischem oder sozialem Druck stehen, verfügen häufig über geringere – ökonomische und soziale – Ressourcen, um Bildungsprozesse aktiv zu unterstützen. „Diese Ungleichheiten sind intersektional miteinander verwoben“, betont sie.



PROF. IN DR. ANNA-MARIA KAMIN

„Kinder aus sozioökonomisch belasteten Lebenslagen stammen häufiger aus Familien mit Migrationsgeschichte und entwickeln zudem überproportional Lernschwierigkeiten.“ Die Corona-Pandemie hat bestehende Ungleichheiten verstärkt. „Distanzunterricht war zwar für alle Familien eine Herausforderung, aber Familien aus ohnehin belasteten Lebenslagen hatten es schwerer, damit umzugehen. Einige Schüler*innen haben wir in dieser Zeit verloren“, stellt sie fest. Bildungsungleichheiten wurden eher verstärkt als abgebaut. Dennoch sieht Anna-Maria Kamin viele positive Beispiele, die zeigen, wie Förderung gelingen kann. Wenn gute Betreuungsmöglichkeiten bereits mit Beginn der frühen Bildung bestehen, helfen diese Unterstützungsmöglichkeiten für das weitere Fortkommen, weil Bildungschancen eröffnet und wahrgenommen werden können. In Bielefeld sieht sie dafür zahlreiche Ansätze – von der Laborschule, wo Kinder sich ausprobieren und einbezogen werden, bis zu Projekten, die Jugendliche gezielt fördern.

DIGITALE MEDIEN ALS RISIKO UND RESSOURCE

Eine nicht defizitorientierte Perspektive auf Bildung, die auf Ressourcen

und Stärken baut, nicht einsortiert und stigmatisiert, ist aus ihrer Sicht entscheidend für Motivation und Selbstwirksamkeit von Heranwachsenden. „Es geht nicht immer nur darum, Lücken zu benennen“, macht sie deutlich. „Es ist ein schmaler Grat, denn gleichwohl muss man Differenzen dort wahrnehmen, wo es notwendig ist, um chancengerecht zu fördern.“ Notwendig sind daher professionalisierte Fachkräfte entlang der gesamten Bildungskette – von der frühen Bildung bis zur Hochschule – sowie eine adäquate Infrastruktur, ausreichende Betreuungsangebote, digitale Ausstattung und Konzepte, die vulnerable Gruppen gezielt einbeziehen. „Formal gesehen ist ein Bildungsaufstieg an vielen Stellen möglich“, so Anna-Maria Kamin mit Blick auf das durchlässige Schulsystem. „Und wir haben auch eine sehr gute berufliche Bildung und Instanzen für lebenslanges Lernen, wo sich Bildungschancen eröffnen und die Bildungsaufstieg ermöglichen.“ Als Medienpädagogin betont Anna-Maria Kamin zudem die Bedeutung von Medienkompetenz und Medienbildung. „Digitale Medien sind längst Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, können Bildungsprozesse anstoßen aber auch Ungleichheiten verstärken“, sagt sie. Die systematische Verankerung von Medienbildung in der Schule ist ihr ein Anliegen. „Das Thema wird noch mehr zu einer Schlüsselkompetenz“, unterstreicht sie. Schließlich geht es darum, Medien – einschließlich KI-basierten Inhalten – kritisch zu reflektieren und ethisch verantwortungsvoll in dieser Hinsicht zu handeln. „Bildung“, resümiert sie, „ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag, um mehr Chancengerechtigkeit zu erlangen – in und außerhalb der Schule.“ ✓



Omar El-Saeidi

BÜHNE, SET UND SERIE

*Chancen erkennen und ergreifen, heißt
immer auch, Entscheidungen zu treffen.*

*Omar El-Saeidi hat genau das getan. Der
Bielefelder Schauspieler wechselte von der Theaterbühne
vor die Kamera und verantwortet mit der Culture-Clash-Comedy
Habibi Baba Boom gemeinsam mit Sascha Vredenburg erstmals
eine Serie als Schauspieler, Autor und Regisseur. Ein Schritt, der viel
über seinen Weg – und über den Mut zur Veränderung – erzählt.*

„Was mir meine Kinder geben, ist eine Superpower: ihre schonungslose Liebe.“ Es ist ein Satz, der viel über Omar El-Saeidi verrät – und über die Haltung, mit der er Entscheidungen trifft. Nähe, Verantwortung und der Blick auf das Wesentliche spielen für ihn heute eine größere Rolle als früher, auch im Beruf. Seit 2009 lebt er in Bielefeld, spielte hier viele Jahre fest am Theater, kehrt bis heute für Gastrollen auf die Bühne zurück – und startete von hier aus seine Fernsehkarriere. Der Spagat zwischen Bühne und Set war nicht immer leicht. Mit *Habibi Baba Boom*, bei Disney+ im Stream verfügbar, verbindet sich nun vieles: persönliche Themen, gesellschaftlicher Humor und ein klarer Bielefeld-Bezug.

CHANCEN ERKENNEN

Vor einigen Jahren gewann Omar El-Saeidi den Deutschen Comedypreis für „Das Institut – Oase des Scheiterns“. *Habibi Baba Boom* ist aktuell gleich in drei Kategorien – beste Serie, bester Hauptdarsteller, beste Hauptdarstellerin – für den Jupiter Award nominiert. Und zeigt, wie vielschichtig Humor sein kann – und wie sehr er davon lebt, Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Die Idee zur achtteiligen Serie über einen deutsch-ägyptischen Steuerberater aus Bielefeld entwickelte er gemeinsam mit Sascha Vredenburg, Headautor und Regisseur. Fünf Jahre Arbeit stecken in dem Projekt. „Es brauchte einen langen Atem“, sagt Omar El-Saeidi, der in einer großen Familie mit sechs Geschwistern aufwuchs. Die Puste ist ihm nicht ausgegangen. Als Sami, ein „Alman mit muslimischen Wurzeln“, schlingert er durch westliche und östliche Lebenswelten. „Wir spielen augenzwinkernd mit Stereotypen und Klischees“, sagt der 45-Jährige. Die Frage „Darf man eine Comedy über Muslime in Deutschland machen?“ beantwortet die Serie mit Humor, Selbstironie und Haltung. „Disney+ hat sich von unserer Idee, unserem Feuer anstecken lassen“, freut er sich. Chancen nicht nur zu erkennen, sondern sie auch konsequent zu verfolgen – das zieht sich durch seine Biografie.

Ob Comedy, Krimi oder Satire – Omar El-Saeidi ist in vielen Genres zuhause. In SOKO Potsdam steht er zurzeit erneut als Ermittler David Grünbaum vor der Kamera. „Wir haben für die achte Staffel insgesamt zwölf Folgen abgedreht, die seit Ende letzten Jahres in der ZDF Mediathek und ab dem 5. Januar dieses Jahres im ZDF zu sehen ist. Staffel 9 steckt gerade in der Planung“, sagt er. Eigentlich hätten seine Eltern für ihn einen anderen Weg vorgesehen. „Wenn es nach ihnen gegangen wäre, wäre ich Zahnarzt geworden“, sagt Omar El-Saeidi schmunzelnd. „Schauspieler zu werden, ist das absolute Gegenteil davon.“ Ganz ohne Sicherheitsnetz ging er dennoch nicht los: Vor dem Schauspielstudium absolvierte er ein duales BWL-Studium und wäre fast Immobilienwirt geworden. „Aber ich bin dann doch lieber abgebogen.“

Erste Bühnenerfahrungen sammelte er in der Schul-Musicalgruppe. „Das war quasi mein Coming-out-Erlebnis. Der Zusammenhalt, die Anerkennung – einfach klasse.“ Und so wagte er nach dem BWL-Studium den Schritt an die Hochschule für Musik und Theater Rostock. Noch während seiner Schauspielausbildung eröffnete sich ihm 2007 eine besondere Chance: Am Schauspiel Köln arbeitete er unter der Regie von Karin Beier. Sie suchte Darstellende mit Migrationshintergrund, schaffte Hautfarbe und Herkunft als Besetzungskriterien ab. „Das war eine wichtige Erfahrung, dass sich Chancen dort eröffnen, 

STATT GALERIE

kunstkollektivbielefeld
präsentiert

SCHEN & SEIN

Ausstellungen

Bielefeld

12.02. bis 31.07.26

Volksbank-Lobby

Gütersloh

19.02. bis 31.07.26

Volksbank

Zentrale Gütersloh



Volksbank
in Ostwestfalen





wo Zuschreibungen hinterfragt werden“, erklärt Omar El-Saeidi.

IN BIELEFELD ZUHAUSE

Von Köln führte der Weg nach Bielefeld. Das Theater wurde für mehrere Jahre zur künstlerischen Heimat. Parallel stand er immer wieder vor der Kamera. „Der Absprung aus dem festen Ensemble war dann eine große Entscheidung – nicht leicht und auch emotional“, resümiert er. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet er inzwischen freiberuflich, wechselt zwischen Bühne, Film, Schreiben und Regie, ist auch als Coach und Sprecher aktiv. „Ich erzähle gern Geschichten über Menschen und arbeite gern mit Menschen“, sagt er. „Aber in erster Linie bin ich Schauspieler.“ Stillstand ist keine Option. Weiterentwicklung schon. Sein Motto: „Sich Chancen selbst schaffen und nicht zu warten, bis das Glück einen trifft.“

Mit Habibi Baba Boom verwebt er jetzt Biografisches, gleichzeitig ist die Serie auch ein kleines Familienprojekt: Seine beiden Söhne spielen mit, seine Frau, Schauspielerin Julia Patzelt, ist ebenfalls Teil der Produktion. Und dann ist da noch Bielefeld. Der gebürtige Gießener ist längst Arminia-Fan. Für Habibi Baba Boom durfte sogar in der Schüco-Arena gedreht werden. ✓



Co inna Bla er in

Mehr Vielfalt. Mehr Gerechtigkeit

KLISCHEEFREI IM SPORT

1989 gewannen die DFB-Frauen die Fußball-Europameisterschaft gegen Norwegen – und erhielten als Prämie ein Kaffeeservice. Zum Vergleich: Als die Männer 1980 den EM-Titel holten, gab es kolportierte 30.000 DM pro Spieler. Zwar steigen die Prämien mittlerweile allmählich, doch besteht in vielen Sportarten weiterhin eine deutliche Lücke. In anderen Disziplinen ist diese eklatante Differenz zwar geringer, doch noch immer entscheidet das Geschlecht darüber, wer welchen Platz in der Vereins- oder Verbandsführung, in der Trainingshalle oder im Scheinwerferlicht bekommt.

„Ungleichheiten im Sport sind vielfältig – und sietreffen insbesondere Frauen sowie trans- und nicht-binäre Personen“, berichtet Juliana Groß vom Projekt „Klischeefrei im Sport“, das vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert wird. Weniger Trainingszeiten für Frauenteams, fehlende Forschung zu frauenspezifischem Training, einseitige mediale Berichterstattung und selbst die Kleidervorschriften erzählen Geschichten. Stichwort „Bikini-Pflicht“ beim Beachvolleyball. Eine Regelung, die nach Jahrzehntelanger Sexismusdebatte gekippt wurde. „Athletinnen sollten die Wahl haben, was sie tragen“, betont Juliana Groß. „Klischeefrei im Sport“ will die tief verankerten Geschlechterstereotypen aufbrechen und dafür sensibilisieren. „Wir alle haben

Klischees im Kopf. Es geht darum, dass wir sie uns bewusst machen, um mehr Gerechtigkeit zu erreichen“, sagt die sympathische Projektleiterin, die selbst begeisterte Läuferin und Radfahrerin ist. Das Ziel ist ein Sport, der allen offensteht. „Menschen sollten einfach den Sport machen können, der sie begeistert, ohne sich rechtfertigen zu müssen.“

Das fünfköpfige Projekt-Team setzt deshalb auf Aufklärung, Reflexion und konkrete Lernangebote. Neben Infoständen auf Sportveranstaltungen und Workshops ist das Herzstück ein modularer E-Learning-Kurs: die kostenfreie „E-Sporttasche“. „Hieran haben wir zwei Jahre gearbeitet und freuen uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen.“ Denn der modular aufgebaute Kurs vermittelt nicht „nur“ Wissen über u. a. Geschlechterklischees, historische Meilensteine der Gleichstellung im Sport, sondern Vereine und Verbände erhalten direkt anwendbare Werkzeuge – vom Leitfaden zur Bestandsaufnahme bis zu



JULIANA GROSS

fertigen Präsentationen für eigene Workshops. Und die Beantwortung der Fragen macht auch noch Spaß.

VORBILDER GESUCHT

Ein Fokus wird auf die „klischeefreie Sportberichterstattung“ gerichtet. Steht bei der Berichterstattung die Leistung der Frau im Vordergrund? Welche Fotos werden ausgewählt? Manchmal werden bei Interviews oder Fernsehdrehs Rollenbilder unbewusst reproduziert. Abgesehen von sportlichen Großveranstaltungen sind Sportlerinnen in den Medien mit gerade mal 10 Prozent deutlich unterrepräsentiert. Aber es tut sich etwas: „Wenn wir beim Beispiel Fußball bleiben, so ist die Anzahl der Medienbeiträge über die Frauen-Bundesliga seit der Saison 2020/21 sowohl im Free-TV als auch in den Online- und Printmedien deutlich gestiegen“, erklärt Juliana Groß.

Ganz generell ist Sichtbarkeit für Athletinnen essenziell, denn damit einher gehen Vermarktungsmöglichkeiten, Sponsorengelder, Ausrüstungsverträge und die Möglichkeit, professionelle Bedingungen für den eigenen Sport zu schaffen. Social Media bietet hierbei eine gute Chance, dass Sportlerinnen in den Vordergrund treten. Diese erfüllen eine wichtige Funktion, denn Frauen und Mädchen brauchen Vorbilder, als Sportlerinnen, Trainerinnen, Schiedsrichterinnen sowie als Funktionärinnen in Vereinen und Verbänden. „Wenn der Sport gerechter wird, gewinnen alle – auch die Männer“, sagt Juliana Groß. „Studien zeigen: Diversere Teams treffen bessere Entscheidungen, Organisationen performen stärker, Ehrenamtliche bleiben länger. Geschlechtergerechtigkeit ist damit entscheidend für die Zukunft des Sports.“

Mehr Infos über das Projekt, Factsheets und die kostenfreie E-Sporttasche gibt es unter www.klischeefrei-sport.de

  Eike Birck

SPORT BIETET CHANCEN

Sport macht nicht nur Spaß und fit, sondern fördert auch Integration und Teilhabe. Dafür stehen die vielfältigen Sportvereine in Bielefeld wie

www.bielefeldunited.de,
www.sportbund-bielefeld.de



ARCHITEKTIN & KOCH – WIR PLANEN IHRE KÜCHE

Überzeugen Sie sich persönlich von unserer Kreativität und Planungskompetenz.

Michael Christen —
Koch, Tischler, Küchenexperte und Vater

Laureen Christen —
Architektin, Küchenplanerin und Tochter



KÜCHENIDYLL
GERLING

Treppenstraße 22–24 | 33647 Bielefeld
Telefon +49 (0) 521.446 121 | www.kuechenidyll.de

„DU SCHAFFST DAS!“

*Wer als Erste*r in der Familie studiert, geht einen Weg, der Mut verlangt – und zeigt, wie wichtig Bildung für Chancengleichheit ist. Nach wie vor ist soziale Herkunft ein entscheidender Faktor, ob junge Menschen sich für ein Studium entscheiden. Eltern mit einer Ferne zur akademischen Welt haben vielfach Sorge, dass sie ihre Kinder nicht unterstützen können – fachlich wie auch finanziell.*

Während 78 von 100 Kindern aus Akademikerfamilien studieren, sind es in nichtakademischen Familien nur 25. Diese Zahlen verändern sich seit Jahrzehnten kaum, wie Studien des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zeigen. Die gemeinnützige Organisation ArbeiterKind.de, 2008 gegründet, möchte das ändern. Die Ortsgruppe Bielefeld bietet regelmäßige Sprechstunden an – zur Orientierung für Schüler*innen und zur Begleitung von Studierenden.

„Ermutigung spielt eine zentrale Rolle in unserer Arbeit“, sagt Sabine Hoffmann, die als hauptamtliche Koordinatorin die Gruppen in Bielefeld, Paderborn, Münster und Soest betreut. „Für Kinder aus Akademikerfamilien sind viele Dinge selbstverständlich – ein Auslandssemester, Praktika oder Unterstützung beim Schreiben einer Hausarbeit. Arbeiterkindern fehlen oft Vorbilder, die sie zu einem Studium ermuntern und es ihnen zutrauen.“ Die Erziehungswissenschaftlerin weiß, wovon sie spricht: Sie ist selbst die erste Frau in ihrer Familie, die ein geisteswissenschaftliches Studium absolvierte. Finanziert wird die Initiative durch Spenden und öffentliche Gelder. Getragen wird ArbeiterKind.de von Ehrenamtlichen – Menschen, die ihre Erfahrungen teilen und als Mentor*innen begleiten. Einer von ihnen ist Ulrich Kosok, dem Bildungsgerechtigkeit sehr am Herzen liegt. „Die Zahl junger Menschen ohne Berufsabschluss steigt weiter an. 2022 hatten fast 2,9 Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Abschluss – das ist menschlich, aber auch wirtschaftlich eine Katastrophe.“

Der frühere Personalleiter kennt die Hürden aus eigener Erfahrung: „Als ich aufs Gymnasium wollte, sagte meine Lehrerin: „Dein Vater ist Fernfahrer, für dich reicht die Realschule.“ Trotzdem studierte Kosok auf Lehramt, jobbte in einer Zuckerfabrik und fand seinen Weg. Heute gibt er diese

Erfahrung weiter – als Mentor.

„Ich habe eine Studentin mehrere Monate bei ihrer Bewerbung nach dem Studium begleitet. Jetzt arbeitet sie als Vorstandsassistentin“, freut sich der engagierte Ehrenamtliche. „Die erste Hürde ist der Zugang zur weiterführenden Schule, die zweite das Studium selbst.“

Die rund 20 Ehrenamtlichen in Bielefeld – bundesweit sind es mehrere tausend Menschen – beantworten Fragen zu Studienwahl, Finanzierung, Bewerbungen oder zum Berufseinstieg. „Typische Fragen sind: Soll ich studieren? Was soll ich studieren? Wie bewerbe ich mich mit meinem Abschluss?“, so Sabine Hoffmann. Wichtig ist dabei die Peer-to-Peer-Beratung: Menschen mit ähnlichem Hintergrund schaffen Vertrauen und geben Zuversicht. Häufig geht es um finanzielle Themen. „Wie stelle ich einen BAföG-Antrag? Kann ich mich auf ein Stipendium bewerben, auch wenn ich kein Überflieger bin?“ „Es gibt viele Beratungsangebote,“ berichtet die Erziehungswissenschaftlerin, „aber wer neu an einer Hochschule ist, weiß oft nicht, an wen er oder sie sich wenden kann.“ Um möglichst viele junge Menschen zu erreichen, arbeitet die Initiative mit Schulen, Hochschulen und Universitäten zusammen und ist über ein Online-Netzwerk, Telefon, WhatsApp und Social Media erreichbar. „Die Vielfalt der Ehrenamtlichen ist unsere große Stärke. Jede*r darf und soll sich mit eigenen Erfahrungen einbringen. Das macht sehr viel Spaß“, erzählt Ulrich Kosok. Und oft reicht schon das Zuhören oder ein einziger Satz: „Du schaffst das!“



ULRICH KOSOK & SABINE HOFFMANN

 Eike Birck

Sprechstunde jeden Monat im Wechsel an der HSBI und in der Bürgerwache am Sigi:

bielefeld@arbeiterkind.de

www.arbeiterkind.de/mitmachen/lokale-gruppen/bielefeld/

www.instagram.com/arbeiterkind.de_bielefeld/



BÜHNE FREI FÜR DAS NEUE KURHAUS IN BAD SALZUFLLEN

Ein Ort für besondere Anlässe

Mitten in der Kulisse historischer Bäderarchitektur, direkt am herrlichen Kurpark von Bad Salzuflen gelegen, erwartet ein neues Juwel für Tagungen, Seminare und Veranstaltungen seine Gäste.

Einladende Architektur: Die lichtdurchflutete Eingangshalle bildet den Auftakt zu einem Raumgefüge, das sich flexibel an unterschiedlichste Veranstaltungsformate anpassen lässt: Konzertreihen, Kongresse, Lesungen oder festliche Empfänge finden hier ein stilvolles Ambiente.

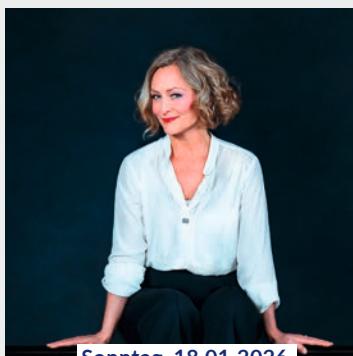
Das Herzstück des Gebäudes ist der „Galasaal“, der als eindrucksvoller Zeu-

ge der mondänen Vergangenheit des historischen Kurhauses aus dem Jahr 1900 erhalten blieb. In Kombination mit vier unterschiedlich großen Konferenzräumen bietet das neue Kurhaus heute Platz für bis zu 600 Personen. Das Besondere an diesem Veranstaltungsort ist und bleibt seine Lage. Im Herzen des renommierten Gesundheitsstandorts genießen Gäste den

unverstellten Blick auf die imposanten Gradierwerke und den weitläufigen Kurpark – und erreichen mit wenigen Schritten die sehenswerte Altstadt. Mit dem „Kurhaus der Zukunft“ hat Bad Salzuflen einen neuen Ort gesellschaftlicher Begegnung geschaffen, der in der Region und weit darüber hinaus seinesgleichen sucht. Freuen Sie sich auf große Erlebnisse!

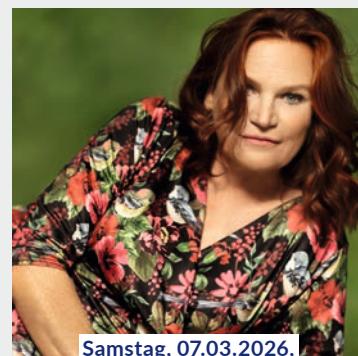
Mehr Infos, Tickets und Buchungsanfragen für das Kurhaus unter: www.kurhaus-badsalzuflen.de

De Ve a b ug a b ck



Sonntag, 18.01.2026,
17:00 Uhr - 20:00 Uhr, Galasaal
ANNE FOLGER

Kunst im Herzen, Musik im Bauch,
Schalk im Nacken und scharfe Zunge.
Ein Abend mit Anne Folger ist vor
allem eines: spielversprechend!



Samstag, 07.03.2026,
19:30 Uhr - 21:00 Uhr, Galasaal
VITAMIN PE
Anlässlich ihres 35-jährigen Platten-
Jubiläums präsentiert die
SingerSongwriterin ein Live-Programm
der Pe-sonderen Art.



Mittwoch, 06.05.2026,
19:30 Uhr - 22:00 Uhr, Galasaal
MATTI KLEIN SOUL TRIO &
MAX MUTZKE
Grooves zum Tanzen, Texte zum Nachdenken
und intensive musikalische Begegnungen:
Dieses Konzert bietet all das und mehr!



GESUND IN BIELE FELD

AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN BEKOMMEN SIE INFOS
RUND UMS THEMA GESUNDHEIT IN BIELEFELD.





Foto: AOK/Colourbox/hfr.

Eine gesunde Lebensweise kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen GESUNDER LEBENSSTIL HILFT VORZUBEUGEN

Die Menschen in Bielefeld müssen am häufigsten wegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Krankenhaus stationär behandelt werden. Das belegt eine aktuelle Auswertung der AOK NordWest unter ihren Versicherten. Danach entfielen im vergangenen Jahr mehr als 2.839 stationäre Klinikeinweisungen von AOK-Versicherten auf Herz-Kreislaufferkrankungen. 67,2 Prozent dieser Krankenhauseinweisungen betrafen Patient*innen über 65 Jahre. Die Gesamtzahl der Krankenhauseinweisungen in 2024 betrug 23.478. „Herz-Kreislaufferkrankungen stehen im Ranking der TOP-Diagnosen für Klinikaufenthalte an erster Stelle. Durch einen gesunden Lebensstil und die medikamentöse Behandlung von Bluthochdruck, hohen LDL-Cholesterinwerten sowie Diabetes mellitus lassen sich Risikofaktoren so weit wie möglich minimieren und der Erkrankung vorbeugen“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmöhner. Zu den häufigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören Bluthochdruck, Herzinsuffizienz, koronare Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt. „Besonders bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Schnelles und konsequentes Handeln ist wichtig und erste Warnsignale sollten ernst genommen und sofort der Notruf 112 gewählt werden“, so Matthias Wehmöhner.

Ein wesentlicher Grund für das Entstehen von Herzerkrankungen ist häufig der Lebensstil: Zu wenig Bewegung, ungesunde Ernährung, Übergewicht, Rauchen und Stress begünstigen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, zu hohe Cholesterinwerte und Diabetes. Zur Vorbeugung ist daher ein gesunder Lebensstil wichtig. Die AOK NordWest unterstützt ihre Versicherten mit speziellen Angeboten im Rahmen ihres Kursprogramms (in allen AOK-Kundencentren erhältlich oder unter aok.de/nw abrufbar). Alle Angebote sind exklusiv und kostenfrei für AOK-Kunden.

WINTERSPECK

Winterspeck ist eine Sorge vieler Deutscher. Tatsächlich gibt es neben zu viel reichhaltigem Essen auch äußere Gründe für eine mögliche Gewichtszunahme: Die Witterungsbedingungen im Winter sind schlechter für unseren Stoffwechsel als im Sommer. Vor diesem Hintergrund hat die Online-Arztpraxis ZAVA eine Indexstudie durchgeführt, in der Wetterdaten zu Temperatur, Niederschlag und Sonnenstunden im Winter für alle deutschen Städte mit über 250.000 Einwohnern erhoben wurden. „Kältere Temperaturen und vermehrter Niederschlag führen generell dazu, dass wir uns im Winter weniger bewegen, und weniger Sonnenschein führt zu niedrigeren Vitamin D- und Serotonin-Spiegeln, die entscheidend für einen hohen Stoffwechsel sind. In manchen Städten muss man mehr darauf achten, als in anderen, den Stoffwechsel durch saisonale Maßnahmen zu fördern“, erklärt Dr. med. Ulrike Thieme, Medizinische Leiterin bei ZAVA. Unter den 10 Städten mit den schlechtesten Bedingungen liegen – bis auf Nürnberg – ausschließlich norddeutsche Städte. Hamburg (Stoffwechselwert 4,36/10) liegt auf Platz eins, gefolgt von Bielefeld mit 5,49/10 und dem bundesweit meisten Niederschlag im Winter (298,4 mm). Die Temperaturen sind mit 4,0°C im Schnitt allerdings etwas höher und es gibt 9,3 h Sonnenstunden mehr, 142,6 h insgesamt.

www.zavamed.com/de/gewicht-verlieren.html



Die Zahnfreunde Dornberg wachsen Mehr Raum für ein gesundes Lächeln

Ab dem 1. Januar 2026 verstärken die Zahnfreunde Dornberg ihr Ärzteteam: Dr. Daniel Sälzer wird neben Frau Dr. Wedegärtner und Frau Reith Mitinhaber der Praxis. Mit ihm gewinnt die Praxis einen erfahrenen Kollegen, der auf acht Jahre eigene Praxistätigkeit in Wuppertal zurückblickt. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in der Endodontie, der Implantatprothetik sowie der erhaltenden Zahnmedizin und ergänzen das bestehende Leistungsspektrum ideal.

Das Jahr 2026 steht bei den Zahnfreunden ganz im Zeichen der Weiterentwicklung. Im sechsten Jahr des Bestehens ist der lange geplante Umzug in den Neubau an der Wertherstraße 421 vorgesehen – direkt gegenüber des bisherigen Standorts. Dort entsteht eine moderne, helle und großzügige Praxis, barrierefrei gestaltet und mit Parkplätzen direkt vor der Tür. Mit künftig zehn Behandlungszimmern wachsen die räumlichen Möglichkeiten, nicht aber die Grundwerte: persönliche Betreuung, gute Erreichbarkeit und spürbare Freude an der Arbeit bleiben das Herzstück der Zahnfreunde. Dank der unterschiedlichen Spezialisierungen im Team wird das gesamte Spektrum moderner Zahnmedizin abgedeckt – von hochwertigen Wurzelkanalbehandlungen über Implantate bis hin zu Kronen, die an einem Tag gefertigt werden können. Das gesamte Team der Zahnfreunde Dornberg freut sich darauf, Patientinnen und Patienten in den neuen Räumen begrüßen zu dürfen.

www.zahnfreunde-dornberg.de

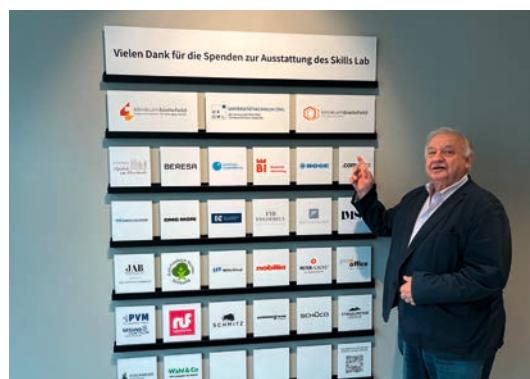


Förderkreis Klinikum Bielefeld zieht positive Bilanz

400.000 € SPENDEN FÜR MODERNE ÜBUNGSGERÄTE

Der Förderkreis Klinikum Bielefeld freut sich über Spenden in Höhe von 400.000 €, mit denen die Anschaffung von Ausrüstung für das Skills Lab im neuen Studierendenhaus EduLab am Klinikum Bielefeld möglich gemacht wurde. „Dank der hervorragenden Ausstattung mit modernen medizinischen Geräten können sich die Medizinstudierenden schon jetzt bestens auf ihren Berufsalltag vorbereiten, indem sie zum Beispiel an einer Simulationspuppe den „Ernstfall“ bei einer Notfallversorgung üben,“ lobt der Vorsitzende des Förderkreises, Prof. Dr. Theodor Windhorst, die Ausbildungsbedingungen. Und er ist zuversichtlich, dass die Optimierung der Ausstattung des Skills Lab mit weiteren Geräten ebenfalls gelingen wird. Der Dank für das bisher Erreichte richtet sich an 30 Großspender und zahlreiche Kleinspender, die die Initiative unterstützen. Die Aktivitäten des Förderkreises richten sich gegen den drohenden Ärztemangel, indem das Klinikum Bielefeld als Teil des Universitätsklinikums OWL dabei unterstützt wird, Medizinstudierende optimal auf den Einsatz in der Praxis vorzubereiten.

Gleichzeitig sollen sie dafür begeistert werden, in Bielefeld zu bleiben und als Arzt oder Ärztin in einer Praxis oder Klinik zu arbeiten: „Medizinerinnen und Mediziner aus Bielefeld – für Bielefeld und OWL“ ist das Motto für das ambitionierte Programm.



Prof. Dr. Theodor Windhorst, Vorsitzender des Förderkreis Klinikum Bielefeld vor der Spenderwand im Studierendenhaus, in dem sich das neue, spendenfinanzierte Skills Lab befindet.

DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEITSVERSORGUNG IN OWL AKTIV GESTALTEN

Neue Zentrumsstruktur am Klinikum Bielefeld bündelt Kompetenzen und fördert Effizienz

Im Klinikum Bielefeld steht eines immer im Mittelpunkt: die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Täglich wird daran gearbeitet, Diagnostik, Therapie und Betreuung weiter zu verbessern. Die Entwicklungen zum Campus Klinikum Bielefeld des Universitätsklinikums OWL sowie eine Angebotskonzentration aufgrund der Krankenhausplanung in NRW und im Bund haben das Klinikum Bielefeld motiviert, das medizinische Angebot neu zu denken – zum Wohl der Menschen in der Region.

Somit geht das kommunale Großkrankenhaus den Schritt, seine Kompetenzen zu bündeln, um sie noch effizienter einsetzen zu können. Das Ergebnis sind 13 neu gebildete klinisch-wissenschaftliche Zentren, in denen sich bestehende Fachkliniken zusammenschließen und ihre Stärken vereinen. Ziel ist es, universitäre Schwerpunkte auszubauen, enger zusammenzuarbeiten und modernste Behandlungsmöglichkeiten aus einer Hand zu bieten. Dabei geht es vor allem darum, Ressourcen sinnvoll zu nutzen – in der Patientenversorgung ebenso wie in Forschung und Lehre. Die Krankenhausplanung NRW spielt hierbei eine wichtige Rolle: Neue Zuordnungen von Leistungsgruppen und mögliche Veränderungen in der regionalen Versorgung machen es notwendig, medizinische Schwerpunkte regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf neu auszurichten.

„Für unsere Patientinnen und Patienten bleibt alles wie gewohnt: Die bisherigen Ansprechpartner und Abläufe bleiben unverändert. Gleichzeitig arbeiten wir im Hintergrund daran, Prozesse wie Terminplanung, Patientenaufnahmen und OP-Koordination künftig standortübergreifend und digital abzustimmen“, betont Geschäftsführer Michael Ackermann.

Der Aufbau der Zentren ist ein mehrjähriger Prozess. Schritt für Schritt entsteht eine gemeinsame Unternehmenskultur, von der vor allem die Patientinnen und Patienten profitieren.

ZENTRUM FÜR HERZ-, LUNGENERKRANKUNGEN UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN: KOMPETENZ FÜR ERKRANKUNGEN DES HERZ-KREISLAUF- UND ATMUNGSSYSTEMS ZUSAMMENGEFASST

Eines der gegründeten Zentren ist das Zentrum für Herz-, Lungenerkrankungen und Internistische Intensivmedizin unter der Leitung des ärztlichen Direktors und Chefarztes der universitären Kardiologie am Klinikum Bielefeld – Mitte: Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink. In diesem medizinischen Zentrum wurde höchste medizinische Kompetenz für Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems



gebündelt. Unter der Leitung erfahrener Expertinnen und Experten arbeiten mehrere spezialisierte Bereiche eng zusammen. Die Kardiologie und Internistische Intensivmedizin Mitte steht unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink und bietet modernste Diagnostik und Therapie bei akuten und chronischen Herz- und Kreislauferkrankungen. Ergänzt wird das Zentrum durch die Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin Mitte unter Dr. med. Klaus-Henning Thomas, die umfassende Expertise bei Lungenerkrankungen und moderner Beatmungsmedizin einbringt. Ein weiterer wichtiger Standort ist die Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin am Standort Halle (Westf.) unter der Leitung von Dr. med. Jörg Schmitthennner, die sich auf Atemwegs- und Schlafmedizin spezialisiert. Gemeinsam gewährleisten alle Bereiche eine vernetzte, patientennahe Versorgung auf höchstem Niveau.



Foto: Sarah Jonek

Freuen sich über die Fortführung des erfolgreichen Projekts BiSi (v. l.): Klaus Weidlich, Administration, Jennifer Röder, Sozialarbeiterin, Sandra Waters, Geschäftsführung Bethel.region, Christine Schäfer, Projektleitung, Diplom-Psychologe Rüdiger Klein.

MODELLPROJEKT BISI

In individuellen Schritten wieder Fuß fassen und am Leben in der Gesellschaft teilhaben: Diese Chance eröffnete das Modellprojekt BiSi (Beschäftigung im Sozialraum inklusiv) Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern, die aufgrund einer psychischen Erkrankung über einen längeren Zeitraum keiner Beschäftigung nachgehen konnten. Nach der erfolgreichen ersten Projektphase konnte jetzt die Anschubfinanzierung von BiSi bis November 2027 gesichert werden. Ab sofort stehen 18 freie Plätze zur Verfügung.

Psychische Erkrankung können jeden treffen. Laut der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. sind jährlich 27,8 % der deutschen Bevölkerung davon betroffen. Eine solche Erkrankung kann weitreichende Folgen haben: Menschen können oftmals ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen und soziale Kontakt verringern sich. Auch in

Bielefeld geht eine bedeutende Zahl von Männern und Frauen aufgrund einer psychischen Erkrankung keinerlei Beschäftigung nach. Menschen vereinsamen, ihre Fähigkeiten entgehen der Gesellschaft. Das möchte BiSi verändern. Interessierte können sich ab sofort unter bisi@bethel.de melden. Die BiSi-Teilnehmenden werden individuell begleitet und unterstützt, um eine für sie passende Beschäftigung

in Unternehmen oder Organisationen in Bielefeld zu finden. Ziel ist es, den BiSi-Teilnehmenden soziale Kontakte und Zugang zu einer regelmäßigen Beschäftigung mit kleinem Zuverdienst zu ermöglichen. Dies soll helfen, die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe von Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern mit einer chronischen psychischen Erkrankung zu verbessern.

Selbsthilfegruppe *away from screen*

Gamen, Surfen, Streamen, Kaufen. Die Ambulante Suchthilfe Bethel bietet regelmäßig mittwochs Treffen der Selbsthilfegruppe „away from screen“ an. Die Treffen finden wöchentlich immer mittwochs um 18:30 Uhr statt. Alle Teilnehmenden können offen über ihr eigenes Suchtverhalten

sprechen und Hilfe finden durch die Erfahrungen, die andere gemacht haben. Unterstützt wird die Selbsthilfegruppe durch das Team der Ambulanten Suchthilfe Bethel, das Teil der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Evangelischen Klinikum Bethel ist.

Ort: Ambulante Suchthilfe Bethel
Gaddebaumer Str. 33

Anmeldung: Tel. 0178 1058917 oder per E-Mail
awayfromscreen@gmail.com

Kleine Wunder am Stadtholz

AUF DEM WEG ZUM WUNSCHKIND

„Mein Vater hat mich zur Reproduktionsmedizin gebracht“, sagt Christopher Ebert.

Gemeinsam mit ihm hat der 35-Jährige nun die Kinderwunschpraxis „Kleine Wunder“

am Stadtholz 39 im Seidensticker-Gebäude eröffnet – unterstützt durch neun Mitarbeitende.

Für das Vater-Sohn-Duo ist es kein Neuanfang. „Es ist vielmehr ein Revival“, erklärt Christopher Ebert.

Mit seinem Vater Paul verbindet ihn nicht nur die medizinische Fachrichtung Gynäkologie und Geburtsmedizin. Auch die Begeisterung für den Beruf eint die beiden Männer, die bereits zusammengearbeitet haben und sich „wunderbar ergänzen“: Jahrzehntelange Erfahrung trifft auf aktuelles medizinisches und technisches Know-how.

Reproduktionsmedizin ist ein hochmodernes Fachgebiet – und zugleich eines, das großes Einfühlungsvermögen verlangt. „Wir arbeiten hier technisch nach State of the Art. Doch das allein reicht nicht“, betont Christopher Ebert. „Einfühlungsvermögen ist ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit.“ Kaum jemand setzt sich frühzeitig mit dem Thema Fruchtbarkeit auseinander. „Jeder geht zunächst davon aus, dass es klappt – und das ist auch gut so“, sagen beide Ärzte. Klappt es nicht, ist der Leidensdruck – vor allem bei Frauen – enorm hoch. Inzwischen benötigt etwa jedes sechste Paar medizinische Unterstützung.

Die Ursachen dafür sind vielfältig. Viele Paare verschieben inzwischen ihren Kinderwunsch nach hinten. Social Freezing – das vorsorgliche Einfrieren von Eizellen – wird daher zunehmend nachgefragt. „Das ist eine Option, die immer gesellschaftsfähiger

wird“, so Christopher Ebert. In der Praxis, die sich über rund 530 Quadratmeter er-

streckt und durch helle Räume, moderne Technik und eine gelungene Einbindung der Industriearchitektur einladend wirkt, kommt ein chipgeleitetes Sicherheitssystem zum Einsatz. Es schließt die Verwechslung von Ei- oder Samenzellen nahezu gänzlich aus. Aber auch Lebensstilfaktoren wie Rauchen oder starkes Übergewicht sowie Erkrankungen wie Endometriose spielen bei ungewollter Kinderlosigkeit eine große Rolle: Statistisch ist jede zweite Frau mit unerfülltem Kinderwunsch von Endometriose betroffen. „Oft wird die Erkrankung zu spät erkannt. Dabei können Frauen bei frühzeitiger Diagnose und Behandlung durchaus schwanger werden“, erklärt der Reproduktionsmediziner. Aber auch Männer sind immer häufiger von eingeschränkter Fruchtbarkeit betroffen.



Christopher Ebert



In der Praxis „Kleine Wunder“ decken die Ärzte das gesamte Spektrum der Reproduktionsmedizin ab – von der Insemination über hormonelle Therapien bis hin zu aufwendigen Verfahren wie der ICSI, bei der einzelne Samenzellen direkt in die Eizelle eingebracht werden. Ein Verfahren, das bei einer Spendersamenbehandlung oder auch in Folge des Social Freezing notwendig wird. „Keine Kinder bekommen zu können, kann den gesamten Lebensentwurf eines Paars zum Wanken bringen“, weiß Christopher Ebert.

Deshalb betrachtet er Paare stets als Einheit. Ein fester behandelnder Arzt oder eine feste Ärztin soll Vertrauen schaffen. „Sich Zeit zu nehmen und gut aufzuklären, ist uns extrem wichtig.“

Doch nicht immer lässt sich der Kinderwunsch erfüllen. Die Quote liegt bei etwa 20 Prozent. Auch dann endet die Begleitung nicht. „Wir müssen alternative Möglichkeiten aufzeigen – auch dafür braucht es Zeit“, sagt Christopher Ebert. Umso bewegender sind die erzielten Erfolge: „Es berührt uns immer wieder, wenn eine Behandlung in einer Schwangerschaft endet“, unterstreicht Paul Ebert. „Zu wissen, wofür man kämpft, macht glücklich“, fügt Christopher Ebert, selbst Vater von zwei Kindern, hinzu.

www.kleinewunder.net

LEHRPRAXEN-NETZWERK OWL

ERFAHRUNGEN SAMMELN

„Die Allgemeinmedizin ist eine ‚Wunderkiste‘“, lacht Dr. med. Anja Bittner. „Man weiß nie, ob Patient*innen mit einer Erkältung in die Praxis kommen oder mit einer ernsthaften Erkrankung. Für die Studierenden ist es wichtig, das nicht nur in der Theorie zu erleben. Für mich selbst war das Blockpraktikum in der Allgemeinmedizin augenöffnend.“

Genau darauf zielt das Lehrpraxen-Netzwerk der Medizinischen Fakultät OWL an der Universität Bielefeld ab, das Studierenden im Rahmen ihrer medizinischen Ausbildung intensive Einblicke in die Strukturen, Abläufe und Arbeitsweisen der ambulanten Versorgung geben soll. Ein wichtiger Baustein, um dem Hausärzt*innen-Mangel zu begegnen, der nicht nur auf dem Land ein Problem darstellt. „In Bielefeld und OWL ist der Altersdurchschnitt von Hausärzt*innen höher als im Bundesdurchschnitt, sie werden zukünftig fehlen“, weiß Dr. med. Anja Bittner.

Sie ist Prodekanin für Studium und Lehre sowie Leiterin des Referats Studium und Lehre an der Medizinischen Fakultät OWL. Seit deren Gründung 2018 ist sie am Aufbau des Curriculums beteiligt. Die Entscheidung der Landesregierung, in Bielefeld eine medizinische Fakultät aufzubauen, war nicht zuletzt eine strategische Reaktion auf den

Hausärzt*innen-Mangel. Während die Approbationsordnung ein mindestens zweiwöchiges Praktikum in der ambulanten Versorgung vorsieht, setzt die Universität Bielefeld daher auf fünf Wochen Blockpraktikum und einen höheren Anteil an Allgemeinmedizin in den Seminaren als an anderen Standorten. „Der überwiegende Anteil der Studierenden gibt uns eine positive Rückmeldung über ihre Station in der ambulanten Versorgung“, unterstreicht Dr. med. Anja Bittner. Denn hier sammeln die Studierenden erstmals echte Praxiserfahrung und erleben den direkten Kontakt mit Patient*innen. Führen etwa Anamnese-Gespräche oder begleiten chronisch Kranke und erfahren, welche sozialen Auswirkungen deren Erkrankung auf die ganze Familie haben kann. „Wir geben den Studierenden ein breites Erfahrungswissen mit, wie ambulante Medizin funktioniert. Die Entscheidung dafür ist dadurch fundierter. Sie lernen das System als Ganzes kennen, die Arbeitsabläufe von der Anmeldung bis zum Labor. Früher wurden mehr Erfahrungen im stationären Bereich gesammelt, aber eine Praxis ist

eine ganz andere Arbeitsumgebung als eine Klinik. Die Allgemeinmedizin ist ein breites Fach mit Gestaltungsspielräumen, das wollen wir den Studierenden zeigen“, sagt die Referatsleiterin. „Was die Universität Bielefeld außerdem von anderen Standorten unterscheidet, ist, dass wir auch andere Fachbereiche wie etwa die Orthopädie, Kardiologie oder die ambulante Chirurgie abbilden wollen. Das Gesundheitssystem entwickelt sich immer mehr in Richtung ambulante Versorgung. Deshalb ist es für die Studis relevant, wie die ambulante Medizin in allen Bereichen funktioniert.“

Natürlich funktioniert das Lehrpraxen-Netzwerk nicht ohne engagierte Hausärzt*innen. „Die Rekrutierungsmaßnahmen sind recht umfassend. Wir machen viel, um Praxen zu akquirieren“, so Dr. med. Anja Bittner. „Es gibt zwar eine Aufwandsentschädigung, aber die Betreuung der Studierenden kostet Zeit, deshalb braucht es eine intrinsische Motivation. Aber die haben viele tatsächlich, denn es geht um die Generierung des eigenen Nachwuchses.“ Das perspektivische Ziel sind 300 Praxen in der Regi-



on OWL. „Aktuell nehmen über 150 Hausärzt*innen insgesamt teil, in Bielefeld 36 aus dem Bereich Allgemeinmedizin und 3 aus der Pädiatrie.“ Letzteres ist eine Bielefelder Besonderheit, die der Referatsleiterin gut gefällt. „Hier ist der Unterschied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung noch sichtbarer als bei den Hausärzten. Das sind beinahe zwei verschiedene Fachrichtungen.“ ✓

MODELL LANDARZT

Ein weiteres Modell, um auf den Ärzt*innen-Mangel insbesondere im ländlichen Raum zu reagieren, ist die Landarztquote. Einen Teil der Medizinstudienplätze (7,8 Prozent) vergibt Nordrhein-Westfalen seit 2019/20 nach einem eigens entwickelten Auswahlverfahren an Bewerber*innen, die sich verpflichten, zehn Jahre lang in einer unversorgten oder von Unterversorgung bedrohten Region hausärztlich tätig zu werden. Die medizinischen Fakultäten sehen das Modell eher kritisch. „Es ist eine Möglichkeit, dem Hausärzt*innen-Mangel zu begegnen“, erklärt Dr. med. Anja Bittner, „aber die Studierenden müssen sich festlegen, bevor sie überhaupt abschätzen können, welche Fachrichtung ihnen liegt.“



**100%
regionale
Spitzenmedizin**

IHRE SPENDE FÜR HAUSGEMACHTE MEDIZINER*INNEN AUS BIELEFELD FÜR BIELEFELD UND OWL

Unterstützen Sie die medizinische Ausbildung in Bielefeld: Spenden Sie für die Ausstattung des Skills Lab mit modernen medizinischen Geräten im Studierendenhaus am Klinikum Bielefeld.



**Helpen Sie mit: Gegen den
Ärztemangel in der Region!**

Wir freuen uns über Ihre Spende.
Hier können Sie online spenden.



**Mitglied werden:
Im Förderkreis Klinikum Bielefeld**

Unterstützen Sie die medizinische Entwicklung in unserer Region und profitieren Sie von spannenden Einblicken in den Gesundheitssektor.

Klinikum Bielefeld gem.GmbH

Unternehmenskommunikation | Fundraising
Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Tel.: 0521 581-2082
E-Mail: foerderkreis@klinikumbielefeld.de
www.foerderkreis-klinikumbielefeld.de

PFLEGEBERATUNG DER STADT BIELEFELD

ORIENTIERUNG FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

Wer plötzlich einen Pflegefall in der Familie hat, steht vor vielen organisatorischen Fragen. Welche Pflegeeinrichtungen haben freie Plätze? Was bedeutet Kurzzeit- oder Verhinderungspflege? Welche Hilfsmittel gibt es, wie lässt sich die Wohnung barrierefreier gestalten – und wer übernimmt die Kosten? „Das ist der Klassiker: Die Tochter oder der Sohn ruft an, um sich zu informieren“, sagt Sabine Brinkmann, Leiterin der Pflegeberatung der Stadt Bielefeld.

Sein 1997 bietet die Beratungsstelle, die zum Amt für soziale Leistungen – Sozialamt gehört, im Rathaus kostenlose und unabhängige Orientierung im „Pflegeschlaf“. „Wir stehen im engen Austausch mit Wohn- und Teilhabeberatung, weil Themen wie Wohnen, Mobilität, Behinderung oder Einsamkeit im Alter meist zusammenhängen“, erklärt Sabine Brinkmann. In persönlichen Gesprächen – im Rathaus oder an fünf Außenstandorten – unterstützen die Beraterinnen Angehörige und geben praktische Tipps. Zunehmend kommen auch fitte Seniorinnen und Senioren, die frühzeitig Vorsorge treffen möchten. „Wir beraten direkt vor Ort, prüfen etwa, ob eine ebenerdige Dusche oder der Einbau einer Rampe möglich ist.“

Anschauliche Lösungen bietet die Musterwohnung der BGW, wo das barrierefreie Bad, die rollstuhlgerechte Küche und verschiedene Alltagshilfen ausprobiert werden können. Für alle, die nicht im Harrogate Wohnpark vorbeikommen können, soll künftig ein virtueller Rundgang per VR-Brille bei Veranstaltungen der Beratungsstelle zur Verfügung stehen. Zudem rückt die Beratung pflegende Angehörige stärker in den Fokus – mit Angeboten zur Entlastung und Stärkung der eigenen Gesundheit.

PFLEGEPORTAL ALS LOTSE

Relativ neu ist die kultursensible Beratung, die sich an zugewanderte Ältere oder Menschen mit Behinderung wendet. „Wir suchen aktiv den Kontakt zu den Communitys, um auf unsere Beratungsangebote aufmerksam zu machen“, so Sabine Brinkmann. Dazu wurden drei Kurzfilme in mehreren Sprachen über die Angebote Begegnungscafé, Tagespflege, ambulanter Pflegedienst produziert. „Um Menschen den Zugang zu stationärer Pflege zu zeigen, haben wir beispielsweise den Tag der offenen Tür einer Pflegeeinrichtung genutzt und sind mit einer Gruppe kurdischer und arabischer Frauen dort hingefahren. Das hatte noch einen überraschenden Effekt“, so Sabine Brinkmann. „Einige Frauen fragten nicht nur nach Unterbringungsmöglichkeiten für ihre Angehörigen, sondern erkundigten sich nach Arbeitsmöglichkeiten. Zwei Frauen vereinbarten sogleich einen Vorstellungstermin.“

Pflege ist ein sensibles Thema. Vertrauen entsteht durch Begegnungen und Gespräche – nach Möglichkeit in der Muttersprache. Ein wichtiger Anker ist hierbei auch das Pflegeportal der Stadt Bielefeld. „Hier haben wir gerade den Google Translator angedockt, um die Inhalte in alle Sprachen der Welt übersetzen zu können“, erzählt Sabine Brinkmann mit Blick auf die ständige Weiterentwicklung der Website. Sehr praktisch ist für Nutzende das „Am-



Eike Birck



privat



Sabine Brinkmann

pelsystem“ für ambulante Pflegedienste. „Hier können die Dienste mit grün, gelb und rot markieren, ob sie gerade Kapazitäten haben, für Anfragen offen sind oder total ausgebucht sind.“ Auch Einrichtungen für Tagespflege oder stationäre Pflegeeinrichtungen oder Pflegewohngruppen können eintragen, ob aktuell Plätze frei sind. ✓

www.bielefeld-pflegeberatung.de

HIER WIRD VOR ORT BERATEN:

Neues Rathaus: Zentrale Beratungsstelle
montags-freitags 9.00 - 12.00 Uhr,
donnerstags auch 14.30-18.00 Uhr

Dornberg Bürgerzentrum
donnerstags 9.00-12.00 Uhr

Heepen, Klön-Café
mittwochs 9.00 - 12.00 Uhr

Sennestadt, Sennestadthaus
mittwochs 9.00 - 12.00 Uhr

Brackwede, BKK Gildemeister Seidensticker
freitags 9.00 - 12.00 Uhr

Brackwede, GesundZentrum Bielefeld
dienstags 14.00 - 16.00 Uhr



Raum für die Zukunft

Die BGW bietet bezahlbaren Wohnraum für alle.

www.bgw-bielefeld.de

STADT MIX

Bielefeld ist eine quirlige Metropole. Hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Wir haben uns umgeschaut und zeigen auf den nächsten Seiten, was alles so geht.



Stattgalerie **SCHEIN&SEIN**

Die letzte STATTGALERIE-Ausstellung im Kunstforum Hermann Stenner war ein voller Erfolg. „Daran möchten wir mit einer Doppelausstellung anknüpfen und zugleich unser Engagement in Gütersloh weiter ausbauen“, so Anja Krüger von der Volksbank. In Zusammenarbeit mit dem kunstkollektivbielefeld (Sabine Bergau, Uli Horaczek, Angelika Rabe, Kyungwon Shin, Annika Siebert, Irina Valkova) hat sie die beiden Ausstellungen kuratiert. Unter dem Thema „SCHEIN&SEIN“ wird in der Volksbank-Lobby Bielefeld und in der Zentrale in Gütersloh ein Querschnitt der Vielfalt des regionalen Kunstschaffens präsentiert. 28 bzw. 25 Künstlerinnen und Künstler zeigen Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Skulptur, Collage, Fotografie, Video und Installation. Die Ausschreibung richtete sich an die Mitglieder von BBK OWL, Freie Kunstschaaffende, Künstlerinnenforum bi-owl sowie Offene Ateliers Bielefeld. Das 2022 gegründete nomadische Format STATTGALERIE wechselt fortlaufend die Ausstellungsorte und trägt dadurch zur interregionalen Sichtbarkeit und Mobilität der Kunst in OWL bei. Bei der neuen Doppelausstellung sind Kunstschaaffende sowie die Ausstellungsgestaltenden anwesend, auch für Führungen.

Bielefeld: Eröffnung 12.2., 18:30 Uhr.

Tipp: Nachtansichten am 25.4.

Gütersloh: Eröffnung 19.2., 18:00 Uhr.

Tipp: langenachtderkunst am 16.5.



TIERISCH DURCHS JAHR

Bereits seit 2018 gibt es den Tierpark-Kalender. Sarah Jonek gehen die Motive aus Olderdissen aber nicht aus. Die Fotografin hat sowohl altbekannte Besucherlieblinge wie Bär, Hochlandrind und Wolf als auch nicht so oft gesehene Bewohner des Tierparks – zum Beispiel Steinmarder, Schwarzmilan und Marmelente – mit ihrer Kamera eingefangen. Die Stadtwerke Bielefeld als Herausgeber spenden pro verkauftem Exemplar sechs Euro an den Tierpark.

Das neue Exemplar ist unter anderem im Kundenzentrum Jahnplatz Nr. 5, im ServiceCenter moBiel im Stadtbahntunnel Jahnplatz und in der Tourist-Information erhältlich.



art/science-Festival

OHREN AUF!



Wir hören hin, wir hören weg, wir hören zu – unsere Ohren sind ständig auf Empfang. Aber wie funktioniert das eigentlich, das Hören? Was gibt es alles zu hören? Und wie ist es, wenn man nur wenig oder nicht hört? Das Kultur- und Wissenschaftsfestival der Universität Bielefeld hört drei Tage lang genau hin. Vom 29. bis 31. Januar lädt das Zentrum für Ästhetik der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit der Wissenswerkstadt dazu ein, das Hören neu erleben. Ob Vogelstimmen unterscheiden oder sich mithilfe von Gebärdensprache verstehen: Vieles darf und soll in der Wissenswerkstadt selbst ausprobiert und erlebt werden.

www.wissenswerkstadt.de

25 JAHRE THEATERSTIFTUNG

2001 wurde die Theaterstiftung Bielefeld gegründet. Die Stadt übertrug ihr Eigentum am Stadttheater auf die Stiftung und verpflichtete sie, das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren und in einen Stand zu versetzen, der einen modernen Spielbetrieb ermöglicht. Seit der Gründung kümmert sich die Stiftung mit viel Engagement darum, das Stadttheater den Besucher*innen für hochkarätige Vorstellungen zur Verfügung zu stellen. Das 25-jährige Jubiläum wird nun mit einem großen Jubiläumsabend gefeiert. Mit kurzen Einblicken in die Stiftungsarbeit, Musik und einem besonderen Highlight: der musikalischen Lesung „Neulich im Himmel“ mit Autorin Elke Heidenreich und Pianist Marc Aurel Floros. Die beiden bringen Geschichten von Kunst und Künstler*innen mit, die zeigen, dass uns nur die Kunst, die Musik, die Literatur, die Malerei davor bewahrt, Barbaren zu werden in barbarischen Zeiten.

22.3., 19:30 Uhr, **Stadttheater**



Große Themen, große Leinwand **SCHULKINO WOCHE**

Vom 22. Januar bis 4. Februar zeigen die SchulKinoWochen NRW landesweit in über 130 Kinos rund 100 Filme speziell für Schülerinnen und Schüler. In Bielefeld sind CinemaxX und Lichtwerk dabei. Das Spektrum reicht von spannenden Einblicken in das aktuelle Weltgeschehen und gesellschaftspolitische Debatten bis hin zu lustigen Geschichten für jüngere Schulklassen. Mit dabei sind unter anderem die Literaturadaptionen „22 Bahnen“ und „Momo“ sowie der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm „Das Deutsche Volk“. Einen Vormittag im außerschulischen Lernort Kinosaal verbringen, Bildung und Filmkultur miteinander verbinden – dazu können sich Lehrkräfte und ihre Lerngruppen ab sofort anmelden! Das größte filmpädagogische Projekt des Landes hält alle Informationen zum Programm und begleitenden Veranstaltungen auf seiner Webseite bereit.

www.schulkinowochen.nrw.de

Bethel-Bahn In neuem Glanz

„Die Bethel-Bahn ist mein Markenzeichen. Sie ist das, was viele Menschen mit mir verbinden“, sagt der Bielefelder Veit Mette. Die Straßenbahn mit seinen Fotografien aus Bethel prägt seit 1999 das Stadtbild. Die bundesweit einzigartige mobile Ausstellung, die vor 25 Jahren den „Verkehrsmittelpreis“ beim deutschen Plakat-Grand-Prix gewann, hat jetzt eine Auffrischung erhalten. Für die Neuauflage gibt es zwei Gründe. Erstens waren nach mehr als einem Vierteljahrhundert bei Wind und Wetter auf Bielefelds Schienen die Fotografien ausgeblichen. Zweitens spiegelt der 1999 verwendete Slogan „Drinnen, das ist wie draußen, nur anders“ nicht mehr die Wirklichkeit wider, da sich Bethel von einer Anstalt zu einer inklusiven Stiftung mit Angeboten überall im Land gewandelt hat. Die bekannten Motive und der alte Slogan sind als Spiegel ihrer Zeit weiterhin auf einer Seite der Bethel-Bahn zu sehen. Die andere Seite zieren nun Veit Mettes neue Fotos vom aktuellen inklusiven Bethel. Das dazugehörige Motto: „Kein Drinnen, kein Draußen – einfach anders“. Veit Mette hat unter anderem in der Förderschule Mamre-Patmos-Schule, im Kinder- und Jugendhospiz sowie in der Universitätsklinik für Epileptologie im Krankenhaus Mara fotografiert.



Martin Uekmann, Veit Mette und Pastor Udo Pohl



Neue Schmiede **Hot Spot für** **Folk Music**

Folk-Fans wissen es längst: In der Neuen Schmiede treten regelmäßig hochkarätige Bands aus Irland und Großbritannien auf. In den nächsten Monaten locken gleich mehrere Highlights. Los geht's am 23.1. um 20 Uhr mit dem „Dingle FolkFest“ on Tour. Die MusikerInnen Teresa Horgan, Michael Coulter, Éilís Kennedy und Matt Griffin werden das Publikum mit Melodien und Liedern aus West Kerry begeistern. Am 27.2. um 20 Uhr führt die Reise nach Schottland. Die Young Scots Trad Awards Winner Tour 2026 zündet ein schottisches Folk-Feuerwerk. Seit ihrer Gründung 2018 begeistert die Tour mit ihrem facettenreichen Konzept, das Tradition und Innovation miteinander verbindet. Am 13.3. um 20 Uhr gastiert zum wiederholten Mal das renommierte „Irish Spring – Festival Of Irish Folk Music“ in Bielefeld. Herausragende Musiker*innen mitsamt Tänzerin zeigen feinste irische Folk-Musik und irischen Tanz. Hier treffen Innovationen auf tief verwurzelte Traditionen der Folkmusik Irlands. Mit dabei sind Eleanor Shanley & Ultan Conlon. Die Sängerin stand u. a. bereits als Duett-Partnerin mit dem legendären Sänger der Dubliners, Ronnie Drew, auf der Bühne. Der Gitarrist spielte mit Größen wie Bryan Ferry und Jackson Browne. Ähnlich hochkarätig geht es weiter mit der Conor Mallon Band, dem Iona Fyfe Trio sowie Tänzerin Lenka Fairy. Zum großen Finale kommen wieder alle Bands gemeinsam auf die Bühne und sorgen für eine unvergessliche Stimmung!

www.neue-schmiede.de

ERSTES **PATENTREFFEN**

Eine Patenschaft für das Historische Museum in Bielefeld zu übernehmen bedeutet, sich für das materielle Gedächtnis der Stadt und der Region einzusetzen. Die Unterstützung der Patinnen und Paten hilft dabei, Menschen für lokale Geschichte zu begeistern,

aber auch die Sammlung historischer Objekte zu erweitern und die Arbeit vor Ort zu fördern. Als Gegenwert erhalten die Patinnen und Paten Vorteile wie eine Urkunde mit 5 Mitgliedskarten, freien Eintritt sowie eine Führung hinter den Kulissen als Patentreffen. Auf Einladung der Museumsleitung und des Fördervereins fand dieses Treffen Ende 2025 erstmalig statt. Im Rahmen einer exklusiven Führung mit Dr. Constanze Döhrer lernten die Patinnen und Paten das neue Schaudepot im Untergeschoss kennen. Es gab viel zu sehen und zu fragen. Im Anschluss wurde in gemütlicher Runde das Gesehene reflektiert. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Die Vorsitzende des Fördervereins Jutta Schattmann resümierte: „Ein gelungenes Treffen und Kennenlernen, das 2026 im Museumsdepot im Untergeschoss des Lenkerwerks fortgesetzt wird.“

Nähere Infos:

www.foerderverein.historisches-museum-bielefeld.de

oder Kontaktaufnahme unter:

foerderverein@historisches-museum-bielefeld.de



BU: v.l. Volker u. Nicole Voelcker (PwC), Dr. Constanze Döhrer, Jutta Schattmann,

Dr. Jochen Jouaux, Elke Drews (FAA), Karin Stückmann-Küchler

(HLB-Stückmann), Michael Krapp, Laura Paske (BW Bank).

Für Entdecker

BIELEFELD-TOUREN 2026

Ob mit dem Bus durch die Stadtgeschichte, zu Fuß durch Altstadtgassen oder mit dem Rad von Hof zu Hof – für Einheimische wie Gäste ist es immer wieder spannend, Bielefeld neu zu entdecken. Die Stadtführungen 2026 bieten beliebte Klassiker, kulinarische Highlights und als Neuheit die Weintour „Good Wines Only“. Fünf Weine, drei Stationen, eine Stadt voller Geschichten: Ab April 2026 lädt Bielefeld

Marketing erstmals zur Weintour ein. In rund 3,5 Stunden erkunden Teilnehmende bekannte und unbekannte Ecken der Stadt – gemeinsam mit echten Weinprofis, charmanten Anekdoten und kleinen Köstlichkeiten. Sieben öffentliche Termine stehen zur Auswahl, zusätzlich ist die Tour auch für Gruppen buchbar.



© Bielefeld Marketing

Alle Infos zu den Stadtführungen und alle Termine für die öffentlichen Touren gibt es hier:
www.bielefeld.jetzt/stadttauren

BIELEFELD- DER **KLIMABAHN**



Romy Mamerow und Walter Pfeiffer

Aufklärung und Klimaschutz im Stadtverkehr bleiben sichtbar: Nach der ursprünglich auf zwei Jahre angelegten Projektlaufzeit wird das erfolgreiche Aufklärungsprojekt nun um weitere zwei Jahre verlängert – dank der erneuten finanziellen Unterstützung des Klimabeirats der Stadt Bielefeld. Seit 2023 macht die Klimabahn die Klimakrise im Alltag sichtbar. Ihr äußeres Erscheinungsbild zeigt die sogenannte „Warming Stripes“-Grafik – sie visualisiert die dramatische Erwärmung in NRW über die letzten Jahrzehnte. Innen informieren Poster zu Ursachen, Folgen und Handlungsmöglichkeiten in der Klimakrise. Regelmäßige Mitfahrraktionen mit sog. „Klimalots*innen“ und Sonderfahrten mit Vorträgen und Workshops runden das Informationsangebot ab.



Der Bielefeld-Vorteil.

Essen – Einkaufen – Cashback.

Jetzt alle Partner kennenlernen!



www.bielefeld-vorteil.de



bielefeld-vorteil.de

lokal essen oder einkaufen gehen – mit Sparkassen-Card bezahlen – cashback kassieren

3 ORTE, DIE MAN GESEHEN HABEN SOLLTE



Foto: Elke Birck



Foto: Ulf Kindermann



Foto: JUMP House Gruppe

DAV ALPINZENTRUM

HOCH HINAUS

Schon mal dem „blutigen Baron“ oder dem „fetten Mönch“ begegnet? Kletterfans können das eventuell mit „Ja“ beantworten, denn auf solche und andere fantasievolle Namen hören Kletterrouten in Bielefeld. Moment mal, Klettern in einer Stadt, die nicht gerade für ihre alpine Lage bekannt ist? Genau, denn vor fünf Jahren hat der Deutsche Alpenverein, Sektion Bielefeld, das Alpinzentrum an der Meisenstraße eröffnet. Auf 2.000 Quadratmetern bietet die moderne Halle Klettern und Bouldern in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Für Groß und Klein, Anfänger und Fortgeschrittene. Ob Schnupperkurse für Einsteiger, Kindergeburtstage oder spezielle Angebote für Studierende oder Menschen mit Beeinträchtigung – hier kann sich wirklich jede und jeder unter fachkundiger Anleitung auf den Weg nach oben machen. Offene Kletter- und Bouldertreffs ergänzen das vielfältige Kursangebot. Und damit es für Fortgeschrittene nicht langweilig wird, werden wöchentlich neue Routen mit unterschiedlichen Niveaus geschraubt. ✓

Öffnungszeiten und nähere Infos:
www.alpinzentrum-bielefeld.de

OETKER-EISBAHN

EISKALTES VERGNÜGEN GARANTIERT

Wenn in Brackwede die Kufen gleiten, ist Winterfreude vorprogrammiert – und das völlig wetterunabhängig. Auf der überdachten Oetker-Eisbahn finden Anfänger wie Profis ihr perfektes Gleitrevier auf 1.800 Quadratmetern Fläche. Wer keine eigenen Schlittschuhe hat, wird beim Eissportservice fündig: Verleih, Verkauf und frisch geschliffene Kufen inklusive. Richtig heiß wird's freitags bei der Eisdisco, die jeweils unter einem bestimmten Motto stehen. Mittwochs gehört die Bahn den Senior:innen – und abends den Fans des Eisstockschießens. Kindergeburtstage lassen sich ganz entspannt buchen. Für eine kleine Pause steht die Stehgastronomie zur Verfügung. Und wer vor dem Eis noch fröstelt, wärmt sich im beheizten An schnallraum mit BITel-Hotspot wieder

auf. Also, ab aufs Eis! ✓

Öffnungszeiten und nähere Infos:

[www.bielefelderbaeder.de/
oetker-eisbahn](http://www.bielefelderbaeder.de/oetker-eisbahn)

TIPP

Night JUMP – ein Mix aus Trampolinpark und Club immer freitagabends

SUPERFLY BIELEFELD

ZUM ABSPRUNG BEREIT

Frei nach dem Motto „Ready for take-off?“ hebt man im Superfly Bielefeld auf rund 3.000 m² im Westen der Stadt ab. Seit 2019 sorgt die Trampolin halle für actionreiche Nachmittage. Und das für alle Altersklassen – egal, ob der Besuch zum Auspowern, Trainieren der Skills oder für eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier gedacht ist. Ein Highlight des Trampolinparks ist der „Bounce Run“, ein Parcours, der Tempo, Balance und Sprungkraft gleichermaßen fordert. Wer höher hinaus will, wagt sich an die vier Meter hohen Wall-Tramps – Wände hochlaufen inklusive Spaßfaktor. Zwischendurch lohnt sich ein Blick von oben: In der Sky Lounge hat man die Halle bestens im Blick und kann entscheiden, ob man noch zuschaut oder schon die Socken tauscht. Für Familien gibt es den Family Flight, der Action, Spaß und gemeinsame Zeit bündelt, für Geburtstagskinder Rundum-Sorglos-Pakete – und in der dunklen Jahreszeit verwandelt sich das Superfly jeden Freitagabend beim „Night JUMP“ in eine Mischung aus Trampolinpark und Club: mit Beats, Lichtern und guter Laune. ✓

Öffnungszeiten und noch mehr Infos:
www.superfly.de

VERENA MERTENS

 verena-mertens.de
 info@verena-mertens.de
 verena.mertens.owl
 verena_mertens_pb
 @VerenaMertensOWL

POLITISCHE ANZEIGE gemäß TTPA
Sponsor: Die CDU/CSU-Gruppe in der
EVP-Fraktion im Europäischen Parlament,
Verena Mertens MdEP
Transparenzbekanntmachung
www.verena-mertens.de/tppa

Stellvertretende Vorsitzende

D-CL Delegation im Gemischten
Parlamentarischen Ausschuss EU-Chile

Mitglied

LIBE Ausschuss für bürgerliche Freiheiten,
Justiz und Inneres

DLAT Delegation in der Parlamentarischen
Versammlung Europa-Lateinamerika

Stellvertreterin

FEMM Ausschuss für die Rechte der Frauen
und die Gleichstellung der Geschlechter



Foto und Anzeige: Thorsten Schneider · VIELBAUCH.de

*Freiheit braucht Sicherheit und Bürgerengagement –
dafür setze ich mich als EVP-Fraktionsmitglied im LIBE
Ausschuss des Europäischen Parlaments für Sie ein.*



WAS DENKEN SIE SICH DABEI?



Agnieszka Salek

Seit 2020 Leiterin der Gleichstellungsstelle



Bei „Heimat“ denke ich an die schönen Landschaften Polens, an den Geruch der Mischwälder im Sommer und an den Geruch der Kohle im Winter, die lebendigen Großstädte, die herzlichen Menschen, an leckeres Essen wie Pierogi, an die langen Autofahrten – und natürlich an meine Familie. Ich denke aber auch an die starke Frauenbewegung, „Strajk Kobiet“ (Frauenstreik), die gegen die Verschärfung des Abtreibungsrechts lautstark protestiert. Und manchmal denke ich, dass Polen ein total unterschätztes Land ist.

Das klingt sicherlich sehr abgedroschen, aber da wird mir einfach warm ums Herz. Familie bedeutet für mich warme Gefühle, Chaos, einfach sein dürfen.



Mein Lieblingsort in Bielefeld ist die Apfelallee, der Hannes-Wader-Aue-Weg. Ich bin oft mit meinem Hund dort unterwegs. Die Landschaft erinnert mich ein wenig an Polen. Im Spätsommer kann ich mir dort einen Apfel pflücken, den Hund freilaufen lassen und ausgiebig mit ihm spielen. Einfach nur schön.



Wenn ich ein Bild der Suffragetten sehe – passend zum 8. März, dem Internationalen Frauentag – kriege ich Gänsehaut. Was für ein bewegender Kampf um Gleichberechtigung, insbesondere in einer Zeit, in der Frauen keine Rechte hatten. Es erinnert mich an einen starken Zusammenhalt und daran, wie wichtig es auch heute noch ist, sich für Gleichberechtigung einzusetzen.



Ich denke dabei an die tollen Begegnungen und die offenen Gespräche, die ich in Polen für die Magisterarbeit in Wissenschaft geführt habe sowie an meine Zeit als studentische Hilfskraft im Kompetenzzentrum Technik, Diversity und Chancengleichheit.

Es ist vielleicht kein außergewöhnliches Hobby, aber ich liebe Bewegung in all ihren Formen – vom Training im Fitnessstudio über Joggen bis hin zu Yoga. Ein großer Teil meiner ohnehin knappen Freizeit fließt gerne in den Sport, und ich probiere immer wieder neue Aktivitäten aus. Auch beim Reisen oder Lesen kann ich wunderbar abschalten und den Alltag ganz schnell hinter mir lassen.





Wir können Zukunft.

Wir gestalten das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe mit Leidenschaft, Können und Weitblick.

Das Handwerk ist nicht nur Tradition, sondern auch Fortschritt: digital, nachhaltig, innovativ. Unsere Betriebe und Fachkräfte gestalten die Zukunft aktiv mit – in der Ausbildung, im Klimaschutz, in der Digitalisierung. Denn Zukunft ist nichts, was einfach passiert. Zukunft ist das, was wir machen. Handwerk OWL – Wir können Zukunft!

www.handwerk-owl.de

Folge uns: 



Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

WIRTSCHAFT IN BIELEFELD

NEWS & STORYS AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN
UNSERER STADT



Agiles Arbeiten: Warum Unternehmen von OCTA profitieren

MODERNE STEUERBERATUNG FÜR WACHSENDE ANFORDERUNGEN

Die Anforderungen an Unternehmen wachsen stetig: Digitalisierung, KI, Fachkräftemangel und zunehmende Komplexität verlangen nach Beratung, die mitdenkt und schnell reagiert. Genau hier setzt OCTA Steuerberater an. Agiles Arbeiten ist bei OCTA kein Trend, sondern Grundlage für effiziente Prozesse, passgenaue Lösungen und spürbare Entlastung im Unternehmensalltag.

Durch kurze, transparente Arbeitsintervalle entstehen schnellere Ergebnisse und klare Zwischenstände – statt langer Wartezeiten. Lösungen werden flexibel an die jeweilige Unternehmenssituation angepasst und entwickeln sich mit den Zielen der Mandanten weiter. Klare Rollen im Team sorgen dafür, dass jede Aufgabe von den passenden Expertinnen und Experten bearbeitet wird.

OCTA versteht sich dabei nicht als klassische Steuerkanzlei, sondern als unternehmerischer Sparringspartner: Entwicklungen werden früh erkannt, Chancen aktiv aufgezeigt und Strategien gemeinsam gestaltet. Unterstützt wird dies durch moderne Teamstrukturen und eine Feel-Good-Managerin, die reibungslose Abläufe und hohe Motivation fördert. Mit über 50 Mitarbeitenden an vier Standorten in Ostwestfalen-Lippe wächst OCTA weiter. Ab dem 01.01.2026 zieht das Team Bielefeld City in die Wilhelmstraße 5+7 – für noch mehr Raum für Beratung, Zusammenarbeit und Zukunft. ✓

Mehr Infos unter: www.octa-stb.de



(erste Reihe v. l.) Manuela Nitsche, Präsidentin von Soroptimist International Deutschland, Preisträgerin Alina García, Karin Upmeyer, Soroptimist Club Bielefeld, Eva-Lotte Palsbröker, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, sowie Kammerpräsident Peter Eul, im Hintergrund die Vertreterinnen der Soroptimist Clubs aus Ostwestfalen-Lippe

Ein starkes Vorbild aus Bielefeld SOROPTIMISTINNEN VERGEBEN AUSZEICHNUNG FÜR ENGAGEMENT IM HANDWERK

Die Soroptimist-International-Clubs in Ostwestfalen-Lippe gehören zu einem weltweiten Netzwerk engagierter Frauen, das sich für Chancengleichheit und gesellschaftliche Verantwortung einsetzt. Mit einer neuen Auszeichnung rücken sie Frauen im Handwerk in den Fokus – einem Berufsfeld, in dem Frauen bislang deutlich unterrepräsentiert sind – und würdigen besondere berufliche Leistung ebenso wie ehrenamtliches Engagement. Preisträgerin ist die Bielefelder Elektrotechnikermeisterin Alina García. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde beim Jahresempfang der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe im Campus Handwerk verliehen. Die Handwerkskammer begleitete die Auszeichnung und unterstrich damit ihr Engagement für Frauen im Handwerk und im Ehrenamt.

Alina García überzeugte die Jury mit ihrem konsequenten beruflichen Weg. Nach ihrer Ausbildung bei der Elektro Beckhoff GmbH in Verl arbeitet sie dort heute als bauleitende Obermonteurin. Ihren Gesellenabschluss absolvierte sie mit Bestnote, 2023 folgte eine der besten Meisterprüfungen in Ostwestfalen-Lippe.

Darüber hinaus engagiert sich García im Gesellenprüfungsausschuss der Handwerkskammer und setzt sich für Nachwuchsförderung sowie ein modernes, offenes Handwerk ein. Die Auszeichnung steht damit für Anerkennung, Vorbilder – und für die Zukunft des Handwerks in der Region. ✓

MEHR FRAUEN IM HANDWERK

Frauen gewinnen im Handwerk zunehmend an Sichtbarkeit und Einfluss – ein positiver Trend, den die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld gezielt unterstützt. Immer mehr Frauen übernehmen Führungsrollen, gründen eigene Betriebe und prägen die Branche aktiv mit. Um diese Entwicklung weiter zu fördern, hat die Handwerkskammer das FrauenForum ins Leben gerufen und ihre Veranstaltungsreihe „Handwerk OWL im Dialog: Frauen im Handwerk – Unverzichtbar!“ gezielt auf das Thema „Frauen im Handwerk“ ausgerichtet, um Karrierechancen zu stärken, Netzwerke zu fördern und Gleichstellung aktiv voranzubringen.

AUFTAKT DES FRAUENFORUMS: EIN RAUM FÜR VERNETZUNG UND EMPOWERMENT

Im Herbst 2025 fiel der Startschuss für das neue FrauenForum der Handwerkskammer OWL. Mehr als 80 Teilnehmerinnen aus ganz Ostwestfalen-Lippe trafen sich im Campus Handwerk in Bielefeld, um sich über Karrierechancen, Stolpersteine und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszutauschen. Die Initiative richtet sich ausdrücklich an alle Frauen der Handwerksfamilie – von Auszubildenden über Meisterinnen bis zu Unternehmerinnen. Ein emotionaler Höhepunkt des FrauenForums war die Rede von Tischlermeisterin und Unternehmerin Johanna Röh. Als Mutter einer Tochter sprach sie offen über die Herausforderungen, die sich durch eine Schwangerschaft und eine selbstständige Tätigkeit ergeben. Sie plädierte für einen besseren Mutterschutz für selbstständige Frauen im Handwerk. Ragna Köstner, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Kammer, richtete einen klaren Blick

**Die Handwerkskammer OWL
setzt ein Zeichen!**

*„Überholte Rollenbilder
haben keine Zukunft
– ein modernes und
progressives Handwerk
allerdings schon.“*

Ragna Köstner

nach vorn: „Überholte Rollenbilder haben keine Zukunft – ein modernes und progressives Handwerk allerdings schon.“

„HANDWERK OWL IM DIALOG“: PODIUMSDISKUSSION ÜBER VORURTEILE, HERAUSFORDE- RUNGEN UND LÖSUNGEN

Unter dem Titel „Handwerk OWL im Dialog: Frauen im Handwerk – Unverzichtbar!“ diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium im Campus Handwerk vor gut 60 Gästen über die Rolle von Frauen im Handwerk. Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer OWL, eröffnete den Abend und betonte mit

Nachdruck, dass Frauen längst Teil der Geschichte des Handwerks seien: „Wir müssen nur besser darin werden, diese Geschichte auch zu erzählen.“ Dass diese Geschichten inspirieren, zeigte das Podium eindrucksvoll: Norma Bopp-Strecker führt das erfolgreiche Bauunternehmen Hochbau Detert GmbH & Co. KG und erfüllte sich damit einen Traum. Sie wollte schon immer selbst gestalten. Friderike Borchers, Maler- und Lackierermeisterin, leitet das Malerbildungszentrum als Geschäftsführerin in Bielefeld. Sie berichtete, dass Handwerkerinnen im Arbeitsalltag noch immer mit Vorbehalten und Widerständen durch männliche Kollegen konfrontiert werden. Die Geschäftsführerinnen des Familienbetriebs W. Bräse GmbH & Co. KG aus Petershagen, Anne-Sofie Bräse-Franke und Marie Christin Bräse, stellten vor, wie sie in ihrem Unternehmen durch Coaching ein besseres Miteinander erreichen. Katja Lilu Melder, Bundesvorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk und Miss Handwerk 2025, machte deut-

lich, dass handwerkliche Karrieren noch immer nicht selbstverständlich anerkannt werden. Ragna Köstner sprach zudem über die schwierige Vereinbarkeit von Beruf, Ehrenamt und Care-Arbeit. Der Tenor der Diskussion war klar: Mehr mediale Präsenz, Mentoring und strukturelle Unterstützung sind wichtige Bausteine, um die Teilhabe von Frauen im Handwerk nachhaltig zu stärken.

EIN STARKES GESAMTKONZEPT: HANDWERKSAMMWERK OWL BÜNDELT ENGAGEMENT

Die beiden Veranstaltungen – der Auftakt des FrauenForums und die Podiumsdiskussion im Dialog-Format – bilden kein losgelöstes Engagement, sondern ein gut abgestimmtes Gesamtkonzept der Handwerkskammer OWL. Ziel ist es, Barrieren abzubauen, strukturelle Ungleichheiten anzugehen und Frauen im Handwerk sichtbarer, vernetzter und selbstbewusster zu machen.

AUSBlick

Am 6. und 7. Mai 2026 findet in der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld das bundesweite Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk statt. Die Veranstaltung wird gemeinsam von den UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH), dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Handwerkskammer im Campus Handwerk organisiert. Sie bietet Frauen aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen.



Weitere Informationen dazu finden Interessierte auf der Webseite der Handwerkskammer unter www.handwerk-owl.de.

Kontakt zu dem regionalen Arbeitskreis Bielefeld/Gütersloh findet sich auf der Internetseite www.unternehmerfrauen-nrw.de, zum Arbeitskreis Paderborn-Lippe auf der Internetseite www.kh-online.de.



© HWK OWL

(v.l.) Sandra Hunke, Anlagenmechanikerin, Influencerin und Bestsellerautorin, Johanna Röh, Tischlermeisterin und Keynote Speakerin, Norma Bopp-Strecker, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und Unternehmerin, Ragna Köstner, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer



Die Teilnehmerinnen diskutierten auf dem Podium über Chancen und Herausforderungen von Frauen im Handwerk.

© Thomas F. Starke/HWK OWL



(v.l.) Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer, Marie Christin Bräse, W. Bräse GmbH & Co. KG, Katja Lili Melder, Bundesvorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk, Anne-Sofie Bräse-Franke, W. Bräse GmbH & Co. KG, Friderike Borchers, Malerbildungszentrum, Norma Bopp-Strecker, Unternehmerin und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, Ragna Köstner, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Brigitte Büscher, Moderatorin, und Heiner Dresrösse, Vizepräsident der Handwerkskammer

© Thomas F. Starke/HWK OWL



VIELFÄLTIGE TEAMS. STARKE LEISTUNG

WAS WIRTSCHAFT UND SPORT VONEINANDER LERNEN KÖNNEN

In einer sich ständig wandelnden Welt sind es nicht nur Technologien und Märkte, sondern vor allem Menschen und ihre Fähigkeiten, die über Unternehmenserfolg entscheiden. Diversity, Equity und Inclusion (DEI) sind heute zentrale Treiber für Innovation, Engagement und Wachstum. Kein Unternehmen kann es sich leisten, Potenziale ungenutzt zu lassen – Vielfalt wird zum Erfolgsfaktor. Genau darum drehte sich das Event „Vielfältige Teams. Starke Leistung.“ organisiert von der Initiative für Vielfalt im Bündnis OWL und DAS KOMMT AUS BIELEFELD, die mit über 200 Teilnehmenden ein sichtbares Zeichen setzen wollten.



Im Fokus der Veranstaltung in der SchücoArena stand die Keynote von Cawa Younosi, Geschäftsführer der Charta der Vielfalt e.V. Der Verein vereint über 6.500 Unterzeichner*innen, die sich dafür einsetzen, Diversity, Inclusion und Zugehörigkeit fest im Arbeitsleben zu verankern. Younosi, der als Jugendlicher allein aus Afghanistan flüchtete, verdeutlicht, dass Vielfalt kein „nice to have“ ist, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor – für Wirtschaft ebenso wie für Gesellschaft. In seinem Vortrag „Potenzial statt Privileg. Everybody Is A Talent“ räumt er mit verbreiteten Mythen auf. Ein zentrales Beispiel: die scheinbare Gleichbehandlung der Geschlechter. Solange Karrierechancen an Vollzeit und ständige Präsenz geknüpft sind, werden Frauen faktisch benachteiligt, denn sie leisten deutlich mehr Care-Arbeit und arbeiten häufiger Teilzeit. Seine Forderung: Führung in Teilzeit muss Normalität werden; Vollzeit eine Option. Ein weiterer Aspekt ist die mangelnde Chancengleichheit in der Bildung. Denn Leistung allein entscheidet längst nicht über sozialen Aufstieg. Eine weitaus größere Rolle spielen soziale Herkunft, Netzwerke, Umfeld und Privilegien.



UNSICHTBARE BARRIEREN ÜBERWINDEN

Daraus ergeben sich Implikationen. Unternehmen müssen sich ihrer Verantwortung stellen und konkrete Maßnahmen ergreifen. Inklusive Führung, Fehlerkultur, psychologische Sicherheit und der bewusste Umgang mit Privilegien sind zentrale Hebel. Dazu gehört auch, dass Ängste – etwa im Umgang mit Gender-Themen oder kultureller Vielfalt – ernst genommen und Räume für Austausch geschaffen werden. Internationale Perspektiven und kulturelle Unterschiede müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie individuelle Bedürfnisse. Entscheidend sind Haltung, glaubwürdiges Handeln („Walk the Talk“) sowie die Bereitschaft, Widerstände im Wandel ernst zu nehmen. Insgesamt wurde bei der Veranstaltung deutlich: Diversität ist kein Selbstläufer, sondern erfordert Engagement, Reflexion und den Willen zur Veränderung – aber sie lohnt sich für alle Beteiligten. Die Wirtschaft kann vom Sport lernen: In einer Profimannschaft entscheidet einzig die Leistung, wer am Spieltag in der Startelf steht. ✓

DAS
KOMMT AUS
BIELEFELD.DE

Wir
vernetzen
die
Biele
felder
Wirtschaft

das-kommt-aus-bielefeld.de



WEGE⁺
Wirtschaftsförderung für Bielefeld



Emirhan Sahin

VOM BEAT ZUM BUSINESS

Unterstützt vom Center for Entrepreneurship (CFE) der Hochschule Bielefeld hat Emirhan Baran Sahin RNMS Studios auf den Weg gebracht. Der 22-jährige Bielefelder wagte – inspiriert von der Musik des schwedischen DJs und Produzenten Avicii – mit dem Musiklabel und Tonstudio 2023 den Schritt in die Selbstständigkeit: strategisch geplant und mit viel Herzblut für Musik.



Corinna Bokermann



Arthur Blank

RNMS Studios – das Akronym bedeutet „Rhythmus nimm meine Seele“ und steht für professionelle Musikproduktion und strategische Künstlerentwicklung sowie die Weitervermittlung von Business- und Musik-Know-how durch Workshops und Online-Kurse: vom Songwriting über das live Einspielen-Lassen von Musik und den fertig gemasterten Mix samt Video bis hin zur Vermarktungsstrategie via Spotify inklusive einer vollständigen Palette an Dienstleistungen. „In den kommenden Jahren möchte ich RNMS Studios und das Portfolio weiterentwickeln und auch das Management von Künstler*innen übernehmen“, erzählt Emirhan Sahin. Seine Leidenschaft für Musik entfachte übrigens Avicii. Da war er zehn. „Ich war direkt hooked“, sagt er. „Jeder Song von ihm wurde mein Lieblingsong.“

Geboren wurde er in Lörrach, aufgewachsen ist er in Bielefeld. Nach dem Abitur entschied sich der heute 22-Jährige für ein Marketingstudium an der Hochschule Bielefeld (HSBI). Dort lernte er das Center for Entrepreneurship (CFE) kennen, das ihn auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützte. „In der BWL-Erstsemestervorlesung zum Wirtschaftsprivatrecht erzählte der Dozent von den Angeboten des CFE. Ich habe direkt recherchiert und einen Termin mit Stefanie Pannier vereinbart“, erzählt er begeistert. In den folgenden Monaten nahm er Coachings und Beratungsangebote wahr, beantragte das Gründerstipendium NRW und nutzte zwei Jahre lang ein Büro am CFE-Campus. „Persönlichkeitsentwicklung, Steuern, Leadership, Buchhaltung, Rechtliches bei der Unternehmensgründung, Vertrieb, Marketing, Controlling, digitale Infrastruktur. Das habe ich mir alles im Start-up-Zentrum der HSBI angeeignet. Ich konnte dort Schritt für Schritt meinen Businessplan entwickeln und umsetzen.“ Inzwischen absolviert er noch eine Ausbildung zum Marketingkommunikationskaufmann in einer Bielefelder SEO-Agentur. Eine Doppelbelastung, die er gern in Kauf nimmt. „Ich bin jung, habe Energie und gebe alles dafür. Mein Mindset ist sicher ein ganz wesentlicher Antrieb.“

Dass Selbstständigkeit eine sorgfältige Vorbereitung erfordert, ist ihm von Anfang an bewusst. Noch vor der Gründung Anfang 2025 produziert er deshalb ein Jahr lang Songs, um sich während der Aufbauphase stärker auf strategische Themen konzentrieren zu können. „Ich wusste, dass mit dem Schritt in die Selbstständigkeit für mich eine schwere künstlerische Zeit beginnt, wo ich für kreatives Arbeiten weniger Zeit haben werde“, macht er deutlich. Sein erstes eigenes Album unter dem Künstlernamen BaranBeatzz soll 2026 erscheinen. Die Produktion dient auch als Referenz für Kund*innen. „Und durch die Ausbildung vertiefe ich nicht nur meine theoretischen Kenntnisse, sondern kann vieles auch direkt in die Praxis übertragen. Ich arbeite

mit Automatisierungstechnologien und digitalen Tools, die ich später auch im eigenen Label einsetzen kann.“ Sein Tagesablauf ist eng getaktet: Agenturarbeit bis zum späten Nachmittag, danach Studio und Kundentermine. „Struktur und Zeitmanagement sind entscheidend, sonst funktioniert das nicht“, unterstreicht der junge Bielefelder, der die Gründungskultur in der Region schätzt. „Wer gründen möchte, findet in Bielefeld fachlich und organisatorisch eine gute Infrastruktur – von der Founders Foundation über den Pioneers Club bis zum CFE. Außerdem gibt es unterschiedliche Gründerstammtische, über die sich Netzwerke aufbauen lassen“, erklärt Emirhan Sahin. „Davon profitieren gerade junge Gründerinnen und Gründer, die noch am Anfang stehen.“

„Ich bin jung, habe Energie und gebe alles dafür. Mein Mindset ist sicher ein ganz wesentlicher Antrieb.“

Neben Ausbildung und Startup engagiert sich Emirhan Sahin auch noch in der Bielefelder Hip-Hop-Szene. Jugendliche mit Fluchtgeschichte unterstützt er dabei, eigene Musikprojekte zu realisieren – etwa im Bielefelder Jugendzentrum Stricker. „Es ist wichtig, dass junge Leute die Möglichkeit bekommen, sich kreativ auszudrücken und die nötigen Strukturen dafür kennenzulernen“, findet Emirhan Sahin, der RNMS Studios zur führenden Bildungsplattform für Musikschaufende und Kreative in Deutschland machen möchte. Der junge Bielefelder legt den Fokus auf Qualität, Transparenz und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Steigende Abrufzahlen auf Plattformen wie Spotify und YouTube bestärken ihn auf seinem Weg. „Ein Unternehmen aufzubauen ist ein Prozess, kein Ereignis. Man lernt ständig dazu – über Organisation, über Menschen und über sich selbst“, so der 22-Jährige. Das Startup lebt vom Herzblut des Bielefelders. „Zum Glück habe ich eine Community, die mich stützt – und unsere RNMS Deltaforce, einen eigenständigen Teil dieser Community, der als High-Performer-Sektion gezielt mit mir am Aufbau des Business arbeitet.“ ✓

ERFOLGREICH DURCHSTARTEN

NEUER GASTRO-LEITFADEN **FÜR BIELEFELD**

Wer träumt nicht davon? Ein eigenes Café zu eröffnen, ein gemütliches Restaurant zu führen oder mit einem Food-Truck durchzustarten? Doch zwischen Traum und Wirklichkeit gibt es oft viele offene Fragen: Welche Genehmigungen sind nötig? Was erwartet das Gesundheitsamt von mir? Und wer kann mir überhaupt weiterhelfen?

Gute Nachrichten für alle, die in Bielefeld gastronomisch durchstarten möchten: Die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE) hat gemeinsam mit dem DEHOGA Ostwestfalen e.V. und der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld einen praktischen Wegweiser entwickelt. Der kompakte Gastro-Leitfaden bündelt alle wichtigen Informationen und zeigt Schritt für Schritt, worauf es bei einer Existenzgründung im Gastro-Nomiebereich ankommt.

„Die Gastronomie macht Bielefeld lebendig und attraktiv“, sagt Julia Hennig-Cardinal von Widdern von der WEGE. „Mit dem



Leitfaden möchten wir dazu beitragen, dass kreative Ideen hier erfolgreich Realität werden.“ Das Besondere: An der Entwicklung wirkten alle relevanten Ämter und Institutionen mit. So wissen Gründerinnen und Gründer von Anfang an, welche Weichen sie stellen müssen.

Natürlich bleibt jede Gründung einzigartig. Der Wegweiser ersetzt keine persönliche Beratung durch die Fachämter. Er schafft jedoch Klarheit, spart wertvolle Zeit und hilft dabei, typische Stolpersteine zu umgehen.

Der Gastro-Leitfaden steht ab sofort kostenlos online bereit unter <https://wege-bielefeld.de/fokusthemen/gastro-leitfaden/>

GASTRO GRÜNDEN

SO LEGST DU LOS: DEIN LEITFADEN

DER NEUE **GASTRO-LEITFADEN** BIETET EINEN
ÜBERBLICK ÜBER ALLE WICHTIGEN SCHRITTE, FRISTEN
UND INSTITUTIONEN IN BIELEFELD.



Mehr unter:

wege-bielefeld.de/fokusthemen/gastro-leitfaden/



WEGE
Wirtschaftsförderung für Bielefeld

Agil. Klar. Verlässlich.



Bielefeld
OCTA Steuerberater
Ralf Sommer
Hauptstr. 138+142
33647 Bielefeld
T: 0521/942730

Bielefeld City
OCTA Steuerberater
Ralf Sommer
Wilhelmstraße 5+7
33602 Bielefeld
T: 0521/942730

Rheda-Wiedenbrück
OCTA Steuerberater
Wiedenbrück GmbH
Marienstr. 13
33378 Rheda-Wiedenbrück
T: 05242/182080

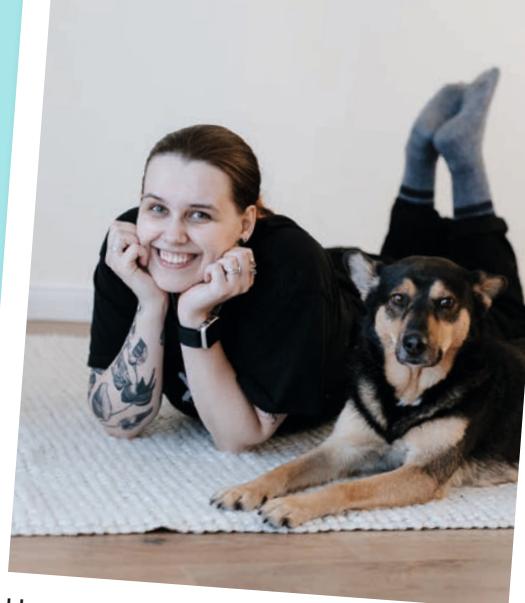
Paderborn
OCTA Steuerberater
Paderborn GmbH
Nordstr. 40-42
33102 Paderborn
T: 05251/297190



Hunderettung Europa e. V.

 Stefanie Gomoll

 Marina Goldbecker



Hannah Haring mit Wanda

Menschen mit Missionen

Der 2019 gegründete Verein rettet Hunde und Katzen von den Straßen Rumäniens oder aus Tötungsstationen und vermittelt sie an das passende Zuhause. Außerdem klärt er über Tierschutz auf und versorgt rund 500 Tiere in seinem rumänischen Partnertierheim. Im Team der Hunderettung Europa engagieren sich über 300 Ehrenamtliche. Eine davon ist Hannah Haring. Die 25-jährige Mediengestalterin hat es beruflich nach Bielefeld gezogen.

Was hat den Ausschlag für Ihr Engagement gegeben?

Meine erste Katze kam aus einem lokalen Tierheim, daher hatte ich schon früh Berührungspunkte mit dem Tierschutz. Als ich privat noch nicht die Möglichkeit für ein eigenes Tier hatte, wollte ich trotzdem etwas im Tierschutz bewegen, möglichst flexibel, da ich viel unterwegs war. Vor Ort war das schwer umsetzbar. Durch meine Recherche bin ich schließlich auf Hunderettung Europa aufmerksam geworden und habe mich intensiv mit dem Verein und seiner Arbeit auseinandergesetzt. Seit 2022 bin ich jetzt dabei. Angefangen habe ich im Website-Team, doch schnell wurde das „Pfoten Magazin“ mein Herzensprojekt. Heute kümmere ich mich dort vor allem um die Organisation: Abstimmungen mit der Druckerei, interne Koordination und alles, was im Hintergrund reibungslos laufen muss.

Warum ist es richtig, trotz voller Tierheime vor Ort Hunde aus Osteuropa zu retten?

Tierschutz ist für mich kein Wettbewerb. Ein seriöser Tierschutzverein holt nicht unbedacht „einfach so“ Hunde nach

Deutschland, sondern leistet vor allem vor Ort nachhaltige Hilfe. Dazu gehören Kastrationsprogramme, Aufklärungsarbeit und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern – auch den Tierheimen hier vor Ort in Deutschland. Durch unsere Arbeit ermöglichen wir Tieren, die ohne Unterstützung keine Chance hätten, etwa Hunde aus Tötungsstationen oder akuten Notlagen, ein sicheres Leben.

Was müssen potenzielle Herrchen und Frauchen bedenken?

Bevor man sich einen Hund anschafft, sollte man gut prüfen, ob man wirklich genügend Zeit und Geduld für ein Tier hat. Ein seriöser Verein berät ausführlich dabei, welcher Hund zu einem passt. Vom Anfänger- über den Familienhund bis hin zum erfahrenen „Expertenhund“ ist im Tierschutz alles vertreten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Bei Hunderettung Europa habe ich eine super Beratung bekommen, bis ich den Hund gefunden haben, der wirklich zu mir passt. Und meine Wanda gebe ich nicht mehr her. ❤

hunderettung-europa.de



PLAN BI

Wo was geht in Bielefeld!

Plan Bi bringt dich durch die Woche!
Mit den spannendsten Event-Highlights
und den besten Empfehlungen fürs Bielefelder Nacht- und Stadtleben

Konzerte | Kneipen | Kultur | Open Air | Feste | Märkte
| Szene-Highlights | Tipps für Familien & Kinder

Reinhören und nichts mehr in deiner Stadt verpassen!



Scannen.
Einschalten.
Losziehen.



(stehend v.l.): Corinna Bokermann (Redaktion Tips Verlag), Regine Tönsing (Geschäftsführerin des DEHOGA Ostwestfalen e.V.), Martin Knabenreich (Geschäftsführer Bielefeld Marketing), Sigrid Förster (Geschäftsführung Tips Verlag), Jan-Erik Weiniekötter, (Hauptgeschäftsführer des Handelsverband Ostwestfalen-Lippe), Dr. Jens Prager, (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld), Henrich Hardieck (Prokurist WEGE mbH – Wirtschaftsförderung für Bielefeld) , Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

BIELEFELD IM WANDEL

METROPOLE OWL

Was prägt unsere Stadt, was bringt sie voran und wo liegen die Herausforderungen?
Der Beirat des Tips Verlags – Entscheiderinnen und Entscheider aus Handel, Wirtschaft, Kultur, Hochschule, Handwerk, Gastronomie und Stadtmarketing – sprach mit den beiden Verlags-Geschäftsführenden Sigrid Förster und André Mielitz über Stadtentwicklung, Mobilität und Zukunftsfragen.



Corinna Bokermann



Nicole Pinchuk, Jule Schrutek

Was macht urbane Räume heute wirklich erfolgreich?

Weinekötter: Für mich beginnt Stadtentwicklung mit einem Blick auf das historische Modell der europäischen Stadt: Kirche in der Mitte, Handel drum herum, später Gastronomie, Begegnung, Kultur. Und ehrlich: Vieles funktioniert bis heute unverändert. Innenstädte haben somit immer auch eine kulturelle Begegnungsfunktion und die alte Kurzformel ESSAH – Erreichbarkeit, Sicherheit, Sauberkeit, Attraktivität, Helligkeit – gilt noch immer. Aber wir müssen erkennen: Stadtplanung ist in Teilen viel zu langfristig. Dafür braucht es flexiblerer Lösungen!

Knabenreich: Wir haben in der Vergangenheit zu sehr in Steinen gedacht. Man hat gebaut, aber zu wenig darüber nachgedacht, wie Menschen diese Räume nutzen sollen. Der Kesselbrink ist ein Beispiel: ein ganz wunderbarer Platz, aber zu wenig aktiviert. Vielleicht braucht es phasenweise einen Platzmanager, der sich darum kümmert und dort Veranstaltungsformate hinbringt. Die Frage ist doch: Wie bespiele ich solche Plätze? Und bevor jetzt im Raum steht, ich sei ein Baustellengegner: Baustellen sind ein sinnvolles Übel, denn jeder Stein ist ein Bekenntnis zur Stadt und zur Zukunftsfähigkeit.

Wie gelingt es, die Stadtgesellschaft stärker einzubinden?

Förster: Indem wir ernst nehmen, dass Veränderung nur gemeinsam entsteht. Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger aktivieren, weil wir nur darüber eine Veränderung hinbekommen und einen positiven Druck erzeugen. Bielefeld steckt voller Möglichkeiten.

Prager: Wichtig ist, dass wir wegkommen vom kurzfristigen Denken. Stadtentwicklung taugt nicht für parteipolitische Auseinandersetzungen. Wir brauchen ein gemeinsames Bild, das durch die ganze Stadtgesellschaft entwickelt und getragen werden muss. Wenn wir sagen, wir wollen eine lie-



bens- und lebenswerte Stadt mit kurzen Wegen sein, dann bedeutet das etwas für den Umbau, beispielsweise des Verkehrssystems.

Pigerl-Radtke: Die Wirtschaft kann und sollte Impulsgeber für bürgerliches Engagement sein. Nur gemeinsam entstehen tragfähige Lösungen und funktioniert Stadtentwicklung: Wir brauchen eine städtische Gesamtstory, die alle mittragen.

Warum ist Mobilität ein zentrales Zukunftsthema?

Végh: Weil Mobilität ganz praktisch über Teilhabe entscheidet. Ein Beispiel: Komme ich mit dem Auto brauche ich neun Minuten, mit dem ÖPNV 35. Für eine kompakte Stadt wie es Bielefeld sein will, ist das absurd. Und wir stehen vor einer doppelten Herausforderung: Wir wollen junge Menschen halten – und wir müssen einer älter werdenden Bevölkerung die Möglichkeit geben, so lange wie möglich selbstständig unterwegs zu sein. Anschlussfähig bleiben und werden heißt, Mobilität zu verbessern.

Weinekötter: Wir brauchen eine multifunktionale, gepflegte und kuratierte Stadt der kurzen Wege für alle Generationen. Mobilität gelingt nur über Angebote. Städte wie Kopenhagen haben in

Angeboten gedacht, nicht in Verboten. Für mich wäre ein Mobilitätshub am Stadtrand durchaus vorstellbar, um mit einem Shuttle in einer vernünftigen Taktung in die Stadt reinzukommen.

Mielitz: Das Problem ist: Beim ÖPNV bewegt sich kaum etwas. Und wenn man neue Radwege baut, ohne gleichzeitig ÖPNV auszubauen, entsteht sofort ein Konflikt. Wir müssen Mobilität ganzheitlich denken, nicht spartenweise.

Kruse: Die fünf staatlichen Hochschulen in OWL haben alle damit zu kämpfen, dass der ÖPNV in der Region nur mäßig gut aufgestellt ist. Da geht es um Frequenzen und fehlende Verbindungen. Das hat große Nachteile für Bielefeld. Zwei Beispiele aus dem Bielefelder Norden: Warum gibt es keine Stadtbahn vom Babenhausen-Süd nach Jöllenbeck? Warum wird bei der Verlängerung der Linie 4 zum Campus Nord der Ringschluss nach Babenhausen-Süd nicht gleich mitgemacht? Solche Defizite stehen einer Verkehrswende entgegen. Was die Stadtplanung in Bielefeld betrifft, so kann Verdichtung helfen, der weiteren Zersiedelung Einhalt zu gebieten, wobei aus meiner





Sicht stets ein Mix aus Sozial-, Genossenschafts- und frei finanziertem Wohnraum angestrebt werden sollte, günstige Angebote für Studierende mitgedacht.

Pigerl-Radtke: Mobilität entscheidet über Wettbewerbsfähigkeit – für Unternehmen ebenso wie für Fachkräfte. Die Diskussion muss breiter geführt werden. Es geht nicht darum, Auto gegen Fahrrad auszuspielen. Es geht darum, wie wir ein System schaffen, das für alle funktioniert: für Pendler, Azubis, Familien und ältere Menschen.

Was macht Bielefeld wirtschaftlich stark?

Pigerl-Radtke: Wir sind eine wirtschaftlich starke, breit aufgestellte Region – aber wir haben es bislang versäumt, diese Stärke in ein gemeinsames Narrativ zu übersetzen. Das bedeutet: Wir müssen gezielt investieren – in Infrastruktur, Erreichbarkeit, Kultur, Gastronomie und Handel.

Hardieck: Und dazu gehört auch, Baustellen anders zu sehen. Natürlich haben wir viele Baustellen, denn wir wollen ja auch gerade viel: Glasfaser, Wärmewende. Daher bin auch ich ein großer Baustellenfan – denn jede Baustelle bringt Fortschritt. Ich erlebe auf der Expo Real jedes Jahr, wie gut OWL wahrgenommen wird. Süddeutsche Regionen benchmarken sich tatsächlich an uns! Diese Potenziale müssen wir einfach mehr heben. Viele Unternehmen aus der Region, die im B2B-Bereich sind, sind Weltmarktführer. DAS KOMMT AUS BIELEFELD steht dafür, diese tollen Geschichten über Unternehmen zu erzählen – auch um Klebeeffekte hinzubekommen. Der Branchenmix sorgt übrigens für eine unglaubliche Resilienz, mit der wir die letzten Krisen gemeistert haben. Vielleicht ist das die Geschichte.

Was braucht eine Innenstadt, die Menschen anzieht?

Weinekötter: Einen guten Mix. Der Handel holt die Menschen in die Stadt und die Gastronomie hält sie dort und erhöht die Verweildauer. Wir brauchen große Marken und individuelle Läden. Wenn wir in fremde Städte reisen, bleiben wir nicht nur wegen großer Einzelhandelsketten dort hängen, sondern häufig wegen kleiner individueller Geschäfte, Espresso bars und spezieller Gastronomien. Der Hauptumsatz – wir reden über 92 Milliarden online und 586 Milliarden stationären Umsatz – wird immer noch im stationären Handel gemacht.

Hardieck: Sie haben vorhin gesagt, der Handel ist der Magnet,

der die Menschen in die Stadt bringt. Das sehe ich ganz genauso. Aber es gibt Veränderungen und einen – wie ich finde – passenden Leitsatz, der heißt: Warum ist das Neue wohin. Da war es nur eine Frage des Wohins. Heute stellen sich die jungen Leute die Frage: Warum soll ich in die Stadt gehen? Ich kann genauso gut online shoppen. Und ich glaube, das müssen wir vernünftig orchestrieren, mit einem guten Gastronomieangebot, mit einem Kulturangebot, aber natürlich auch einem starken Einzelhandel, der es schafft für junge Leute als City weiterhin attraktiv zu sein.

Tönsing: In der Gastronomie kämpfen viele Betriebe mit Nachfolge und Investitionsstau. Junge Leute wollen gründen, aber alte Betriebe sind oft schwer zu übernehmen. Gleichzeitig kommen immer mehr Systemgastronomen, die komplett Konzepte ausrollen können. Vielfalt wird zur Herausforderung. Und klar ist: In der Bielefelder Neustadt muss man kein Sternelokal aufmachen, in der Altstadt keine Dönerbude. Jede Lage hat ihr eigenes Publikum.

Knabenreich: Und Leerstand ist nicht automatisch negativ. Eine Stadt, die keinen Leerstand hat, bietet keine Chancen. Wir sollten ihn als Entwicklungsräum begreifen. Innenstadt muss inspirieren. Menschen suchen Erlebnisse und Impulse. Als Arminia im DFB-Pokalfinale stand, war davon etwas zu spüren. Manchmal fehlt so ein Leuchtturm. Doch ich bin überzeugt, dass Städten in der Größenordnung wie Bielefeld die Zukunft gehört – mit einer hohen Lebensqualität, mit einer lebendigen Kultur und Hochschulszenen.

Végh: Kultur ist essenziell. Museen, Theater, Kinos, Clubs – das sind Orte, wo sich Menschen altersübergreifend aus verschiedenen sozialen Gruppen treffen. Das macht Urbanität aus. Kultur ist Infrastruktur. Und deshalb sage ich: Metropole muss man sich zumuten und zutrauen. Wenn man sich weiterentwickeln will, muss man investieren. Daran geht kein Weg vorbei. Natürlich ist auch die Sanierung der Kunsthalle Bielefeld, die sie zukunftsfähig für die kommenden Generationen macht, ein wichtiger Baustein dabei. Auch, um Bielefeld in der eigenen Wahrnehmung als zentraler Ort in OWL zu verorten. In diesen Eigenschaften sind Orte wie die Kunsthalle und andere kulturelle Akteure der Stadt wichtig für die gute Entwicklung von Bildung und Wirtschaft. Kultur ist immer auch ein wichtiger Standortfaktor und am Ende sind Baustellen immer auch ein Indikator dafür, dass sich etwas entwickelt.

Welche Rolle spielen Campus, Uni, Hochschule und Handwerk für die Stadtentwicklung?

Kruse: Eine ganz zentrale! Hochschulbau ist ein wichtiger Motor der Stadtentwicklung. Der Ausbau des Campus Nord, auf dem jetzt das Hauptgebäude der HSBI und das CITEC der Uni stehen und künftig der dringend notwendige Erweiterungsbau der HSBI errichtet werden sollte, kann wichtige

Impulse setzen und ist eine Investition in die Zukunft der Stadt – inklusive Ausbau der Stadtbahn, zumindest bis ins Neubaugebiet Campus Westend. Auch das angedachte Forschungs- und Transfer-Gebäude an der Ecke Voltmannstraße/Kurt-Schuhmacher-Straße kann ein Beispiel sein für gelingende Stadtentwicklung mit Strahlkraft. Denn hier wollen Uni, HSBI, IHK und Stadt als Bielefelder Research and Innovation Campus (BRIC) eng zusammenarbeiten, um die Power der Hochschulen in die regionale Wirtschaft zu bringen. Allein Uni und HSBI bringen es auf über 34.000 Studierende und annähernd 3.500 Beschäftigte, die alle in Bielefeld wohnen oder regelmäßig in die Stadt pendeln.

Prager: Auch das Handwerk setzt bewusst auf die Stadt. Die Entscheidung, direkt am Bahnhof Handwerkskammer und Berufsbildungszentrum zu bauen, war strategisch: Wer nach Bielefeld kommt, sieht das Handwerk als Erstes. Jetzt investieren wir in den Campus Handwerk erneut rund 90 Millionen Euro und verorten künftig auch die Bauberufe und den KFZ-Bereich aus dem Handwerksbildungszentrum Brackwede hier. Wenn dort künftig doppelt so viele Auszubildende und Teilnehmende unterwegs sind, wird das Bahnhofsviertel spürbar belebt. Bildungsorte sind Stadtentwicklungsorste. ✓

www.tips-verlag.de

DOMINIK GROSS
Co-Founder und Geschäftsführer
Founders Foundation



Laut Zukunftsatlas 2025, ein Ranking der Prognos AG das 400 Kreise und kreisfreie Städte auf Zukunftschancen und -risiken vergleicht, liegt Bielefeld im Gesamtrank nur auf Platz 71. Die 18. größte deutsche Stadt scheint also nicht so zukunftsfähig zu sein.

Dabei ist die Stärke Bielefelds unbestritten: Unternehmerische Exzellenz (Platz 24) und der Anteil Hochqualifizierter (Rang 5) bilden unsere Basis. Die größte Herausforderung liegt jedoch im Bereich Innovation der etablierten Wirtschaft und Wissenschaft, wo wir bei Forschung- und Entwicklungsgeldern und Personal stark abfallen (Platz 356 bzw. 157).

Eine Stadt, die Heimat etablierter und neuer Unternehmen sein will, muss hier handeln. Wir brauchen überregionale Strahlkraft durch Technologie-Roadmaps und Partnerschaften sowie aktive Unterstützung für Projekte, die eine starke wirtschaftliche Identität fördern. Das Ziel muss heißen: Talente in Bielefeld binden und aktiv anziehen. Bielefelds Anspruch muss sein, seine unternehmerische Stärke konsequent auszubauen und eine Top-20-Stadt in Bezug auf die Zukunftschancen zu werden.

TAPAS, DIE HERZEN WÄRMEN

Teilen, probieren, genießen – erleben Sie im Februar unsere Tapaswochen und lassen Sie sich von mediterranen Aromen durch einen Abend voller Wärme und Lebensfreude begleiten.

Tapas-
wochen im
Februar



Für besondere Momente:

MIT MENSCHEN, DIE IHMEN AM HERZEN LIEGEN.

Unsere Tapaswochen: ein ganzer Monat voller Genuss und Geselligkeit.

Mi.–Fr.: 17:30–22:00 Uhr. **Sa.–So.:** 12:00–22:00 Uhr.

Buschkampstraße 75, 33659 Bielefeld. Telefon +49 (0) 521 492800. www.museumshof-senne.de





Neue Oberbürgermeisterin

DR. CHRISTIANA BAUER IM GESPRÄCH

Am 1. November 2025 hat Dr. Christiana Bauer die Amtsgeschäfte von Pit Clausen übernommen. Bei ihrer Einführungsrede durch die Verwaltung hatte sie ein dickes Notizbuch dabei, um sich Ideen und Anregungen der Mitarbeitenden zu notieren. Im Gespräch mit dem BIELEFELDER berichtet sie von ihren Plänen für die Stadt.

Frau Dr. Bauer, was hat Sie persönlich motiviert, Oberbürgermeisterin zu werden?

Mein größter Antrieb, mich für das Amt zu bewerben, war der Wunsch, aktiv gestalten zu können. Als ich schließlich das Amt der CDU-Kreisvorsitzenden in Bielefeld übernahm, sprachen mich immer wieder Menschen darauf an, ob ich mir nicht auch die Aufgabe der Oberbürgermeisterin zutrauen würde. Viele haben mir Mut gemacht und ihre Sehnsucht nach Veränderung zum Ausdruck gebracht. Ab diesem Moment habe ich mich intensiv mit dem Gedanken vertraut gemacht. Ich dachte: Wenn so viele Menschen hinter dir stehen, kannst du es schaffen. Für das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler bin ich sehr dankbar und gehe mein Amt mit großer Demut und Verantwortungsbewusstsein an.

Mit Blick auf die Bielefelder Wirtschaft: Welche drei Themen stehen ganz oben auf ihrer Agenda? Welche Chancen zur Entwicklung sehen Sie?

Ich habe immer betont: Wirtschaft ist Chefinnensache – und daran halte ich fest. Mein Ziel ist es, der Wirtschaft in Bielefeld eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein, die zuhört und gemeinsam Lösungen entwickelt. Deshalb werde ich zeitnah einen Runden Tisch einberufen, um Sorgen, Herausforderungen und Ideen direkt mit den Unternehmen zu besprechen. Ein weiteres zentrales Thema ist die Entwicklung einer klugen Flächenpolitik für unsere Stadt. Der interkommunale Ansatz, den wir bereits mit Herford und Bad Salzuflen verfolgen, ist ein vielversprechender Weg, den wir weitergehen sollten. Darüber hinaus setze ich mich in den laufenden Koalitionsverhandlungen dafür ein, dass eine Erhöhung der Gewerbesteuer in den kommenden Jahren ausgeschlossen wird. Unsere Unternehmen brauchen jetzt Unterstützung und Planungssicherheit – keine zusätzlichen Belastungen. Die Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Bielefeld sind aus meiner Sicht hervorragend. Wenn wir das Potenzial unseres überwiegend familiengeführten Mittelstands und unserer starken Hochschullandschaft konsequent nutzen, können wir gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft gestalten.

Wie wollen Sie konkret lokale Unternehmen, Start-ups und den Einzelhandel in der Innenstadt unterstützen?

Ich werde aktiv auf die Wirtschaft zugehen und ihr den Raum geben, den sie braucht, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Denn eine starke Wirtschaft bedeutet eine starke Stadt – davon profitieren Unternehmen, Bielefeld und unsere gesamte Stadtgesellschaft. Das Bielefelder Start-up-Paket ist ein wichtiger Baustein für Innovation und Wachstum. Es muss konsequent weiter ausgerollt werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung werde ich die notwendigen Schritte definieren, damit Gründerinnen und Gründer in Bielefeld die besten Voraussetzungen vorfinden. Dem Einzelhandel in der Innenstadt können wir sofort helfen, wenn wir die teilweise lähmenden Debatten um den Individualverkehr beenden. Wir brauchen eine pragmatische Lösung, die alle Verkehrsarten gleichberechtigt berücksichtigt. Nur so schaffen wir ein attraktives Umfeld, das Menschen in die Innenstadt zieht und den Handel stärkt.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, Mobilität nachhaltiger zu gestalten und dabei möglichst alle Bürger:innen mitzunehmen?

Mobilität ist der Schlüssel zu Lebensqualität und Zukunft – und genau hier wollen wir in Bielefeld ansetzen. Unser Ziel

ist klar: Wir schaffen eine Mobilitätspolitik, die verbindet statt trennt. Im Wahlkampf habe ich erlebt, wie viele Menschen sich durch die Verkehrspolitik der vergangenen Jahre nicht mitgenommen, ja sogar ausgegrenzt fühlten. Das darf nicht passieren. Mobilität muss alle einschließen. Das Auto wird auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Wer glaubt, es einfach verdrängen zu können, irrt. Wir geben ihm seinen Platz – genauso wie dem Fahrrad, das im gesamten Stadtgebiet sicher und attraktiv nutzbar sein muss. Der öffentliche Nahverkehr muss sich konsequent an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Stadtbahnprojekte können eine große Chance sein, aber sie dürfen nicht zur finanziellen Belastungsprobe werden, die unsere Stadt an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringt. Verantwortung heißt: Visionen mit Realität verbinden. Überdies ist es für unsere Stadt essenziell, dass der Bielefelder Hauptbahnhof Teil des überregionalen Intercity-Netzes bleibt.

Wie möchten Sie soziale Gerechtigkeit fördern – etwa in Bildung, Integration oder Chancengleichheit?

Soziale Gerechtigkeit ist eine zentrale Aufgabe, die nicht allein durch staatliche Maßnahmen dauerhaft gewährleistet werden kann. Unser Ziel muss es sein, Bedingungen zu schaffen, die Vollbeschäftigung ermöglichen – denn Arbeit ist der Schlüssel zu Teilhabe und Chancengleichheit. Dafür braucht es eine starke Wirtschaft, und diese wiederum unsere volle Aufmerksamkeit. Integration und Bildung sind für mich untrennbar miteinander verbunden. Nur eine gute Bildung eröffnet echte Integrationschancen. Kinder aus zugewanderten Familien können unsere Sprache oft sehr schnell erlernen, während Erwachsene in der Regel mehr Zeit benötigen. Beiden Gruppen müssen wir gezielt Unterstützung bieten. Denn Sprache ist der Schlüssel, um Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Wie soll unsere Stadt in zehn Jahren aussehen – was ist Ihre Vision?

Meine Vision für Bielefeld in zehn Jahren ist eine offene, lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt, in der Menschen gut miteinander auskommen und stolz auf ihre Heimat sind. Eine Stadt, die Chancen bietet – für Familien, für Unternehmen, für alle, die hier leben und arbeiten wollen. Ich wünsche mir ein Bielefeld, das wirtschaftlich stark, sozial gerecht und kulturell vielfältig ist. Eine Stadt, die Innovation und Tradition verbindet und in der sich jede und jeder willkommen fühlt.



KREISLIGA IM HERZEN

JOEL „JONNY“ GRODOWSKI

 Eike Birck

 DSC Arminia Bielefeld



Mehr lesen [im Netz über welche Niederlage sich Joel Grodowski ein bisschen gefreut hat](#)
unter mein-bielefelder.de

Tempo, Torgefahr, Teamgeist – und dazu eine Portion Bodenständigkeit. Wer Joel Grodowski erlebt, versteht schnell, warum ihn fast alle „Jonny“ nennen – außer seiner Familie. Bei allem, was der 28-Jährige im vergangenen Jahr mit Arminia Bielefeld erlebt hat, wirkt er so, als komme er gerade vom Bolzplatz nebenan. DFB-Pokalfinale in Berlin, Aufstiegsfeiern auswärts und zu Hause – fast jede Woche ein Highlight.

Das Finale in Berlin war schon das Größte“, so der 1,85 Meter große Stürmer. Und doch bleibt ihm vor allem ein Moment unvergessen: sein erstes Tor für den DSC. „Es hat ja etwas gedauert. In den ersten Spielen hat es noch nicht geklappt und ich wollte unbedingt den Baby-Jubel machen.“ Am 21. Februar war es in der 36. Minute gegen 1860 München so weit: Grodowski netzt ein, schnappt sich den Ball, steckt ihn unter das Trikot und den Daumen in den Mund. Zu dem Zeitpunkt war Jonny noch keinen Monat bei den Blauen. Er kam aus der bei manchen Bielefeld-Fans nicht sonderlich beliebten Stadt bei Telgte. Mit den Preußen war er in die 2. Liga aufgestiegen und hatte mit seinen Treffern großen Anteil an diesem Erfolg. Doch nun saß der Stürmer meist auf der Bank. Kurz darauf folgte der Winter-Wechsel nach Bielefeld. Eine gute Entscheidung, wie er lachend sagt. Seine offene und unverstellte Art machte ihm die Integration ins Team leicht. Und auch die Skeptiker unter den DSC-Fans überzeugte er durch seine Leistung, seinen Kampfeswillen und nicht zuletzt durch seine vielen Tore. In dieser Saison trifft der Stammspieler im Schnitt in jedem zweiten Spiel. „Das dürfen gern noch mehr werden“, betont der Torjäger. „Momentan arbeite ich intensiv an meiner Körpersprache. Nach einer schlechten Aktion mache ich mir zu viele Gedanken und brauche zu lange, um wieder voll fokussiert sein. Das ist nicht gut, denn in der Zeit, in der ich noch über die vorherige Szene nachdenke, könnte ich ein Tor schießen.“ Außerdem stehen die Verbesserung des Kopfballspiels und des Defensivverhaltens auf dem Trainingsprogramm.

Wo liegt eigentlich dieses Bradford?

Fußball spielt Joel Grodowski seit er denken kann. „Mit meinem Bruder und meinem Papa bin ich in jeder freien Minute bei uns auf den Bolzplatz gegangen“, erinnert er sich. Seinem Vater hat er es zu verdanken, dass er heute beidfüßig schießen kann. „Du darfst heute nur auf den Platz, wenn du ausschließlich mit links schießt, hat er gesagt“, grinst der 28-Jährige.

2017 kam es dann zum wohl bislang verrücktesten Moment in seiner Karriere: Ein Anruf aus England. Bradford City will ihn verpflichten – direkt aus der Kreisliga. „Ich habe das für einen Scherz gehalten und musste erst mal googeln, was die League One ist und wo Bradford liegt.“ Zwei Wochen später stand der 19-Jährige beim englischen Drittligisten unter Vertrag. Was als Traum begann, sollte schnell zu einem Härtetest werden. „Ich war verletzt, kannte niemanden, beherrschte die Sprache nicht und wohnte in einem dunklen Hotelzimmer. Ich hatte Heimweh, aber meine Eltern haben mich bestärkt, nicht aufzugeben und für meinen Traum zu kämpfen.“ Er biss sich durch, erfüllte seinen Vertrag in England und nutzte damit das, was er seine zweite Chance nennt. „Mit 16 war ich faul. Vielleicht habe ich Talent vergeudet, aber ich wollte keinesfalls ins Internat. Deshalb habe ich nie ein Nachwuchsleistungszentrum von innen gesehen.“ Man bekommt die Kreisliga nicht aus Jonny Grodowski heraus. „Mein Spiel hat sich zwar verändert, aber manchmal ist es effektiver, wenn ich den Ball am Gegner vorbeilege, hinterherrenne und keine 20 Übersteiger mache. Ich bin immer noch derselbe Mensch, der ich in der Kreisliga war, auch wenn ich jetzt in der 2. Bundesliga spiele.“ Er ist ein Spieler ohne Allüren, erfüllt immer gern Selfie-Wünsche. „Ich kann gar nicht richtig verstehen, warum ein Autogramm von mir etwas Besonderes ist, ich bin doch nur Jonny.“ Wenn er auf dem Weg zum Stadion jemanden sieht, der sein Trikot trägt, berührt ihn das. Und manchmal ruft er dann ganz spontan aus dem Autofenster: „Geiles Shirt!“

Weil er sich nicht über andere erhebt, bedeutet das im Umkehrschluss, dass er selbst keine Angst vor großen Namen hat. „Klar, Jonathan Tah war ein echt harter Gegner, aber auf dem Platz sind wir alle gleich.“ Er ist ein Junge vom Dorf, mag das Überschaubare, das Verlässliche. Spaziergänge mit seiner Frau, Playstation mit den Jungs von früher, Nachbarn, bei denen man sich Mehl leiht. Seine Hochzeit und die Geburt seiner Tochter im August 2025 nennt er „die schönsten Momente meines Lebens“. Schlechte Laune? Seltener. „Wenn ich nach einer Niederlage heimkomme und die Kleine sieht mich an, weiß ich sofort: Es gibt ein Leben neben dem Fußball.“ Und das sieht nicht viel anders aus als bei Millionen anderen. Tattoos erzählen seine Geschichte: „Alles wird gut“ zierte u. a. seinen Oberkörper, „Thankful“ prangt auf dem Kehlkopf. „Dankbar für meine Familie und dafür, nach langer Rückenleidenszeit wieder gesund zu sein“, erklärte den Schriftzug, den er sich vor drei Jahren stechen ließ. „Ohne meine Frau wäre ich nicht da, wo ich heute bin.“ Und was könnte ein Job nach der Profikarriere sein? „Ich habe schon mal nebenbei in einer Grundschule die Mittagsbetreuung gemacht und eine Fußball AG angeboten. Was mit Kindern und Fußball könnte ich mir gut vorstellen.“ ✓

WAS MACHEN EIGENTLICH ...



ANKE KOSTER & JOCHEN SCHLÜTER

Sie ist die Frau der ersten Stunde und eine, die sich beim Movement Theater um alles kümmert. „Mal Klofrau, mal Intendantin“ bringt Anke Koster das Spektrum ihrer Arbeit schmunzelnd auf den Punkt. Am 17. Februar wird das freie Theater 25 Jahre alt, gefeiert wird am 21. Februar. Für die 72-Jährige ein Anlass, die Geschäftsführung zu übergeben. Jochen Schlüter, kein neues Gesicht im Movement Theater, übernimmt.

Anke Koster hat das Movement Theater in Bielefeld aufgebaut und etabliert. „Ich hatte Erfahrungen mit mobilen Theatern und bin insofern nicht ganz blauäugig in das Projekt gestartet.“ Theater zu spielen, Regie zu führen und Stücke zu schreiben war und ist für sie ein entscheidender Teil ihres Lebens. Schon als Kind spielte sie in Kinderstücken mit, die ihr Vater inszenierte, und blieb der Bühne auch während Schul- und Unizeiten treu. Mit theaterpädagogischer Arbeit, der Gründung des ersten Literaturkurses und selbst verfassten Stücken legte die ehemalige Lehrerin die Basis für die Theaterarbeit an der Martin-Niemöller-Gesamtschule und organisierte einen internationalen Theateraustausch. Ihre theaterpädagogische Arbeit brachte der engagierten Oberstudienrätin, die berufsbegleitend eine Ausbildung zur Theaterpädagogin absolvierte, 2011 den Bielefelder Kulturpreis ein.

Die Wurzeln des Movement Theaters liegen Am Langenhagen 31. „Eine alte Bäckerei, so groß wie eine Garage mit Platz für zwei Autos“, erinnert sich Anke Koster. „Viel zu klein.“ „Das stimmt“, pflichtet ihr Jochen Schlüter bei, der die Liebe zum Theater als Schüler entdeckte, Schauspielunterricht nahm und als Teil des Duos Karinjo schon in der alten Bäckerei auf der Bühne stand. „Seit 1999 habe ich alles gespielt und inszeniert, was das Theater hergibt – von Märchen über Kabarett und Klassiker

bis zu Krimis.“ Der 58-Jährige steht gern auf der Bühne, ist aber längst in Regie und viele Bereiche neben und hinter der Bühne reingewachsen. Wie Anke Koster schlägt Jochen Schlüters Herz – seine Lieblingsstücke sind „Besuch bei Mister Green“ und „Der geheime Garten“, wo er die Katze Kirschtupfer verkörperte – für das Zimmertheater mit rund 50 Plätzen und seinem Mix aus Theater, Lesungen, Kabarett und Musik. Das Theater gastierte bis zum Umzug an den Haller Weg 2013 über ein Jahr lang (fast) überall in Bielefeld – von der Stadtteilbibliothek über die Villa Beckhorst bis zur Schuhose. Auf die neue Aufgabe, den Übergang gemeinsam zu gestalten, freut sich der Bielefelder. „Es ist großartig, dass es diese Spielstätte gibt und dass Anke Koster auch künftig fürs Movement schreibt und inszeniert!“ Schließlich wird kein Stück mehr als zweimal gespielt.

KONZERT-TIPP: 27.2.26,
11-köpfige Band „Pronto Mulino“,
19:30 Uhr

THEATER-TIPP: Seit 2025 gibt es am Movement Theater zweisprachige Stücke (dt./türk.) wie „Sinir“ oder „Der Fußball ist rund wie die Erde“.

www.movement-bielefeld.com



Corinna Bokermann

Stratmann Event 2026

Shows, über die man sprechen wird

Stratmann Event bringt 2026 Gänsehaut-Momente nach Bielefeld. Von international gefeierten Künstlern über preisgekrönte Shows bis hin zu energiegeladenem Tanz und großen Stimmen: Diese sechs Events bringen Magie, Emotion und Atmosphäre auf die Bühnen der Stadt. Perfekt zum Vormerken – und für alle, die sich unvergessliche Abende sichern möchten.



040 32 026

Ballet Revolución – Pure Energie aus Kuba

Explosive Moves, atemberaubende Sprünge und ein Ensemble voller Leidenschaft: Ballet Revolución verbindet Ballett, Streetdance, Contemporary und lateinamerikanische Rhythmen zu einer elektrisierenden Show. Ein Abend voller Kraft, Farbe und unbändiger Energie.

Stadthalle Bielefeld



270 32 026

THIS IS THE GREATEST SHOW! – Die größten Musicalhits

Eine packende Reise durch die Welt der Musicals – von „The Greatest Showman“ bis „Moulin Rouge“. Große Stimmen, starke Choreografien und eine fulminante Inszenierung machen diese Show zum perfekten Musical-Highlight des Frühjahr.

Stadthalle Bielefeld

06.04.2026

Till Brönner – ITALIA

Mit „ITALIA“ bringt Till Brönner den warmen, eleganten Sound der 60er bis 80er Jahre zurück auf die Bühne. Ein atmosphärischer Konzertabend voller Jazz, Nostalgie und italienischem Lebensgefühl.

Rudbok etkerH ab



180 42 026

PHIL IT! – Phil Collins & Genesis Tribute

Die größten Hits von Phil Collins und Genesis – live, druckvoll und gefühlsecht. PHIL IT! zelebriert die Klassiker mit Leidenschaft und Respekt. Ein Muss für alle, die diese Songs lieben.

Stadthalle Bielefeld



190 52 026

THE TEN TENORS – Time of Your Life Tour

Zehn außergewöhnliche Stimmen, ein Mix aus Klassik, Pop und Rock und eine Bühnenpräsenz, die weltweit gefeiert wird. Die Ten Tenors sorgen für Gänsehaut und große Emotionen.

Stadthalle Bielefeld

28.06.2026

Lars Eidinger liest & singt Brecht – „Hauspostille“

Lars Eidinger interpretiert Brechts Texte intensiv, modern und berührend – begleitet von Hans Jörn Brandenburg am Klavier. Ein literarisch-musikalischer Abend voller Tiefe und Atmosphäre.

Rudbok etkerH ab



Tickets unter: www.stratmann-event.de oder www.nw.de/events



28. März
Sarah Bosetti

Was verbindet einen AfD-Wähler und eine Klimaaktivistin? Die Angst, dass die Welt, wie sie ist, untergehen wird. Von wegen gespaltene Gesellschaft! Egal, ob rechts oder links, „alter weißer Mann“ oder junge „woke“ Frau, Lastenradfan oder Impfgegner: Wir sind vereint in unserer Angst vor einer düsteren Zukunft. Doch Sarah Bosetti hat keine Lust auf Angst und Trübsal. Die vielfach preisgekrönte Satirikerin und Autorin hat eine bessere Idee! Wenn uns die Zukunft, wie sie gezeichnet wird, nicht gefällt, dann sollten wir uns eine schönere malen. Wenn niemand mehr Bock auf Demokratie hat, sollten wir sie besser machen. „Make Democracy Great Again!“ ist ein lustiges, bissiges und aufrüttelndes Plädoyer für die Rettung der Demokratie. Sarah Bosetti gibt Politiker*innen Kommunikationsnachhilfe, erfindet die schönsten Fake News, schreibt reflektierte Demoplakate und zeigt, wieso es ein Privileg ist, vom Sofa aufzustehen zu dürfen.

19:30 Uhr, Tor 6 Theaterhaus

Bis
22.
FEB

25 Jahre Aatifi in Bielefeld

Seit 25 Jahren ist Bielefeld die künstlerische Heimat des gebürtigen Afganen und international anerkannten Künstlers. Dieses besondere Jubiläum nimmt er zum Anlass für eine große Retrospektive in den Räumlichkeiten des Kunstforums. Aatifi kuratiert die Schau selbst und zeigt hauptsächlich farbintensive Malereien auf Leinwand und Papierarbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen. Der Meisterkalligraf und studierte Maler hat eine eigenständige Bildsprache entwickelt, die zwei große Kulturkreise verbindet. Sie vereint die hohe Kunst der traditionellen islamischen Kalligrafie, das Licht und die Farbenpracht Afghanistans mit der zeitgenössischen Kunst westlicher Prägung. Ein Kunstvermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Lehrkräfte flankiert die Ausstellung. Tipp: Unter dem Motto „Der Künstler tischt auf“ präsentiert Aatifi am 16.1. und 14.2. einen kulinarischen Abend inmitten seiner Ausstellung.

Kunstforum



10., 11., 24. & 25.
JAN Karibu

Ein verträumtes Schneewittchen, ein zerstreuter Zauberer und Großmütter mit gewisser krimineller Energie – das sind nur einige der Figuren, mit denen das Publikum beim diesjährigen Programm des Kinder- und Jugendzirkus heitere Bekanntschaft machen wird. Es locken wundersame Begegnungen mit bekannten Heldinnen und Helden und eine turbulente Wanderung zwischen den Welten – präsentiert mit Artistik, Witz und Musik. Das Motto „Es war einmal“ passt auch deshalb so gut, weil Karibu sein 20-jähriges Bestehen feiert. Tipp: Am 11.1. findet um 11 Uhr eine Matinee mit besonderen Eintrittskonditionen (Spende) statt.

15:00 Uhr, Aula der Rudolf-Steiner-Schule Bielefeld



DER GROSSE LORIOT-ABEND LORIOT MIT GROSSBILD-LEINWAND



„Urkomisch und meisterhaft auf den Punkt gebracht – zum Tränen lachen!“ (DIE WELT)

18.02.26 Bielefeld Stadthalle Mi, 20:00

25.02.26 Paderborn PaderHalle Mi, 20:00

JETZT Tickets bei allen bekannten VVK-Stellen und **eventim**+



präsentiert von





11. **Vladimir Kaminer**

JAN

Wenn Deutsche das Besondere und Exotische suchen, dann reisen sie in ferne Länder. Dabei müssten sie nur über den Zaun schauen und schon würden sie die unglaublichsten Entdeckungen machen. So hält es zumindest der „Russendisko“-Erfinder Vladimir Kaminer, der sich den Deutschen mit liebevoller Geduld und freundlicher Neugier nähert. Und weil der Autor dazu noch einen besonderen Sinn für Humor hat, beobachtet er ebenso viel Erheiterndes wie Erstaunliches. Seine Geschichten über „Das geheime Leben der Deutschen“ öffnen die Augen für gänzlich unbekannte Seiten von Land und Leuten.

18:00 Uhr, Lokschuppen

11. **Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**

JAN

Distinguierte Tanzmusik, raffinierter Re-fraingesang, erstklassige Instrumente, vornehme Kleidung und gutes Auftreten. Dafür stehen die Boys immer noch. Obwohl sich in 30 Jahren doch etwas geändert hat: Inzwischen singen und spielen die Herren weit besser als sie aussehen; aus Disziplinlosigkeit ist Wahnwitz und heitere Unordnung geworden. Wer dem Chaos der Welt entfliehen will, der begibt sich in das fantastische „Tohuwabohu“ – so der Titel der Jubiläumstour –, das Europas schönste Tanzkapelle angerichtet hat.

18:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



VERANSTALTUNGSTIPPS

Bis
1.
MÄR

Pierre Bourdieu

Wie lassen sich soziale Strukturen nicht nur beschreiben, sondern sichtbar machen? Mit der Ausstellung „Geschlecht – Herrschaft – Visualität. Pierre Bourdieus soziologischer Blick“ präsentiert die Kunsthalle eine bislang kaum bekannte Seite des französischen Soziologen. Gezeigt werden Fotografien aus Algerien, die Bourdieu in den Jahren 1957 bis 1961 – einer Zeit, in der das Land vom französischen Kolonialkrieg erschüttert wurde – aufgenommen hat. Die Bilder machen sichtbar, wie eng seine theoretischen Konzepte mit visuellen Methoden verbunden sind. Mit 50 Fotografien aus dem Archiv der Fondation Pierre Bourdieu und begleitenden Zitaten und Texten öffnet die Ausstellung einen neuen Zugang zu Bourdieus Werk – als visueller Soziologe, der die soziale Welt im Bild denkt.

Foyer der Kunsthalle



Pierre Bourdieu, Bab El Qued, Algier, April 1959,
Fotoarchiv Pierre Bourdieu, Images d'Algérie,
1957–1961



Daniel Hope

16. **Daniel Hope & Götz Alsmann**

Während derselben Samstags-Jazz-Platten aus seinem legendären Archiv kramt, stöbert der andere jeden Sonntag Meisterwerke und Raritäten aus der Klassikwelt auf: In ihrer Radiosendung „WDR 3 Persönlich“ teilen sie ihre Leidenschaft für Musik mit den Hörer*innen. Der international renommierte Violinist Daniel Hope präsentiert dabei sowohl die großen Werke des klassischen Repertoires als auch seltene musikalische Fundstücke. Götz Alsmann bringt seine Expertise in Sachen Jazz, Swing und Unterhaltungsmusik ein. Seit nunmehr zehn Jahren verraten die beiden Moderatoren, was ihre musikalischen Herzen bewegt. Das muss gefeiert werden – und zwar in Begleitung des WDR Funkhausorchesters unter der Leitung von David Brophy.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

16. **Abdelkarim**

JAN

Er hat es eindeutig geschafft: von der Bielefelder Bronx (Windflöte) auf die ganz großen Bühnen. Ob er dafür einen „Plan Z“ gebraucht hat? So heißt jedenfalls sein aktuelles Programm zwischen Comedy und Kabarett, das lustig, ehrlich, gewohnt subtil und auch mal sehr direkt daherkommt. In „Plan Z“ zeigt Abdelkarim, dass das Alphabet nicht ohne Grund ganze 26 Buchstaben hat. Da, wo Plan B kläglich scheitert, läuft sich Plan Zerst langsam warm. Vom Sixpack in Expresszeit bis zum Weltfrieden für alle: Wenn sich Abdelkarim unserer Probleme annimmt, scheint alles möglich, sogar für ihn.

20:00 Uhr, Stadthalle



16. + 17. JAN **Missed Abortion: Dinner is served**

Die Zwiebel wehrt sich mit ätherischem Öl, doch es hilft nichts. Sie zischt in der glühend heißen Pfanne. Die Aubergine schreit stumm, als der Schaber sie durchfährt. Ein Schmerz der nicht beschrieben werden kann. Die ersten zwölf Wochen einer Schwangerschaft gelten als labil. Es wird nicht darüber gesprochen, das Schweigen soll vor Fragen schützen. Doch was ist, wenn eine gewollte Schwangerschaft verloren wird und das emotionale Wechselbad still ausgehalten werden muss? Laura Parker lädt zum Abendessen ein. Sie teilt beim Kochen die Erfahrungen von Betroffenen und medizinischem Personal. Eine prägnante Kochperformance mit anschließendem Austausch bei gemeinsamem Essen.

20:00 Uhr, Kulturhaus Ostblock

 Weitere Veranstaltungen
[im Netz](#) unter mein-bielefelder.de

18. JAN **Geflügeltes Westfalen**

Die Westfalen sind bunte, besondere und vor allem viele Vögel. Sie wohnen in den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg und Detmold, siedeln u.a. in Bochum, Dortmund und Bielefeld. Alle gehören zur gleichen Familie, zu den Westfalen, sind sich also irgendwie ähnlich und doch unterscheiden sie sich. Sie sind herzlich, oft deftig, „Kumpel“ im besten Sinne. Und alle sind schön, viele sind regelrechte Paradiesvögel. In dieser Ausstellung des Naturkunde-Museums werden Sie vorgestellt, mit liebevollen Illustrationen von Peter Menne und humoristischen Versen von Fritz Eckenga. Diese zwei besonderen Vögel haben sich zusammengetan, um den „geflügelten Westfalen“ ein Denkmal zu setzen. Tipp: Lesung mit Fritz Eckenga am 13.3. um 19 Uhr im Gemeindesaal der Neustädter Marien-Kirchengemeinde.

11:00 Uhr (Eröffnung mit Familienfest), Namu



Illustration: Peter Menne



**Whisky-Tasting:
„Whisky and Friends“**
09.01.2026, 19 Uhr



Bal Folk: Tanzabend mit Live-Musik & -Workshop
10.01.2026, 20 Uhr



**Anne Folger
„Spielversprechen“**
17.01.2026, 20 Uhr



**Irish Folk:
„Dingle FolkFest“ on Tour**
23.01.2026, 20 Uhr



**Pasquale Aleardi &
die Phonauten**
07.02.2026, 20 Uhr



**Nessi Tausendschön
„30 Jahre Zenit“**
20.02.2026, 20 Uhr



**Scottish Folk: Young Scots
Trad Awards Winner Tour 2026**
27.02.2026, 20 Uhr



**Martin Fromme
„ARMleuchter“ - Comedy**
06.03.2026, 20 Uhr



**„Irish Spring – Festival
Of Irish Folk Music“ 2026**
13.03.2026, 20 Uhr



**Jördis Tielsch Tour
„Bring mich zurück“**
27.03.2026, 20 Uhr

Tickets an allen VVK-Stellen,
online und am Infobüro der Neuen Schmiede
Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7, 33617 Bielefeld,
Tel. 0521-144 3003
www.b-schmiede.de



VERANSTALTUNGSTIPPS



20.
JAN

Falco Meets Amadeus
„Der Kommissar“ ist zurück. Nach unzähligen ausverkauften Shows bringen die Macher von „Falco – Das Musical“ nun das neueste Werk aus der Feder des Kreativ-Teams um Hauptdarsteller Alexander Kerbst auf die Bühne und lassen dabei den Mythos der schillernden Pop-Ikone noch einmal aufleben. Bildgewaltig und exzentrisch erzählt das Musical von einer Ausnahmeerscheinung in der Musikgeschichte und kombiniert dabei alle großen Falco-Hits live mit der spannenden Geschichte des legendären Wieners.

20:00 Uhr, Stadthalle



21.
JAN

Der König der Löwen

Der Oscar-prämierte Soundtrack von Filmmusik-Legende Hans Zimmer prägt seit bald 30 Jahren den weltweit erfolgreichen Zeichentrickfilm „Der König Der Löwen“: Afrikanische Rhythmen und Klänge gepaart mit monumentalen, epischen Melodien. Die ergreifenden Hits von Sir Elton John wie „Hakuna Matata“ und „Can You Feel the Love Tonight“ sind für die Ewigkeit komponiert. An diesem Abend erklingt die mitreißende Musik live mit Orchester, Solisten und Chor, begleitet von Leinwand-Animationen.

20:00 Uhr, Stadthalle



21.
JAN

DOTA

In den letzten Jahren hat sie sich intensiv mit Gedicht-Vertonungen von Mascha Kaléko beschäftigt. „Springbrunnen“ ist vier Jahre nach „Wir rufen dich, Galaktika“ jetzt das erste neue Album mit eigenen deutschen Texten. Und die gehen noch direkter ins Herz der Finsternis als von Dota Kehr gewohnt. Sind hingebungsvoll suchend, lassen Raum für Unklarheiten. Dass sich die Band selbst in Großbuchstaben schreibt, ist ein Verweis auf die Community, in der schon seit einigen Jahren die Musik entsteht: Gitarrist Jan Rohrbach, Schlagzeuger Janis Görlich, Keyboarder Patrick Reising und Bassist Alexander Binder.

20:00 Uhr, Forum

23.
JAN

Kangal

Nervösschiebt Dilek am Flughafen Istanbul ihren Pass über den Tisch der Kontrollstelle. Als sie ihn ohne Kommentar zurückbekommt, weiß sie: Noch liegt nichts gegen sie vor. In der Türkei hatte sie online regimekritisch gepostet – anonym unter dem Alias Kangal1210. Doch nun wird ein Bekannter verhört, er könnte ihre Identität preisgeben. Und so steigt sie ins Flugzeug nach Frankfurt. Aber Dilek ist überzeugt, selbst in Deutschland nicht in Sicherheit zu sein. Wer hört mit? Wem kann sie trauen? „Kangal“ – benannt nach den türkischen Hirtenhunden, die gegen Wölfe kämpfen – ist ein hochpolitischer Thriller darüber, wie das perfide Überwachungssystem autoritärer Staaten Misstrauen und Spaltung sät.

20:00 Uhr (Premiere), Theater am Alten Markt

23. + 25. JAN **4. Symphoniekonzert**

„Da dehnen sich des Nordlands düstere Wälder, uralt-geheimnisvoll in wilden Träumen“, beschrieb der finnische Komponist Jean Sibelius 1926 die Atmosphäre seiner Symphonischen Dichtung Tapiola. Einojuhani Rautavaara ging gar auf Erkundungstour, um nordische Vögel zu studieren, deren Stimmen er 1972 in seinem *Canticus Arcticus* dem Orchesterklang zur Seite stellte. Ein Höhepunkt des Konzerts unter der Leitung von Christoph Altstaedt ist Solistin Ragnhild Hemsing – mit Violine und Hardangerfiedel. In der ihr gewidmeten Fassung erklingen Griegs berühmte Peer-Gynt-Suiten noch nordischer, rauer, fantastischer.

20:00 Uhr (23.1.) & 11:00 Uhr (25.1.), Rudolf-Oetker-Halle

25. JAN **Best of Stand-up**

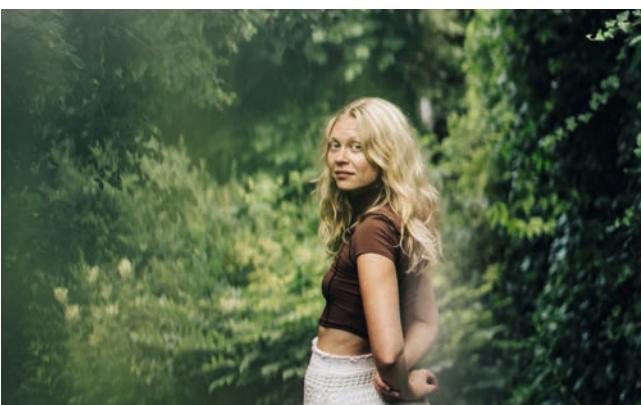
Die Szene boomt, neue Gesichter tauchen auf, Pointen knallen im Sekundentakt. Jetzt kommt das Beste vom Besten auf die große Bühne. Egal ob böse, politisch oder einfach gnadenlos ehrlich – bei „Jokes-JokesJokes – Best of Stand-up“ wird nicht erklärt, hier wird geliefert. Frech, laut, manchmal unter der Gürtellinie, aber immer mit Herz und Hirn. Falk Pyrczek führt durch einen Abend voll bizarrer Blickwinkel auf unsere ganz normale, völlig irre Welt. Unter anderem mit: Ana Lucía, Kawus Kalantar, Florentine Osche und Yorick Thiede.

19:30 Uhr, Stadttheater

Ana Lucía**31. JAN** **CATT**

Die Multi-Instrumentalistin und Songkünstlerin, bekannt für facettenreichen Pop und wunderschönes Songwriting, kommt im Rahmen der „Songnächte“ in Duo-Besetzung nach Bielefeld: Begleitet von ihrem langjährigen Gitarristen und Co-Produzenten Birk Buttchereyt. Spielfreude, Humor, ein sicherer Raum für alle Emotionen – getragen von immenser Musikalität. Das Ganze nun in lang erwarteter akustischer Ausführung, die viel Raum für Details, Improvisation und Tiefel lässt.

20:00 Uhr, Kleiner Saal der Rudolf-Oetker-Halle



In **20 Jahren** wird Ihr Miele Gerät Sie noch genauso beeindrucken wie heute.

Einmal Miele, **immer Miele.**



1. FEB Lisa Feller

Mit ihrem neuen Programm „Schön für Dich!“ demonstriert die Frau mit dem Herz auf dem richtigen Fleck und der scharfen Pointe auf der Zunge souverän, wie fresh und lustig Comedy ohne Zeigefinger-Plattitüden sein kann. Das Leben, die menschlichen Schwächen, der ganz normale Alltag wahnsinn – das ist und bleibt der unerschöpfliche Kosmos, aus dem die Münsteranerin ihre Ideen schöpft.

19:00 Uhr, Lokschuppen

 Weitere Veranstaltungen
im Netz unter
mein-bielefelder.de



7. FEB Nacht der Chöre

Das Kooperationsprojekt von Kulturamt und Newtone ist ein ausgesprochen stimmgewaltiger Bestandteil des Bielefelder Kulturkalenders und zieht jedes Jahr aufs Neue viele Besucher*innen und Chöre gleichermaßen an. Man muss nicht selbst bei Stimme sein, um das Format zu lieben. Bei der klangvollen Veranstaltung präsentieren vier Chöre – in der Regel lokale und regionale Ensembles – ihr bemerkenswertes Können und einen Querschnitt der Bielefelder Gesangskultur. Mit dabei sind die Glories, Enchoired, Roundabout und die Westfälische Kantorei.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



8. FEB Beat It!

Musik, Magie, Moonwalk: Die Erfolgsshow über den „King of Pop!“ ist ein spektakuläres Live-Show-Erlebnis über den erfolgreichsten Entertainer aller Zeiten, dessen Musik für immer unvergessen bleiben wird. Die Hommage zeichnet in spektakulären Bildern Michael Jacksons unvergleichliche Solokarriere nach und präsentiert dabei live 20 seiner größten Hits wie „Billie Jean“, „Smooth Criminal“, „Thriller“, „Man In The Mirror“, „Black Or White“ und natürlich „Beat It“.

19:00 Uhr, Stadthalle



13. FEB Neujahrskabarett 2026

Seit fünfzehn Jahren lädt Benjamin Eisenberg in seiner Heimatstadt Bottrop zum „Neujahrskabarett“, einer Kleinkunst-Mix-Show zum Jahresbeginn, die Rückblicksthemen und das Beste aus den Programmen seiner Gäste vereint. Ein Mix, der auch in einer anderen B-City wie Bielefeld funktioniert. Für einen abwechslungsreichen Abend aus Stand-up-Comedy, Polit-Satire, witziger Poetry und Musikkabarett sorgen neben Benjamin Eisenberg die Kabarettisten Matthias Reuter, Christian Hirdes und Thomas Philipzen.

20:00 Uhr, Freizeitzentrum Stieghorst



14. **Von Herzen wünscht**

FEB

In der Regie von Pia Ringhoff und Nicole Zielke zeigt das Volxtheater der Theaterwerkstatt Bethel Abgründe, die sich nur bei einem Familienfest auftun können. Die Tafel ist liebevoll gedeckt, der Duft von frisch gebackenem Kuchen verströmt eine anheimelnde Atmosphäre. Doch der Schein trügt. Die voranschreitende Demenzerkrankung der Oma führt zu Verunsicherungen und Ängsten. Das Alkoholproblem der einen Tochter und das Empty-Nest-Syndrom der anderen sorgen für Zwist und Zwietracht. Und dann sind da noch die Nachbarn und Ex-Geliebten ...

19:00 Uhr, Neustädter Marienkirche

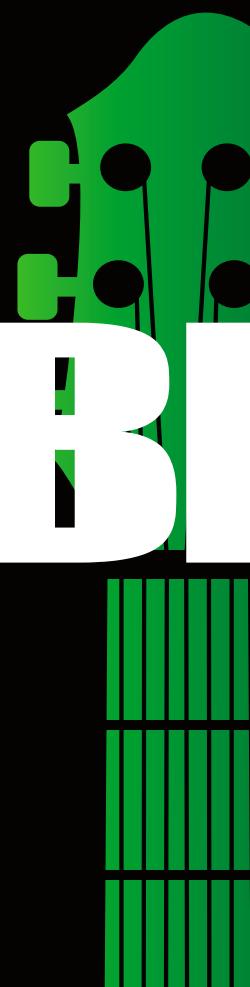


14. + 15. **Bäckerei Bängel – Chaos zu Karneval**

FEB FEB

In der kleinen, bunten Bäckerei herrscht Hochbetrieb: Das Bäckerehepaar steckt mitten in den Vorbereitungen für Karneval! Hunderte Karnevalskekse sollen pünktlich fertig sein. Doch der Bäcker findet das Rezept nicht mehr. In dem ganzen Chaos melden sich die Backstubenfreunde Frau Kasse und Herr Rezeptbuch mit guten Ratschlägen zu Wort. Wissen sie, wo der handgeschriebene Zettel geblieben ist? Bäckersfrau Ingelore hilft erst einmal Schwung in den Laden zu bringen. Schließlich ist ja Karneval, und bei einem Liedchen fallen dem Bäcker die Zutaten auch wieder ein. Ein buntes Puppen- und Menschentheater voller Spaß, Spannung und Bewegung für alle ab drei Jahren.

16:00 Uhr, Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje



4. Gütersloher

BLUES

GUITAR HEROES

FESTIVAL

14. MÄRZ 2026
STADTHALLE | 19.30 UHR

stadthalle-gt.de

JOHN F. KLAVER (NL)
plays Eric Clapton

GREGOR HILDEN &
RICHIE ARNDT BAND (D)
play Peter Green

BAND OF FRIENDS (IRL)
plays Rory Gallagher





18. Loriot

FEB

„Die Ente bleibt draußen!“ Wer diesen Satz hört, hat sofort zwei Herren in der Badewanne vor Augen. Nur einer der vielen legendären Sketche, Karikaturen und Filme des genialen Humoristen Vicco von Bülow alias Loriot. Mit seinen Wortspielen und seinem Witz hat er die deutsche Sprache geprägt wie kein anderer. Es gibt kaum jemanden, der Zitate wie „ein Klavier, ein Klavier“ oder „Das Ei ist hart“ nicht kennt. Ein beherztes „Ach was“ bringt einen ebenso zum Lachen, wie die Bemerkung „Sie haben da was!“ Ein hochkarätig besetztes Ensemble entführt an diesem Abend in die absurde Welt von Loriot und zelebriert seinen feinen Humor.

20:00 Uhr, Stadthalle

20. Nessi Tausendschön

FEB

Menschen wollen lachen. Wir sind Menschen, wir wollen glücklich sein und nicht immer nur hadern. Aber oft eben auch doch. Und genau das ist es, was Nessi Tausendschön seit 30 Jahren auf die Bühne bringt: elegantes, kluges und schönes Hadern mit den großen, aber auch mit den kleinen Themen des Lebens. Die Kabarettistin zelebriert die Brüche des Lebens und verbindet mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und Musik.

20:00 Uhr, Neue Schmiede



21. Kassandra

FEB

Auf dem Weg zu ihrer eigenen Ermordung räsoniert Kassandra über ihr einst privilegiertes Leben als Königinstochter und Priesterin. Die Schrecken des Krieges, das nüchterne Aufarbeiten eigenen „Versagens“, all das fließt in ihrer Stimme zusammen zu einem zeitlosen, politisch aufgeladenen und aufrüttelnden Text. Das Komponistenteam Stefan Behrisch und Mathis Nitschke komponiert die Musik zu einem spartenübergreifenden Theaterstück mit einer starken Frauenfigur im Zentrum. Das Libretto nach Christa Wolfs gleichnamigem Roman stammt von Yvonne Gebauer und Nadja Loschky (s. Foto).

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater

27. + 28. Bielefelder Kabarettpreis

Diese „Ahnengalerie“ kann sich sehen lassen. Ob Bülent Ceylan, Katie Freudenschuss oder Till Reiners: Viele der großen Namen der Comedy- und Kabarettsszene haben mal klein angefangen und sich als NachwuchskünstlerInnen mit ihrem Debüt dem Bielefelder Publikum gestellt. Man darf also gespannt sein, welche zukünftigen Stars der Szene beim mittlerweile 29. Bielefelder Kabarettpreis um den Pudding kämpfen.

20:00 Uhr, Zweischlingen



Weitere Veranstaltungen
[im Netz](http://mein-bielefelder.de) unter mein-bielefelder.de

24. Trickster Orchestra

FEB

Das Orchester steht für eine Musik, die Grenzen überwindet – zwischen Kulturen, Klangtraditionen und Genres. Unter der künstlerischen Leitung von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti verbindet das vielfach ausgezeichnete Kollektiv aus Berlin improvisierte Musik mit elektronischen Sounds, globale klassische Musiktraditionen mit Neuer Musik, Jazz und freier Form. Erstmals in der Rudolf-Oetker-Halle, trifft das Orchester auf die Artists in Residence des Bielefelder Studios: Gemeinsam entsteht ein neues Werk, das speziell für diesen Abend entwickelt wird. Ein Stück, das lokale Stimmen und Perspektiven mit der radikal offenen Klangsprache des Orchesters verbindet.



20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

Einkauf erledigt!

Jetzt kommt meine tragende Rolle.



26. Neues Schauspiel am AlarmTheater

Zwei schräge Typen. Fünf Fragen. Und eine sechste Frage, die jede Maske fallen lässt. Wenn die beiden Hauptcharaktere im neuen Schauspiel des AlarmTheaters auftreten, wirkt es zunächst wie ein harmloser Disput zweier verschrobener Denker. Doch unter ihren Wortspielen brodelt etwas Tieferes: Die ständige Gratwanderung zwischen dem, was man sagt – und dem, was man lieber nicht zugibt. Humoristisch, aber mit Tiefgang, erkunden die Protagonisten auf der Bühne zwischen Realität und Illusion die Absurdität des Lebens. Weitere Vorstellungen nach der Premiere: 27. & 28.2., 5.-8.3.

20:00 Uhr, AlarmTheater

27. + 28. Hommage an Daniil Charms

FEB FEB
Der russische Dichter, der vor 120 Jahren in St. Petersburg geboren wurde und als 12-Jähriger die russische Revolution erlebte, ging in einem der Gefängnisse Stalins 1942 elend zugrunde. Seine Einstellung zum Leben unter Stalin, die sich in seinen Texten widerspiegelt, war nicht geeignet, einem totalitären Herrscher zu gefallen. Mit absurder Komik und schwarzem Humor schilderte er eindringlich die Hoffnungslosigkeit und Entfremdung der Menschen in einer unberechenbaren Welt. Ihre Performance „Ich bin Einer wie Alle – nur besser“ begleiten Jürgen Nentwig und Michael Grunert mit Informationen zu der Situation von Künstlern unter Putin.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



Parken Sie doch in der Innenstadt!

Hell, sicher und modern –
Die Parkhäuser der ProEinzelhandel OWL GmbH.

- zentral gelegen
- insgesamt ca. 1.600 Stellplätze
- 1. Stunde 1,- Euro
- Tageshöchstsatz 12,- bis 15,- Euro/24 Std.
- 10% Rabatt mit praktischem Prepaid-Tarif
- Abfrage freier Plätze über Internet

www.proeinzelhandel-owl.de

Tiefgarage Welle
Am Bach, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Am Theater
Brunnenstraße, 33602
Bielefeld

Tiefgarage Kesselbrink
Kesselbrink, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Willy-Brandt-Platz
Einfahrt Herforder Str. /
Kavalleriestr., 33602 Bielefeld



ProEinzelhandel OWL

5. MÄR Bastian Bielendorfer

„GameChanger – Alles ändert sich schneller als man denkt“: Das weiß der Comedian aus eigener Erfahrung. Nicht nur im Großen – wie bei der Erfindung des Rades oder des Internets – sondern auch im ganz Persönlichen. Mit dem typischen Mix aus Selbstironie, ehrlicher Verzweiflung und entwaffnendem Humor berichtet das Ruhrpott-Kind davon, wie es ist, wenn die Freunde sich scheiden lassen, während man selbst noch überlegt, ob man überhaupt erwachsen ist. Wenn man auf dem Musikfestival auf einmal gesiezt wird und man mit Anfang 40 morgens plötzlich die Reste der eigenen Frisur auf dem Kopfkissen findet. „Früher war alles besser“ haben mal die eigenen Großeltern gesagt, jetzt erwischt man sich selbst dabei.

20:00 Uhr, Stadthalle



5. MÄR Fabian Köster

Seit 10 Jahren ist er bekannt für seine scharfsinnigen Fragen, poinzierten Kommentare und charmante Hartnäckigkeit als Reporter der „heute-show“. Jetzt geht Fabian Köster live auf die Bühne. Mit schelmischem Grinsen und beißendem Sarkasmus analysiert er das aktuelle politische Geschehen und plaudert zudem über seine Erlebnisse im Dienste der „Lügenpresse“. Fabian Köster gewährt erstmals exklusive Einblicke hinter die Kulissen seiner Begegnungen mit Politikerinnen und Politikern, zeigt seine Lieblings-Interviews und natürlich alle Essens-Posts von Markus Söder auf Instagram.

20:00 Uhr, Lokschuppen

5. MÄR Dirk Steffens

„Hoffnungslos optimistisch“: Mitten in der Krise erzählt Dirk Steffens unter diesem Motto gut gelaunt von der Zukunft. Nach 30 Jahren und Expeditionen in mehr als 120 Länder ist der bekannte Wissenschaftsjournalist überzeugt: Der Weltuntergang fällt aus. Die Menschheit hat mehr Lösungen als Probleme. Live auf Tour erklärt Dirk Steffens, warum es schlau ist, optimistisch zu sein. Mit überraschenden Einsichten und Fakten, die uns helfen, auch in schwierigen Zeiten die gute Laune nicht zu verlieren.

20:00 Uhr, Wissenswerkstatt Bielefeld



13. MÄR Nick & June

Sie gleiten durch einen schimmernden Dunst aus hallgetränkten Gitarren, vibrierenden Synthesizern und sanft pulsierenden Beats und Drums. Ihre Stimmen verschmelzen zu einer hypnotischen Melange und führen durch ein zartes Gleichgewicht aus euphorisch inszenierter Zurückhaltung und versponnener Gedankenverästelung. Ihr Sound ist eine eklektische Fusion aus melancholischem Indie-Folk, der an Bon Iver, Velvet Underground und Big Thief erinnert, kombiniert mit dem Dream Pop von Beach House und Lana Del Rey und den Alternative-Rock-Klängen à la The National, St. Vincent und Mazzy Star.

20:00 Uhr, Bunker Ulmenwall



15. MÄR Faisal Kawusi

Nach einer Auszeit meldet sich der deutsch-afghanische Comedy-Star zurück auf der Bühne. Was das Publikum erwartet, sind authentische Geschichten aus dem Leben eines exzentrischen Deutschen mit afghanischem Migrationshintergrund. Faisal teilt seine persönlichen Erfahrungen und Gedanken – ehrlich, ungeschönt und mit einer großen Portion Selbstironie, die kulturelle Unterschiede humorvoll beleuchtet.

19:00 Uhr, Lokschuppen

Weitere Veranstaltungen
[im Netz](#) unter
mein-bielefelder.de

15. MÄR John Blek

Der Musiker aus Irland gastiert erneut im Rahmen der Konzertreihe „21 Grad“ auf der „Wohnzimmerbühne“ für Singer/Songwriter/ Liedermacher. John Blek hat mit Mitte 30 schon ein Songbook aufgetürmt, das anderen für einganzes Künstlerleben genügt. Mit seinem zehnten Studioalbum „The Midnight Ache“ hat er ein atemberaubend schönes Alternative Folk geschaffen – elf Songs mit Lo-Fi-Herz, Streicherarrangements und einem Hauch bescheidener Erhabenheit. Seine Live-Show ist nachdenklich und unterhaltsam, voller Geschichten oft etwas schräger Charaktere.



17:30 Uhr, Tor 6 Theaterhaus

21. MÄR Herzfaden

Der Zweite Weltkrieg tobtt, als Hannelores Vater Walter Oehmichen beginnt, Marionetten zu bauen. Während aus ihrer Klasse jüdische Mitschülerinnen verschwinden, entsteht in ihrem Wohnzimmer ein kleines Theater. Im Feuer der Bombennacht zerfällt die Puppenbühne zu Asche, der Vater muss an die Front. Doch die Faszination für die Puppen bleibt – nach dem Krieg eröffnen die Oehmichens die Augsburger Puppenkiste. Thomas Hettche erzählt von der Macht der Fantasie, der Magie der Märchen – ein Stückchen Trost in dunklen Zeiten. In Bielefeld kommt die Geschichte der kleinen Puppenkiste auf die große Bühne, auf der Schauspieler*innen, Masken und Marionetten gemeinsam eine Welt voller Wunder erschaffen.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater

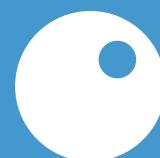
27. – 29. MÄR Cavalluna

Die neue Show stößt das „Tor zur Anderswelt“ auf und will Jung und Alt für zwei Stunden mit überirdischen Wesen und einem herzergreifenden Abenteuer verzaubern. Eine magisch-fantastische Geschichte mit grandiosen Showeffekten, beeindruckenden Choreografien und vor allem rund 60 wunderschönen Pferden. Mit an Bord sind unter anderem stolze Lusitanos aus Portugal und zuckersüße Miniponys von der Insel Ischia. Auch eine spektakuläre Ungarische Post, waghalsiges Trickreiten und berührende Freiheitsdressuren dürfen nicht fehlen.

19:00 Uhr (27.3.), 14:00 & 19:00 Uhr (28.3.), 13:00 Uhr (29.3.), Seidensticker Halle



ENGAGEMENT FÜR UNSERE STADT



bielefelder
bürgerstiftung



Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung.

www.bielefelder-buergerstiftung.de



STA DTB ICK

DIE NACHFOLGENDEN SEITEN 68 BIS 73
ENTHALTEN INTERESSANTE
INFOS AUS DER BIELEFELDER
GESCHÄFTSWELT



Kreuzkrug

Es wird genussreich

Die gehobene, regionale Küche – die Zutaten bezieht Küchenchef Stefan Austmann frisch aus der Region und von langjährigen Lieferanten – lädt in der kalten Jahreszeit zu köstlichen Auszeiten ein. Im neuen Jahr dürfen sich die Gäste auf viele Aktionen freuen. „Ab dem 20. Januar verabschieden wir die herzhafte Wildküche in die wohlverdiente Pause“, erklärt Stefan Austmann, der dann alles präsentiert, was Meer und Fluss zu bieten haben. Und so startet der Kreuzkug ab Mitte Januar kulinarisch unter der Überschrift „Abgetaucht, gefischt und geschlemmt“ mit seinen beliebten Fischwochen. Zu den Höhepunkten zählen während dieser Zeit auch die Fischbuffets. „Die Termine geben wir auf unserer Internetseite frühzeitig bekannt und freuen uns über Reservierungen“, so Stefan Austmann. Am Valentinstag, dem 14. Februar, bietet das Restaurant Kreuzkrug allen Frisch- und Dauerverliebten, Lieblingsfamilien, -freunden und -menschen wieder ein 5-Gänge-Menü an. „Auch hier bitte reservieren“, erklärt der Küchenchef, der im März dann zu einem kulinarischen Roadtrip nach Italien einlädt und dabei den Gardasee, die Toskana und die Amalfiküste streift. Sobald die Sonne höher steht, lockt auch im Kreuzkrug wieder der Spargel – in vielfältigen Variationen.

www.kreuzkrug.de



Gesucht, geschaltet, gefunden



- ▶ Radiowerbung
- ▶ Digital Audio
- ▶ Digitalwerbung
- ▶ Gutscheinbox

- ▶ Audio
- ▶ Podcast
- ▶ Service für Radiosender



Küchenidyll Gerling

Küchenkultur in Bielefeld

Kreative, wohnliche Küchendesigns stehen bei den Experten von Küchenidyll Gerling und SieMatic am Adenauerplatz ganz oben auf der Liste. Eine weitere Innenarchitektin ergänzt das Team und sorgt für individuelle Lösungen. „Geht nicht“ gibt es hier nicht: Küchenidyll Gerling steht seit vielen Jahren für Qualität, Kreativität und Zuverlässigkeit. Wer eine neue Küche sucht, findet hier einen Rundum-Service aus einer Hand.

Von der individuellen Beratung im Studio oder direkt vor Ort über die exakte Planung bis hin zur modernen Computer-Visualisierung – jede Küche wird maßgeschneidert entwickelt und schon vor dem Kauf realistisch erlebbar gemacht. Der Einbau erfolgt durch erfahrene Fachkräfte, die neben der Montage auch die Inbetriebnahme übernehmen und das Verpackungsmaterial entsorgen. Auf Wunsch wird sogar die alte Küche fachgerecht demontiert.

Besonders komfortabel ist die vollständige Koordination mit Handwerkern wie Elektrikern sowie Gas- oder Wasserinstallateuren. Damit wird Küchenidyll Gerling zu einem verlässlichen Partner – auch über den Kauf hinaus, dank eines umfassenden Kundendienstes.

www.kuechenidyll.de

www.siematic-am-adenauerplatz.de

Sie suchen passende Verstärkung?

Nutzen Sie die lokale Reichweite von Radio bei Ihrer Personalsuche:

mit einem authentischen **Recruitingspot** als Impulsgeber, einer **Radio-Kampagne** samt hoher Werbedurchdringung oder **Podcastfolgen** auf Ihrer Karriereseite.

Zu einem unschlagbaren Preisleistungsverhältnis bringen wir Sie und Ihre potenziellen Bewerber zusammen.

Alle Infos auf www.ams-net.de/Recruiting



Foto: BGW

Große Begeisterung bei kleinen Zuhörern: Die Kinderband Randale zu Gast in einer Bielefelder Kita

BGW feiert 75 Jahre Engagement in Bielefeld

Jubiläumsaktionen stärken Ehrenamt im Quartier und bringen Musik in die Kitas

Die BGW hat anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums ihre Mieterinnen und Mieter gefragt, welches Ehrenamtsprojekt aus ihrer Sicht eine besondere Würdigung verdient hat. Aus 19 nominierten selbstorganisierten Quartiersprojekten wurden die zehn Initiativen mit den meisten Stimmen ausgewählt. Sie wurden jetzt mit einer speziellen Urkunde und einem Geldbetrag in Höhe von 750,00 Euro gewürdigt.

Zu den ausgezeichneten ehrenamtlich tätigen Gruppierungen und Einzelpersonen zählen: Die Stolperstein-Initiative Bielefeld, der Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld, der Bielefelder Spaziertreff, die Fahrradwerkstatt im Carrée Zedernstraße, die Ehrenamtsinitiative Dahlemer Straße, das Café Sonnenlicht in Ummeln sowie „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, die Hospizliche Quartiersbegleitung und die Initiatoren der Veranstaltungsreihe „Auch im Alter digitale Technik und KI erleben und nutzen“.

Über eine weitere Jubiläumsaktion der BGW konnten sich acht Bielefelder Kitas freuen. Ihnen spendierte die Bielefelder Wohnungsgesellschaft je ein Randale-Konzert unter dem Motto „Randale unter Weihnachtsbaum“. Die Kinder-Kultband begeisterte an zwei Tagen hunderte Kinder in verschiedenen Kindertagesstätten über das Bielefelder Stadtgebiet verteilt.

Zudem hat die BGW erneut ein sichtbares Zeichen ihres gesellschaftlichen Engagements im Rahmen des Bielefeld Preises 2025 gesetzt. Zum 14. Mal hat das Unternehmen gemeinsam mit Radio Bielefeld den renommierten Ehrenamtspreis verliehen. Der 1. Platz ging an „Bielefeld United“, über die Zweitplatzierung konnten sich die „Spaziertreffs des Stadtsportbunds“ glücklich schätzen und den dritten Platz teilen sich die fünf Fördervereine der Bielefelder Freibäder. Ein mit 1.000,00 Euro dotierter einmaliger BGW-Sonderpreis anlässlich des 75-jährigen Jubiläums ging an die Teestube Bielefeld. Insgesamt ist der Bielefeld Preis 2025 mit einem Preisgeld von 13.000,00 Euro versehen gewesen.

AUFWIND-Stipendien 2026

Chancen erweitern, Horizonte öffnen

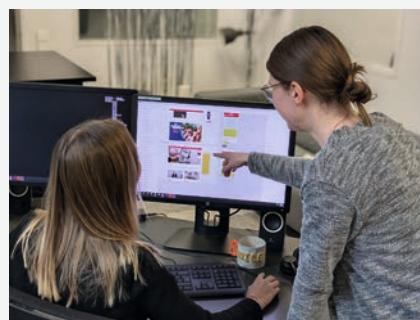
„Für uns bedeutet Chancengleichheit vor allem eines: jungen Menschen neue Möglichkeiten zu eröffnen“, unterstreicht das Team der Bielefelder Bürgerstiftung. „Jeder bringt eigene Stärken und Talente mit – unser Ziel ist es, diese Potenziale zu fördern und neue Wege sichtbar zu machen.“ Mit dem AUFWIND-Stipendien unterstützt die Bielefelder Bürgerstiftung engagierte und begabte Jugendliche ab Klasse 10 auf dem Weg zum Abitur/Fachabitur. Durch AUFWIND können bei den Jugendlichen neue Interessen geweckt, Wissen vertieft und neue Kontakte geknüpft werden. Zudem erhalten diese Einblicke in Berufe, Unternehmen, Kunst und Kultur. Gleichzeitig werden die Aufwind-Stipendiat*innen Teil einer Gemeinschaft, die stärkt und inspiriert. Auch 2026 nimmt die Bielefelder Bürgerstiftung wieder neue Stipendiat*innen auf und lädt neugierige und motivierte junge Menschen dazu ein, sich zu bewerben. Schließlich entstehen Chancen dort, wo Türen geöffnet werden. „Manchmal reicht ein kleiner AUFWIND für einen großen Schritt“, so die Bielefelder Bürgerstiftung. www.bielefelder-buergerstiftung.de/aufwind/



Neuer Look

Websites der OWLplus- Lokalradios

Frischer Look, einfachere Bedienung und mehr Service: Die sieben Lokalradiostationen in OWL sowie im Kreis Warendorf haben ihren Onlineauftritt komplett überarbeitet. Der technische Relaunch bringt viele grafische Verbesserungen und macht die Seiten optimal für die mobile Nutzung – rund 80 Prozent der Zugriffe erfolgen inzwischen per Smartphone. Neben Lokalnachrichten, Wetter, Verkehr und dem Horoskop im neuen Design bieten die Veranstaltungstipps jetzt eine praktische Umkreissuche und ein Online-Formular, über das direkt eigene Veranstaltungen eingereicht werden können. Weitere Schritte betreffen die Barrierefreiheit. Das erste Feedback der User fällt sehr positiv aus. Einfach mal reinschauen: zum Beispiel auf radiobielefeld.de.



RESTAURANT KREUZKRUG



Willkommen zuhause

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

Gasthaus Buschkamp auf dem Museumshof Senne Tapas, die Herzen wärmen

Für besondere kulinarische Genussmomente bietet der Museumshof Senne mit dem Historischen Gasthaus Buschkamp und der Auberge le Concarneau alles, was anspruchsvolle Feinschmecker sich wünschen. Im Februar lädt Spitzenkoch Silvio Eberlein mit Tapaswochen zu einem Monat voller Genuss und Geselligkeit in Bielefeld Senne ein. „Teilen, probieren, genießen – lassen Sie sich von mediterranen Aromen durch einen Abend voller Wärme und Lebensfreude begleiten“, macht er Appetit auf die ausgesuchten Köstlichkeiten. Die vielfach beachtete Gastronomie – vom Slow Food Genussführer und kulinarischen Reiseführern wie dem Gusto oder dem Genuss-Guide Falstaff ebenso empfohlen wie vom Gault Millau für seine exzellente Küche als auch für seine Weinkarte – ist ein Ort, wo sich ausgezeichnet speisen lässt. In netter Runde – mit Menschen, die einem am Herzen liegen – schmeckt es natürlich gleich doppelt so gut. Schließlich treffen im Gasthaus Buschkamp westfälische Gastlichkeit in einer gelungenen Mischung aus alter Tradition und moderner Frische gekonnt aufeinander.

www.museumshof-senne.de



Silvio Eberlein



Die Musikschule POW!

Hier klingt Bielefeld

Wer in Bielefeld Lust auf Musik hat, kommt an der Musikschule POW! kaum vorbei. Direkt neben der Kunsthalle, mitten in der Stadt, lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene alles, was groovt: von Bass, Gitarre und Schlagzeug über Saxophon und Klavier bis hin zu Gesang und Ukulele.

Ein großes Herz hat POW! besonders für die Jüngsten: In der musikalischen Frühförderung entdecken Kinder spielerisch Klang, Rhythmus und Melodie, tanzen, singen und probieren einfache Instrumente aus. So entsteht ganz nebenbei eine solide Basis für späteren Instrumentalunterricht – und für die Freude daran, Musik ein Leben lang als Begleiter zu haben.

Später geht es weiter im individuellen Unterricht oder in Bands, Ensembles und Chören. Wer möchte, steht bei Konzerten in Bielefeld – etwa im Bunker Ulmenwall – selbst auf der Bühne und erlebt, wie es ist, im Scheinwerferlicht zu spielen. Infos dazu unter kids-love-music.de.

Die Atmosphäre ist persönlich, locker und zugewandt: Die Lehrkräfte sind erfahrene Musiker:innen, die Spaß an Pop, Rock und Jazz haben und jede*n dort abholen, wo er oder sie steht. Dank unverbindlicher Probephase können Familien in Ruhe testen, ob es passt.

Infos & Anmeldung:

Musikschule POW! – Populärmusikschule Ostwestfalen, Artur-Ladebeck-Straße 7, 33602 Bielefeld,
www.musikschule-pow.de



Umland-Tipps

**Der Blick über den Tellerrand lohnt sich. Spannende Locations, großartige KünstlerInnen:
In Bielefelds Umland gibt es einiges zu entdecken.**

Gitarrenlegenden

4. Gütersloher Blues Festival

Am 14. März ab 19.30 Uhr laden die Kultur Räume Gütersloh zum 4. Gütersloher Blues Festival ein. Unter dem Motto „Guitar Heroes“ bringt es die Musik einiger der größten Gitarrenkönigen aller Zeiten auf die Bühne. Den Auftakt in der Stadthalle Gütersloh macht der niederländische Gitarrist John F. Klaver, der sich mit seiner leidenschaftlichen Interpretation der Musik von Eric Clapton einen Namen gemacht hat. Klaver gelingt es, Klassiker wie „Layla“ mit technischer Brillanz und emotionaler Tiefe zu interpretieren. Im Anschluss präsentieren Gregor Hilden & die Richie Arndt Band die Musik von Peter Green, dem Mitbegründer von Fleetwood Mac, unter dem Programmtitel „GREEN-ish“. Sie bringen Greens legendäre Songs mit Liebe zum Detail und großer Spielfreude auf die Bühne und lassen den Spirit des frühen Bluesrock lebendig werden. Den krönenden Abschluss bildet die Band of Friends aus Irland, die Originalbegleitmusiker von Rory Gallagher. Der irische Musiker war ein Blues- und Rockgitarrist, Singer-Songwriter und eine Live-Legende, der mit explosiver Bühnenpräsenz begeisterte. Band of Friends erweckt seine Songs mitreißend und kraftvoll wieder zum Leben. www.stadthalle-gt.de



John F. Klaver



Pe Werner

Kurhaus Bad Salzuflen

Abwechslungsreiches Programm

Seit Oktober 2025 erstrahlt das historische Kurhaus in neuem Glanz und bietet damit einen stilvollen Rahmen für ein hochkarätiges Veranstaltungsprogramm. Ob Konzert, Lesung oder Kabarett – hier wird Kultur zum Erlebnis. Wenn das Kurhaus sich als Kulturhaus präsentiert, lockt ein abwechslungsreiches Programm. Blitzgescheit, charmant, frech und hintergründig geht es zum Beispiel zu, wenn Anne Folger am 18.1. ihre Mischung aus Kabarett, Geschichten, eigenen Songs und Stand-up präsentiert. Unter dem Motto „Vitamin Pe“ präsentiert Singer-Songwriterin Pe Werner am 7.3. ein Live-Programm anlässlich ihres 35-jährigen Platten-Jubiläums. Die Songpoetin bringt erstmals Musik auf die Bühne, die sie für andere geschrieben hat – von Mary Roos und Stefan Gwildis bis zu Barbara Schöneberger. Weiter geht es u. a. mit Lioba Albus (17.4.) sowie dem Matti Klein Soul Trio & Max Mutzke (6.5.). Klares Fazit: Der Weg in die Kur- und Kulturstadt Bad Salzuflen lohnt sich.

www.kurhaus-badsalzuflen.de

Musik Kontor

Vielfalt und Qualität

Zum neuen Jahr hat sich der rührige Herforder Veranstalter von den kleinen und daher wirtschaftlich nicht vertretbaren Spielstätten verabschiedet. „Aber das ändert nichts an der Vielfalt und hohen Qualität unseres Programms, mit dem wir wieder unterschiedlichste Geschmäcker und Stilrichtungen bedienen“, unterstreicht Ralf Hammacher, Vorsitzender Musik Kontor Herford e.V. Los geht's am 30.1. mit dem Tingvall Trio im Forum des Museum Marta. Das renommierte Jazzensemble präsentiert zum Jahresauftakt ein Programm, das moderne Jazzästhetik mit nordischer Klangpoesie verbindet. Es folgen zwei Konzerte in Bad Salzuflen: Am 26.3. gastiert die britische Soulsängerin Mica Millar im wieder eröffneten Kurhaus, und am 5.6. erklingt in der Konzerthalle ein Big-Band-Tribut an den unvergessenen Roger Cicero. Zurück in Herford lautet das Motto „Das wird fett!“. Thomas D, Mitglied der Fantastischen Vier und Solokünstler mit markanter Haltung, feiert am 4.9. gemeinsam mit der Band KBCS seine Live-Premiere im Kulturwerk Herford. Am 4.10. schließlich präsentiert Ute Lemper, Grande Dame des Chansons, im Herforder Stadttheater ihre Hommage an Marlene Dietrich. www.mk-herford.de



Ute Lemper



Taiko – Japanisches Trommeln

AUSPRO BIERT

Die vorherrschenden Farben: Schwarz und Rot. Der Klang: ein sattes, tiefes Donnergrollen. Der Rhythmus: komplex und dabei perfekt synchron. Die Trommeln selbst machen ihrem Namen alle Ehre, denn „Taiko“ bedeutet auf Japanisch wörtlich „dicke Trommel“. Der Begriff bezeichnet aber auch das Ensemble von Taiko-Trommlern und ihre Darbietung. Und die ist an diesem Donnerstagabend beeindruckend professionell.

  Stefanie Gomoll



ANDREAS FICHTNER ...

ist über einen Umweg zum japanischen Trommeln gekommen. „Ich habe früher Kung Fu gemacht und war dann Teamkapitän beim Drachenbootfahren, wo ein Trommler den Takt vorgibt“, so der 61-Jährige. Als die Mannschaft sich auflöste, kaufte er spontan eine Trommel. Nach seiner Trainerausbildung bei Kibo Daiko im sauerländischen Menden eröffnete er seine eigene Schule Matsu Dojo Taiko in Halle. Weil die Räumlichkeiten zu klein waren, zog er 2020 nach Ummeln an den Fichtenweg 13. Aktuell unterrichtet Andreas Fichtner dort 53 Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 72 Jahren. Er bietet regelmäßig Kurse für Anfänger (montags um 19 Uhr und dienstags um 18 Uhr) sowie Fortgeschrittene (donnerstags um 19 Uhr) an, richtet aber auch Workshops oder Kindergeburtstage aus.

Infos: Interessierte können Andreas Fichtner per Telefon 0162 / 9023497 oder E-Mail fichte64@gmx.de erreichen. Facebook: Matsu Dojo Taiko



Zum „Ausprobieren“ bin ich nämlich bei den Fortgeschrittenen gelandet. Bei der Profitruppe, die mit rund zehn Auftritten im Jahr begeistert. In Bielefeld etwa regelmäßig im Japanischen Garten, beim Carnival der Kulturen und beim japanischen Neujahrsfest. Damit ich aber nicht nur als Zuschauerin dabei bin, fängt Trainer Andreas Fichtner mit einem leichten Aufwärmprogramm an. Drückt mir die Trommelstücke – sie heißen Bachis – in die Hand und rät mir, nicht angestrengt auf die Trommel zu schauen. Die ist schließlich groß genug, um nicht danebenzutreffen. Dann gibt der Trainer den ersten Rhythmus vor und die Gruppe folgt ihm. Schnell wird mir warm und ich spüre, wie sehr die Oberarme beansprucht werden. Noch komme ich mit und freue mich über den Einklang mit den anderen Trommelnden. Dann steigert sich der Schwierigkeitsgrad: Die Gruppe wird aufgeteilt, zwei verschiedene Rhythmen und wechselnde Lautstärken ergänzen sich. Klappt auch noch, obwohl ich hier eindeutig die Einzige bin, die angestrengt mitzählt, um nicht aus dem Takt zu kommen. Kein Wunder, viele aus der Gruppe sind schon seit Jahren dabei. Und was bei den Fortgeschrittenen so

leicht aussieht, erfordert viel Übung. „Es dauerte ein halbes Jahr, bis ein Stück richtig drin ist“, so Andreas Fichtner. Spätestens bei der nächsten Steigerung bin ich raus. Habe einen Knoten im Hirn und in den Händen und verstehe, was der Trainer mir über seine Faszination für das japanische Trommeln gesagt hat: „Taiko ist Meditation für Körper, Geist und Seele und zugleich wie ein Kampfsport.“ Tatsächlich erfordern die komplexen Rhythmen so viel Konzentration, dass die Gedanken gar nicht abschweifen können.

Ich schlüpfe jetzt lieber in die Rolle der Zuschauerin und Zuhörerin, um die Gruppe beim Training nicht weiter aufzuhalten. Die komplexe Choreografie, die Augen- und Ohrenweide zugleich ist, begeistert mich. Es ist ein ästhetisches Vergnügen zu erleben, wie die Trommelnden zu einer einzigen kraftvollen Einheit verschmelzen. Ist die jahrtausendealte japanische Tradition jetzt Musizieren, Tanzen oder Kampfsport? Eindeutige Antwort: alles zusammen. ✓

TIPP: Im Rahmen des Neujahrsfestes der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, dessen Mitglied Matsu Dojo Taiko ist, tritt die Profigruppe am 7.2. in der VHS auf.





GROSSES TENNIS

KULTURGALA BIELEFELD



Von der sommerlichen Premiere im Skulpturenpark der Kunsthalle zum Auftritt im Stadttheater heißt es umswitzen. „Ein Wasserbecken werden wir für zehn Minuten nicht aufbauen können“, scherzt Stefan Mießeler. „Aber wir wollen unser kleines Geschenk an das Publikum so schön wie möglich machen.“



Stefanie Gomoll



Maxi Blasius,
Markus Amadeus Sievers

Überhaupt freut sich der Autor, Performer und Regisseur darauf, einen Ausschnitt seines Stücks „Center Court“ bei der Kulturgala zu zeigen. „Als beginnender Theatermacher bin ich oft an den Plakaten für die Kulturgala vorbeigegangen und habe gedacht, wie schön es wäre, dabei zu sein“, so der Wahl-Bielefelder, den es für die Liebe und das Studium der Anglistik und Medienwissenschaften in die Stadt gezogen hat. „Schon als Student habe ich angefangen, eigene Theaterprojekte zu machen und gemerkt: Das ist der Ort, wo ich hingehöre und wo so ein komischer Mensch wie ich gut aufgehoben ist“, lacht Stefan Mießeler. Seit 2013 arbeitet er in der freien Szene, 2017 kamen erste Förderungen und Einladungen zu Festivals dazu. Seine Arbeiten zeichnen sich durch einen Ansatz aus, der Sprechtheater mit performativen Mitteln, Ästhetiken des Trashes und dokumentarischem Material verbindet, um soziale und politische Themen auf der Bühne zu verhandeln. „Eine Freundin hat mal gesagt, ich würde Sachen machen, die sehr poppig sind, aber trotzdem Substanz haben“, so der Theatermacher. Inhaltlich bezieht er sich häufig auf die Welt des Sports. „Ich glaube, dass Sportthemen für mich gut sind, weil ich selbst so unsportlich bin und automatisch Distanz dazu habe“, erklärt Stefan Mießeler. „Sport hat zudem Dramatik und man kann darüber aktuelle Diskurse sichtbar machen.“ So setzt sich etwa „Vollgas“ mit der Welt des Rennsports auseinander und handelt vom Optimierungswahn, der nicht nur Rennfahrer antreibt.

STEFAN MIEßELER



Mehr lesen zum Programm der Kulturgala
auf mein-bielefelder.de

Für das Darts-Stück „Bullseye“ ist der Autor, der hier selbst mitspielt, extra zur Recherche zur WM nach London gefahren. „Diese Volksfeststimmung wollte ich mit dem Stück einfangen.“ Gleichzeitig bearbeitet es ein autofiktionales Familienschicksal, verhandelt Klassismus und Diskurse um die Arbeiter:innenklasse. „Wir haben im Publikum Klassenunterschiede abgefragt: Wer verdient weniger als 1.500 Euro im Monat und wer ist wann zuletzt im Urlaub gewesen.“ Auch „Center Court“, eine Koproduktion mit der Kunsthalle, ist mehr als nur ein Tennis-Match. Ein diverses Ensemble aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance setzt sich kritisch mit dem „weißen Sport“ auseinander, der wie kein anderer für Exklusivität und Distinktion steht. Aber wer darf eigentlich auf den Platz? Die Künstler:innen hinterfragen historische und aktuelle Narrative von weißen Privilegien und verwandeln das Spielfeld in eine Arena, in der gesellschaftliche und kulturelle Fragen in Echtzeit verhandelt werden. Übrigens: Alle, die der Ausschnitt auf der Kulturgala neugierig macht, dürfen auf „Nachschlag“ hoffen. Momentan arbeitet Stefan Mießeler an einer Indoor-Variante der Performance. ✓

www.stefan-mießeler.de



1.3., 19:30 UHR, STADTTHEATER

Kulturgala

In Kooperation mit dem Theater Bielefeld und NewTone lädt das Kulturamt Bielefeld zu einem Abend voller Kreativität und kultureller Vielfalt. Die achte „Kulturgala Bielefeld“ macht am 1.3.26 um 19:30 Uhr im Stadttheater die beeindruckende Bandbreite der lokalen Szene sichtbar. Präsentiert wird ein inspirierender Querschnitt aus Musik, Tanz, Film, Schauspiel, Fotografie und Literatur. Neben Stefan Mießeler sind dabei: Annika Hofgesang, Bad Temper Joe, Emily Beadle, Kunstraum Elsa/Katharina Bosse & Larry Long, Mavi Dünya, Filmhaus Bielefeld/Theaterwerkstatt Bethel, Ayse Irem, Pendragon Verlag, Theater Bielefeld.

www.kulturamt-bielefeld.de



Es gibt noch viel zu entdecken ...

Bitte helfen Sie kranken Kindern. Unterstützen Sie das neue Kinderzentrum Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND · www.kinder-bethel.de

Bethel

Mehr lesen zum Rundgang durch ein lebendiges Stück Stadtgeschichte auf mein-bielefelder.de



JOHANNISBERG GESCHICHTEN

Der weite Blick über die Stadt. Der macht auch für Kerstin Schröder den besonderen Reiz des Johannisbergs aus. Doch jetzt kehrt die Grafikdesignerin und Herausgeberin den Blick um: Die inzwischen 15. Bielefelder Edition schaut nicht vom Berg herab, sondern genauer auf seine Geschichte.

Die Idee dazu hatte Werner Hennings, der an der Fakultät für Soziologie an der Universität Bielefeld mit den Schwerpunkten Stadtsoziologie und Entwicklungsforschung lehrte. „Er kennt den Johannisberg gut und hat sich als Autor der spannenden Geschichte kenntnisreich angenommen“, so Kerstin Schröder. Das Thema hat sie selbst gleich begeistert. „Ich finde es großartig zu wissen, was dort oben früher eigentlich war. Man sieht zum Beispiel die Ruine des Musikpavillons. Das war so etwas wie ein Vorläufer der Oetkerhalle, das hat mich gepackt. Der Johannisberg hat eine fröhliche Seite, es wurde viel gefeiert, aber auch einen ernsten Hintergrund, denn zwischen 1942 und 1945 befand sich hier das Zwangsarbeiterlager ‚Bethlem‘“. Diese unterschiedlichen Ge-Schichten nimmt die Herausgeberin auch gestalterisch auf. „Dazu inspiriert hat mich der Infopavillon aus Stampfbeton. Dessen Struktur habe ich als grafisches Motiv übernommen.“ So wird die neue Bielefelder Edition optisch und inhaltlich zu einer Einladung, einen bekannten Ort noch einmal anders zu entdecken.

www.bielefelder-edition.de

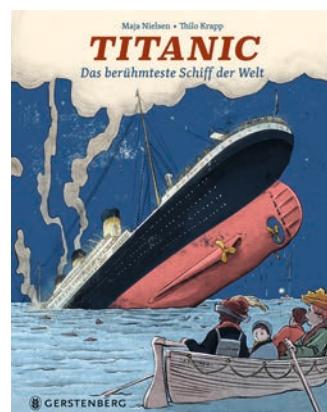
Bielefelder Lesefrühling KINDERLITERATURTAGE

Vom 3.3. bis 28.3. lädt der Lesefrühling große und kleine Bücherfans in die Stadtbibliothek am Neumarkt ein (Eintritt 1 Euro). Hier begegnen Kinder ihren LieblingsautorInnen und erleben Lesefreude zum Anfassen.

Zum Auftakt nimmt Maja Nielsen (Foto rechts) mit auf eine packende Zeitreise: „Titanic – Das berühmteste Schiff der Welt“ (3.3., 16:30 Uhr, ab 10 J.) erzählt spannend vom Mythos des Ozeandampfers. Weiter geht es mit Frank M. Reifenbergs „Aristide Ledoux – Meisterdieb wider Willen“ (4.3., 10 Uhr, ab 10 J.), einer Abenteuergeschichte. Turbulent geht es bei Alice Pantermüllers Lotta in „Muß mir das Lied von der Kuh“ (10.3., 16:30 Uhr, ab 8 J.) zu. Fantasievolle Spielplatzwelten öffnen sich mit Susanne Straßers „Rutsch doch, Dachs“ (11.3., 16:30 Uhr, ab 4 J.) und Alexander Steffensmeier gewinnt mit „Lieselotte im Regen“ (14.3., 10 Uhr, ab 4 J.) die Herzen der Jüngsten. Kai Pannen bringt mit „Trautes Heim, Glück allein“ (19.3., 10 Uhr, ab 6 J.) erneut seine Helden Bisy und Karl-Heinz ins Schleudern. Spannung verspricht auch Andreas Hüging mit dem pfiffigen Hundekdetektiv „Lino Veneziano – Ein Schnüffler auf eiskalter Spur“ (20.3., 16:30 Uhr, ab 6 J.). Frauke Angel erzählt in „Ein Liekesch für Jascha“ (25.3., 16:30 Uhr, ab 8 J.) von Integration und Freundschaft, ehe Tina Blase mit „Blut ist dicker als Friedhofnebel“ (27.3., 16:30 Uhr, ab 8 J.) ein geisterhaftes Rätsel präsentiert. Das beschwingte Finale bestreiten pohyb's & konsorten (Maike Jansen & Stefan Ferencz) mit dem Bühnenstück nach Jörg Mühles „Morgen bestimme ich“ (28.3., 10 Uhr, ab 4 J.).



Foto: Kay Maeritz



www.lesefruhling.net

Schön schräg

C.K. McDonnell / *Ring the Bells* / Eichborn, 22 €
Die Redaktion der „Stranger Times“ stolpert erneut in ein magisches Chaos, das zwischen Winterwunderland, alten Göttern und groteskem Humor pulsiert. Mit schrägen Figuren, poinzierten Dialogen und feiner Satire erschafft der irische Stand-up-Comedian ein fantastisches Universum, das auch die nicht fantasy-affine Leserschaft vom Hocker haut. Die „Stranger Times“-Reihe ist ein Geschenk und höchst komisch – in vielerlei Hinsicht. (E.B.)



BEWEGEND

Virginia Evans / *Die Briefeschreiberin*
Goldmann, 24 €

Ein Briefroman mag anachronistisch wirken, doch was die Autorin aus dem Genre rausholt, ist frisch und überraschend. Nur über die Korrespondenz der 73-jährigen Sybil van Antwerp entsteht nach und nach das Bild ihres Charakters – geistreich,

ruppig und warmherzig zugleich – und ihres bewegten Lebens. Je nachdem, wem sie oder wer ihr schreibt, erleben die Leser sie in der Rolle der Adoptivtochter und Juristin, Ehefrau, Mutter und mütterlichen Freundin, bis sich aus den Puzzleteilen ein Ganzes bildet. (S.G.)



BIELEFELD GEHT AUS

DEIN KOMPASS DURCH DIE GASTRO-SZENE!

Neue Foodspots, charmante Cafés, stilige Bars oder auch die Bielefelder Klassiker, die man einfach lieben muss – auf unserer Instagramseite zeigen wir dir, wo's schmeckt!

Egal ob Frühstück, Feierabenddrink oder Fine Dining – hier findest du täglich frische Gastro-Inspiration aus unserer Stadt.

Und für alle, die selbst Teil der Szene sind:

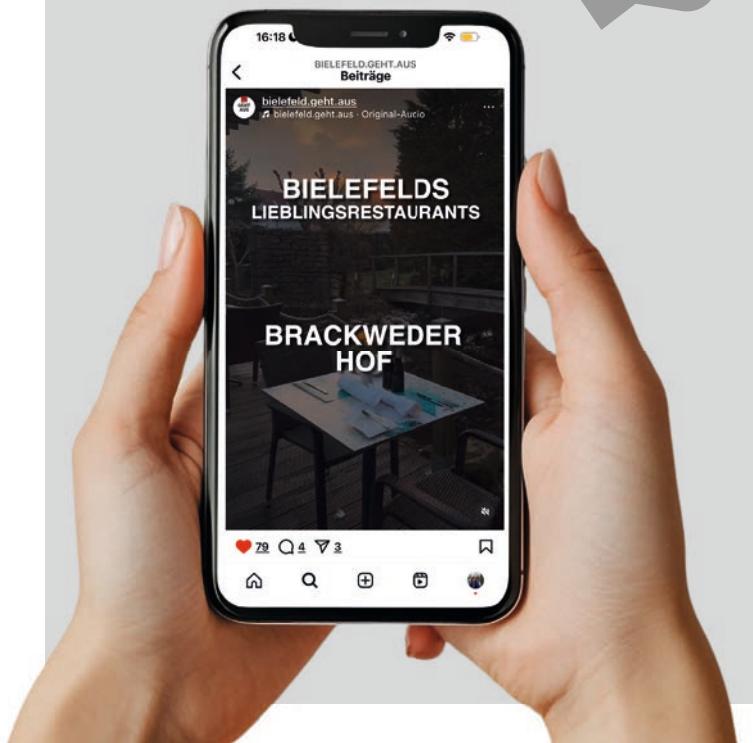
Mit unseren hochwertigen Videokampagnen wie „**Bielefelds Lieblingsrestaurants**“ oder „**Sommerhotspots 2025**“ holen wir deine Location ins Rampenlicht – professionell produziert, perfekt in Szene gesetzt, mitten ins Blickfeld deiner potenziellen Gäste.

Folgen. Entdecken. Mitmachen.

So schmeckt Bielefeld: [@bielefeld.geht.aus](http://bielefeld.geht.aus)



Jetzt
entdecken!



BIELEFELDER STADTMEN SCHEN

In einer quirligen Metropole trifft man auf spannende Menschen, die das Stadtleben durch ihr engagiertes Tun bereichern. Wir stellen einige von ihnen vor.

 Corinna Bokermann

Michael Gugat

Gemeindemanager der Jüdischen Kultusgemeinde

Die Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld hat Michael Gugat als neuen Gemeindemanager berufen. Gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden Irith Michelsohn und ihrer Stellvertreterin Stephanie Bartneck wird er künftig die organisatorische, administrative und strategische Weiterentwicklung der Gemeinde voranbringen und Projekte für die Gemeindemitglieder sowie das jüdische Leben in der Stadtgesellschaft stärken. „Es ist mir eine große Ehre, die Jüdische Kultusgemeinde unterstützen zu dürfen. Mein Ziel ist es, die administrativen Strukturen weiter auszubauen, Projekte für unsere Gemeindemitglieder zu stärken und jüdisches Leben in Bielefeld aktiv mitzugestalten. In einer Zeit, in der Antisemitismus uns leider wieder massiv beschäftigt, ist ein sichtbares, lebendiges und selbstbewusstes jüdisches Leben in unserer Stadt wichtiger denn je“, sagt Michael Gugat zu seiner neuen Aufgabe. „Seine Expertise wird uns helfen, unsere Gemeinde organisatorisch zu stärken und jüdisches Leben in Bielefeld sichtbarer zu machen“, freut sich Irith Michelsohn, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde, auf die Zusammenarbeit. Die Jüdische Kultusgemeinde wurde 1705 gegründet und hat aktuell mehr als 400 Gemeindemitglieder. Michael Gugat bringt seine Erfahrung im Bereich Kommunikation, Organisationsentwicklung und Verbandsmanagement ein – er war u. a. Leiter Kommunikation und Marketing beim Deutschen Fundraising Verband sowie beim Bundesverband der Second Hand Kaufhäuser „Re-Use Deutschland“. In Bielefeld ist er unter anderem als Ratsmitglied sowie im Organisationsteam des Bündnisses gegen Rechts aktiv. ✓



© Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

IRITH MICHELSON
UND MICHAEL GUGAT



© Bielefeld Marketing/Sarah Jonek

Martin Enderle (70)

Projektleiter und Mitbegründer von Pro Lutter e. V.

Mit Durchhaltevermögen und Leidenschaft setzt sich Martin Enderle seit 24 Jahren konsequent und beharrlich für die Freilegung der Lutter in der Bielefelder Innenstadt ein. Wie zäh und lang der gesamte Prozess werden würde, konnte er anfangs nicht ahnen. Für sein herausragendes Engagement für Bielefeld hat Ursula Pasch, Vorsitzende des Verkehrsvereins Bielefeld, dem Projektleiter und Mitbegründer von Pro Lutter e. V. die Leineweber-Medaille verliehen: Mit seiner bodenständigen, freundlichen, wertschätzenden, aber auch konsequenter Art habe er das Lutter-Projekt zum Erfolg geführt. Die Freilegung der Lutter war von Beginn an kein Konsensprojekt, sondern mit viel Überzeugungsarbeit verbunden. Heute ist „die freigelegte Lutter zu einem einzigartigen Anziehungspunkt geworden und steigert enorm die Aufenthaltsqualität in der Stadt“. Neben der offenen Lutter im Park der Menschenrechte und an der Ravensberger Straße soll ein weiterer Abschnitt mit einer Länge von 1.400 Metern zwischen Teutoburgerstraße und den Stauteichen bis Ende 2028 freigelegt werden. Martin Enderle, in Wuppertal geboren und in Solingen aufgewachsen, studierte Landschaftsplanung in Berlin und Raumplanung in Dortmund, bevor er über Zwischenstationen nach Bielefeld wechselte, wo er Dezerent für Umwelt, Gesundheit und Verkehr war. Seit vielen Jahren zeigt der jetzt 19. Träger der Leineweber-Medaille als offizieller Stadtführer Einheimischen und Gästen übrigens die schönsten Seiten Bielefelds und ist damit der einzige ehemalige Dezerent, der sich als Stadtführer für seine Heimat einsetzt. ✓

www.verkehrsverein-bielefeld.de

BEATOWN

Deine Event & Gastro App – aus Bielefeld für Bielefeld.



Warum du dabei sein solltest:

- Mit beatown entdeckst du, was in Bielefeld wirklich passiert – Partys, Konzerte, Gastro, Kultur.
- Die App zeigt, wo die Stadt lebt – digital, lokal und echt.
- Für Nutzer:innen: Neue Orte, Events und Erlebnisse – alles direkt in der App.
- Für Partner & Locations: Sichtbarkeit genau dort, wo Bielefeld ausgeht – authentisch, urban und ohne Umwege.

Mehr auf beatown.de oder per Mail an mail@beatown.de

MACH MIT!

Du bist zwischen 16 und 26 Jahre alt? Du hast ein Faible fürs Schreiben? Du arbeitest vielleicht schon an einer Schülerzeitung oder einem Uni-Magazin mit? Du gehst mit offenen Augen durch die Stadt und denkst: Darüber müsste im BIELEFELDER dringend berichtet werden? Dann melde Dich bei uns!

info@tips-verlag.de

IMPRESSUM

22. Jahrgang | 223. Ausgabe

Bielefelder

www.mein-bielefelder.de | www.tips-verlag.de

Herausgeber: Tips-Verlag GmbH

Geschäftsführung:

Sigrid Förster, André Mielitz
(V.i.S.d.P.)
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld

Telefon: 05 21/9 32 56-10

E-Mail: info@tips-verlag.de

Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

Redaktion:

Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

Mediaberatung:

Ebru Calik, Sigrid Förster,
André Mielitz

Administration:

Nicole Pinchuk, Jule Schrutek,
Sarah Thieme

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hellmuth Opitz

Druck: Bonifatius Druck GmbH,
Paderborn

Produktion: Artgerecht
Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

Art Direction:
Sarah Bröcker,
Alicia Retemeier,
Patrizia Roffino

Vertrieb: Eigenvertrieb über
Geschäfte des Einzelhandels,
gastronomische Betriebe,
Freizeiteinrichtungen, Un-
ternehmen, Bürgerberatung,
Verkehrsverein, Touristinfor-
mation sowie bei besonderen
Veranstaltungen und Messen

Hinweis: Der Bielefelder
erscheint quartalsweise
zum 01.01.2024, 01.04.2024,
01.07.2024, 01.10.2024. Die
Urheberrechte der Artikel,
Fotos und Annonceentwürfe
bleiben beim Verlag. Der Nach-
druck ist nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages
gestattet. Keine Gewähr für
unverlangt eingesandte Fotos
und Manuskripte. Zur Zeit gilt
die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Sie
wird auf Wunsch zugesandt.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder. Veranstaltungshin-
weise im Rahmen unseres
Veranstaltungskalenders sind
kostenlos. Programmangaben
sind ohne Gewähr.

Bankverbindung:
SPARKASSE
DE39 4805 0161 0000 1345 10

Wir sprechen mit unserem Magazin ausdrücklich alle an – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Unterscheidungsmerkmalen.
Sie werden in unseren Texten verschiedene Arten der Ansprache finden.
Wir entscheiden im Sinne der Lesefreundlichkeit und lassen unserer Redaktion Raum für individuelle Lösungen.

HABEN WOLLEN!

**DEN BIELEFELDER
VIER MAL IM JAHR
ZUM ANFASSEN
DIREKT INS HAUS**

JETZT ABONNIEREN!

JA! Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement des BIELEFELDER zum Preis von € 24,- (inkl. MwSt. und Zustell-gebühr), zahlbar nach Rechnungserhalt. Dieses Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.
Die Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen werden. Bei Geschenkabos benötigen wir die Adresse des Empfängers sowie die Rechnungsadresse.

Adresse

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Datum..... Unterschrift.....

TIPS | VERLAG

Tips-Verlag GmbH
Goldstraße 16-18 | 33602 Bielefeld
info@tips-verlag.de | www.tips-verlag.de

HANDVER LESEN

Auch Ihre Zielgruppe hat mal Feierabend und Zeit für Entspannung. Ein guter Zeitpunkt sie anzusprechen.

**Hochwertige Magazine mit starker Reichweite –
für die Region, aus der Region.**



DAS VERLAGSPROGRAMM



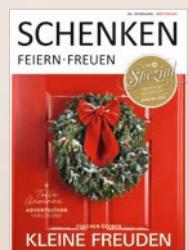
Stadtmagazin



Gastroführer



Mehrwertmagazine



KUNST RASEN
BIELEFELDS KULTURMAGAZIN



Kulturmagazin



Online-Magazine

VIELFÄLTIG PERSÖNLICH AUTHENTISC
WERTVOLL GENOSSENSCHAFTLICH IN
SINNVOLL TRANSPARENT FLEXIBEL V

Wir sprechen Teuto.

Seit 1862.

DYNAMISCH KOOPERATIV KREATIV W
VIELFÄLTIG PERSÖNLICH AUTHENTISC
GENOSSENSCHAFTLICH INNOVATIV SI
FLEXIBEL VISIONÄR DYNAMISCH KO
PERSÖNLICH AUTHENTISCH WERTVOL
GENOSSENSCHAFTLICH INNOVATIV SI
TRANSPARENT FLEXIBEL VISIONÄR VI
DYNAMISCH KOOPERATIV AUFRICHTIG

bankverein-werther.de



Bankverein
Werther

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

